

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
156 | September 2018 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Namensdiskussion** Drei Stimmen zum Thema
- 15 | **Ketzerei** „Tablerlike“ - eine schwierige Betrachtung
- 18 | **YAP** Gäste aus Indien betreut
- 22 | **Side by side** Als Arzt und Lehrerin am Kilimandjaro
- 30 | **Travel Bingo** „Süßes“ Feiern in den Niederlanden



KOCHEN MIT GEHÖRGESCHÄDIGTEN KINDERN AUS ODESSA IM
ROUND TABLE KINDER- UND JUGENDCAMP KAUB (Seite 14)

HYM BAD KREUZNACH 19. - 21. OKTOBER 2018



grusswort //

OTD: MIT FREUNDEN HELFEN

Liebe Tablerfreunde,

auf dem Foto der Titelseite dieser Depesche seht ihr ein wunderbares Beispiel dafür, wie man tolle Serviceprojekte miteinander verknüpfen kann. Bei „Herzenswunsch: hören können!“ wurden vier ehemalige Nationale Service Projekte (NSPs) „Round Table Children's Wish“, „Weihnachtspäckchenkonvoi“, „Round Table 1000 Kinder sehen und hören“ und „Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub“ erfolgreich Side by Side zusammengeführt. So konnte hörgeschädigten Kindern aus Odessa geholfen werden. Dieses Projekt zeigt, wie Tabler MIT FREU(N)DE(N) HELFEN können. Herzlichen Dank an alle, die sich immer wieder so engagieren.

Im Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub ist viel los! Das OTD-Präsidium konnte dies bei der letzten Präsidiumssitzung Anfang August hautnah miterleben, die wir im Rahmen des 2. Konvoi International Meetings (KIM) durchgeführt haben. Über 4400 Übernachtungen sind für dieses Jahr bereits gebucht und ermöglichen so Kindern und Jugendlichen, deren Familien es sich nicht leisten können, Ferien und gemeinsame Freizeit zu erleben. Weiter so!

OTD wächst stetig und wir konnten mit Jan Wolff den 6000. Old Tabler bei uns aufnehmen. Heißen wir alle neuen Tabler herzlich willkommen und feiern zusammen bei den bereits sechs geplanten Chartern in diesem Jahr.

Gefeiert und getagt wird auch vom 19.10.2018 -21.10.2018 in Bad Kreuznach, wo die Freunde von Old Tablers Bad Kreuznach Side-by-Side mit Round Table für uns alle ein tolles HYM vorbereiten. Bitte meldet euch nicht erst in letzter Sekunde an und zeigt unseren Freunden, dass ihr diese Arbeit schätzt.

Bei der letzten Delegiertenversammlung auf dem AGM in Rust habt ihr mit großer Mehrheit für die Fortführung des Veränderungsprozesses und der Neuausrichtung unserer Vereinigung gestimmt. Im Juli gab es aus diesem Grund eine Umfrage bzgl. unserer Namensgebung, deren Ergebnis ihr in dieser Depesche findet.

Old Tablers Deutschland hat 43% der Stimmen bekommen, 57% haben sich für andere Namensvorschläge entschieden. Da es schon lange Diskussionen über unseren aktuellen Namen gibt, wollen wir mit euch beim HYM in Bad Kreuznach diskutieren, mit welchen Namen wir in die Abstimmung beim AGM in Weimar gehen wollen. Für eine Namensänderung benötigt der Antrag eine 2/3 Mehrheit, da es eine Satzungsänderung bedeutet.

Bitte lasst uns offen und tolerant dieses Thema diskutieren und erinnert Euch an die Leitworte von Round Table „Adopt - Adapt - Improve“.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Gespräche mit Euch.

Yours in table Euer

OTD-Präsident 2018/19



Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen
OTD-Präsident
2018/19



Blick über Bad Kreuznach



Welcome: Rittersaal auf der Kauzenburg



Das Farewell im Kurhaus Parkhotel
Unten: Wellness im Thermalbad



NEU: Besuch des Round Table Kinder- und Jugendcamps Kaub

Seeing is believing! Fahrt mit uns durch das Welterbe Mittelrheintal mit seinen romantischen Ritterburgen nach Kaub am Rhein. Dort besuchen wir Euer Round Table Camp und seine tollen Möglichkeiten für Jung und Alt erstmals selbst kennen. Oder holt Euch zum Ende der 4. Round Table Camp-Saison eine extra Portion Kaub-Emotionen ab, wenn ihr schon mal dort wart.

Wir organisieren für Euch vor Ort eine **gemeinsame Kaffeetafel mit Weinprobe am Kamin im „Round Table Children's Wish - Raum“**. Kein Heizdeckenverkauf! Kostenbeitrag: Keiner! (Die RTKJK-Spendendose steht bereit, wer mag, kann dort etwas reinstecken.)

WANN: Samstag, 20. Oktober 14 bis ca. 18 Uhr (nach der Delegiertenversammlung!)

START UND ZIEL: HYM Hotel Bad Kreuznach mit eigenen Autos/Fahrgemeinschaften.

Wir dürfen diesen Ausflug und das Round Table Camp im Rahmen Deiner Begrüßung beim Welcome nochmal selbst kurz bewerben. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung und besten Grüße an alle Bad Kreuznacher Tablerfreunde!!!

Yik
Felix Wegeler

PROGRAMM

FREITAG

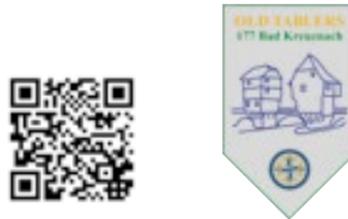
- **ab 10 Uhr Golfturnier**
Zur Planung des Turniers (Buchung der Anzahl für Spielform), bitte möglichst schnell anmelden mit Angabe des HCP!
- **ab 18 Uhr Welcome auf der Kauzenburg**
Rustikaler Grillabend (Legere Kleidung)

SAMSTAG

- **Delegiertenversammlung**
- **Weinprobiererlebnis**
- **Stadtführung**
- **Wellness /Salinental**
- **Wanderung**
- **Side-by-Side Party**

SONNTAG

- **Farewell**



Kauzenburg mit Blick über Bad Kreuznach

ANMELDUNG: <http://www.old-tablers-germany.de/hym2018/anmeldung/>



Manfred Willms
OTD-Vizepräsident
OT 67 Neumünster



Norbert Frei
OTD-Pastpräsident
OT 65 Köln-Bonn



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Dirk Erbse
OTD-Sekretär
OT 120 Bensheim



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

bei den Diskussionen um die Namensänderung scheint Klärung in Sicht. Beim Halbjahrestreffen in Bad Kreuznach wird das Präsidium die Ergebnisse der Umfrage präsentieren und das weitere Vorgehen erläutern. Die unterschiedlichen Haltungen sind in dieser Depesche dargestellt.

Unabhängig von dieser Diskussion zeigt das Leben an den Tischen: die deutschen „41er“ sind aktiv und engagieren sich verstärkt im Service. Ob international für einen Hilfstransport nach Moldawien oder dem gemeinsamen Kochen von gehörgeschädigten Kindern aus der Ukraine oder mit einem Projekt zusammen mit dem örtlichen RT - die Oldies leben das, was sie bei RT gelebt haben, als Oldies fort.

Diese Aktivitäten führen zu einem starken Zusammenhalt untereinander und fördern den Kontakt zu den Round Tablern. Artikel 5 unserer Satzung gewinnt so zunehmend an Kontur. Es zeigt, wie wichtig diese Satzungsänderung war und wie nah an den Bedürfnissen unserer Tischmitglieder.

Diese sind natürlich von Tisch zu Tisch unterschiedlich. Und sie wechseln auch von Tischpräsidium zu Tischpräsidium. Die Splitter aus den Distrikten geben beredt Auskunft über das Spektrum der unterschiedlichen Interessen. Die Distriktsseiten bieten eine Fülle an Informationen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens. Ein Magazin im Magazin sozusagen, das unterhält und so manche Überraschung bietet. Schaut einfach über den Tellerrand eures Distriktes hinaus und lasst euch überraschen.

Euer Editor

5 FORUM
Namensdiskussion
Drei Stimmen zum Thema
Umfrage

11 LESERBRIEFE

15 KETZEREI
„Tablerlike“ - eine schwierige
Betrachtung

16 HIGHLIGHT
OT 177 Bad Kreuznach lädt
zum HYM ein

18 YAP
Indische Gäste in Schwerin

19 SERVICE
Stiftungskolumne
Kochen mit Kindern in Kaub
Benefiz-Oldtimerfahrt
Als Augenarzt am Kilimanjaro
Als Lehrerin am Kilimanjaro

26 PORTRÄTS
Andreas Nuissl (OT 198 Bayreuth)
Wolf Bartzsch (OT 22 Heidelberg)

28 Travel Bingo
Island ist eine Reise wert
„Süßes“ feiern in den Niederlanden

57 VORLÄUFIGE
TAGESORDNUNG UND
EINLADUNG ZUM HYM IN
BAD KREUZNACH

3 RUBRIKEN
Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
32 Distrikte
56 OT in Trauer
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine // Devo



ACTIVE TABLE, MASTER TABLE, TABLERS 41 - ODER DOCH WEITERHIN OLD TABLERS? FÜNF STIMMEN ZUR NAMENSGEBUNG UND EINE UMFRAGE

Von Dr. Wolf H. Bartzsch

DER NEUE NAME

Das OTD-Präsidium, nachzulesen in der Depesche 154 sowie in einer eigens erstellten Broschüre, schlägt vor, den Namen unseres Clubs in Tablers 41 zu ändern.

Ohne die Details zu kennen, hatte ich in oben genannter Depesche in einem Leserbrief meine Gedanken zu diesem Thema beschrieben. Nachdem inzwischen festgelegt wurde, dass die Namenänderung auf dem AGM 2019 in Weimar beschlossen werden soll, möchte ich mich nochmals zu Wort melden.

Der vorgeschlagene neue Name, aber auch das geänderte Logo, die typografische Gestaltung und die Farbgebung, werfen Probleme auf, wobei sich mein aktueller Beitrag ausschließlich mit der Namensgebung befassen soll.

Probleme mit dem Wort Tablers

Um einen neuen Clubnamen zu kreieren, genügt es nicht, aus unserem aktuellen Namen das Wort Old zu streichen, den Begriff Tablers zu belassen und die Zahl 41 anzufügen. Hier ist mehr Kreativität verlangt.

Von den drei möglichen Varianten für einen neuen Clubnamen (1) Table, (2) Tabler und (3) Tablers hat sich das OTD-Präsidium für die am wenigsten brauchbare Variante (3) entschieden.

Tablers ist in der englischen Sprache der Plural von Tabler. Tabler wiederum ist eine Wortschöpfung der englischen Sprache, abgeleitet von Table. Das Wort Tabler findet sich in keinem Sprachlexikon.

Vielleicht ist OTD bei der Namensfindung davon ausgegangen, dass Tablers ein deutscher Plural ist. Oder es bestand die Meinung, was bei Old Tablers richtig war, müsse auch für Tablers gelten. Bei Old Tablers sind aber sowohl Adjektiv als auch Substantiv rein englisch. Es macht keinen Sinn, ein englisch dekliniertes einzelnes Wort als Namen für einen deutschen Club verwenden zu wollen. In der deutschen Grammatik ist Tablers nur Genitiv Singular, nicht Plural.

Tabler ist in unserer Sprache ein Lehnwort und unterliegt damit den Regeln der deutschen Grammatik. Tabler ist sowohl Singular als auch Plural. Wir sagen: ein Tabler, viele Tabler.

Warum wollen wir uns Tablers nennen, wenn wir keine Tablers sind? Tablers ist als Zentralbegriff unseres neuen Clubnamens nicht akzeptabel.

Probleme mit der Zahl 41

Die Zahl 41 wird von den internationalen Clubs verwendet, die damit das Eintrittsalter ehemaliger Mitglieder von Round Table in den Nachfolgeclub beschreiben wollen.

Eine Altersvorgabe von 41 Jahren ist jedoch in keiner Satzung unserer deutschen Clubs benannt. RTD beziffert das maximale Austrittsalter mit 40 Jahren. Bei OTD gibt es kein fixiertes Eintrittsalter. Die Zahl 41 ist ohne jeglichen Aussagewert.

Im Übrigen: Wo gibt es einen Verein, der das Eintrittsalter seiner Mitglieder in seinem Clubnamen führt?

Probleme mit dem Namen Tablers 41

Wird der vorgeschlagene Name Tablers 41 mit dem Namen eines örtlichen Clubs zusammengeführt, entsteht durch die in jedem der beiden Namen enthaltene Zahl eine Konfusion.

OT 22 Heidelberg (als Beispiel) hätte mit dem vorgeschlagenen Namen alternativ folgende Clubbezeichnungen:

- Tablers 41 22 Heidelberg
- oder
- Tablers 41 Heidelberg 22

Hinzu kommt, dass wir bei einem Clubnamen zwei Sprachen verwenden. Bei dem vorgeschlagenen englischen Plural Tablers wird die Zahl 41 korrekt als forty one und die deutsche Clubnummer 22 als zweiundzwanzig ausgesprochen.

impressum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland September 2018, Depesche 156

OTD-Präsident Georg Pfaff Berliner Platz 8 67117 Limburgerhof TP 06236 465350 TG 06231 7761642 TM 0172 4195840 E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion Chefredakteur/Editor: Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost Distriktpräsidien der Distrikte

41 International Rolf Scheifele, OT 179 Göppingen

Tangent Marion Ciotti TC 21 Weserbergland Herminenstr. 1 31707 Bad Eilsen TP 5722 889808 TM 177 774477 E-Mail: marion.ciotti@gmx.de

Anzeigenverwaltung Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat Stolzeinstr. 47, 74074 Heilbronn Telefon 07131 2780286 Telefax 07131 2780283 E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten: Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb Laub GmbH & Co. 74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an: Creativ Text, Helmut Müller, Werderstraße 134, 74074 Heilbronn, TP 07131 2780285 TG 07131 8972875 TM 0157-83039572 E-Mail: depesche@otd-mail.de; helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Lolias Kinder (32), Gedenkstätte Bergen-Belsen (39), Advag, Hannes Grobe (Wikipedia, 39), FFNM (44), Cropped-Schlaftracking (47), Heartbeats (48), Lane Hartwell (Wikipedia, 50), Adrian Michael (Wikipedia, 51)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 157 2. November 2018

Depesche 158 15. Februar 2019

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

Spätestens jetzt sind wir an dem Punkt angelangt, an dem wir das OTD-Präsidium nur bitten können, den eigenen Vorschlag zurückzunehmen. Dieser Name ist fehlerhaft. Er hat nicht die Qualität, ihn möglicherweise trotz Bedenken beschließen zu wollen.

Table als Zentralbegriff

Wenn wir uns einen neuen Namen geben wollen, müssen wir klare Kante zeigen. Wir sollen uns genau den Namen geben, den wir uns wünschen und der unserem Anliegen, uns Round Table auch namentlich anzugleichen, entspricht. Table ist ein Allerweltswort und ist nicht namensgeschützt.

Warum scheuen wir uns, als Nachfolgeclub von Round Table, der satzungsgemäß nur aus ehemaligen Mitgliedern von Round Table besteht, Table als gemeinsamen Namenbestandteil zu verwenden?

Wenn wir uns jetzt nicht durchsetzen und uns gegen unsere eigenen Vorstellungen entscheiden, dann gibt es über viele Jahre kein Zurück.

Geben wir das Signal, uns von dem englischen Plural Tablers im Clubnamen zu verabschieden. Damit eröffnet sich auch für Clubs im Ausland die Chance, es uns heute oder morgen gleich zu tun.

Was bisher nicht möglich erschien, ist heute möglich.

Table als Favorit für den neuen Namen

Innerhalb unserer Clubs verwenden wir das Wort Table in vielfacher Weise. Einige OT-Clubs nennen sich ungestraft „Old Table“. Im täglichen Sprachgebrauch hört man „Old Table“, weil es griffig ist und mehr aussagt als Old Tablers. Table, ins Deutsche übersetzt, findet sich bei Begriffen wie Tischpräsident, Tischprotokoll, Tischabend. Unser Gruß am Ende eines Briefs ist: „Yours in Table“. Ein Fauxpas in der Broschüre auf Seite 9: „In jeder Stadt mit einem Round Table ... mindestens ein Table 41“.

Unsere Freunde bei Round Table sollten glücklich sein, wenn wir Table als unseren Namen mit ihrem Clubnamen verbinden. Beide Clubs sollen fortan gemeinsam die Bezeichnung Table in ihren Clubnamen führen. Denn im Grunde sind

wir ein Club, der sich weitgehend nur in seiner Altersstruktur unterscheidet.

Die Diskussion auf der Delegiertenversammlung in Rust hatte keine Fürsprecher für den neuen Namen Tablers 41. Der Vorschlag, Table als Bestandteil unseres neuen Clubnamens zu verwenden, wurde von unserem Pastpräsidenten 41 International sowie dem amtierenden RTD-Präsidenten als realisierbar bezeichnet.

Die Table-Clubs

Round Table spricht von der „großen Familie der Tabler“. Beide Clubs nähern sich kontinuierlich in ihren Zielen an. Wir stehen dem Service-Gedanken von Round Table heute näher als noch vor wenigen Jahren.

Seien wir mutig. Nehmen wir Table als den gemeinsamen Familiennamen von RTD und OTD. So, wie dies auch bei den richtigen Familien die Regel ist: Vater, Mutter, Töchter und Söhne, alle haben den gleichen Familiennamen. Sie unterscheiden sich durch ihre Vornamen.

„Round“ ist der Vorname von Round Table. Was ist unser Vorname?

Der neue Name

Der gesuchte „Vorname“ muss Kompetenz, Stärke und Bekanntheit ausdrücken. Er sollte in seiner Aussage nachvollziehbar und auch international anwendbar sein. Er soll uns beschreiben und zu uns passen. Wir sollen ihn mögen.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, welches Wort wir dem Zentralbegriff Table hinzufügen können. Wichtig ist, dass Table Bestandteil unseres Namen wird.

Nachstehend einige mögliche Clubnamen, wobei, als typografischer Vorschlag, die Schriftart „Copperplate Gothic Bold“ verwendet wurde.

Active Table

Das Adjektiv Active bedeutet, dass wir auch als ehemalige Mitglieder von Round Table aktiv sind und die Tradition und Aktivitäten von Round Table fortsetzen.

Table Club

Mit der Bezeichnung Club begeben wir uns in der Namengestaltung in die Nähe der Rotary Clubs und des Lions Club, was für unsere öffentliche Wahrnehmung po-

sitiv einzustufen ist. Das Wort „Club“ ist zwar ein vielseitig verwendeter Begriff, ist aber primär positiv belegt.

Master Table

Master ist der Begriff für einen akademischen Grad. Seit einigen Jahren spricht man von Bachelor als dem ersten Studienabschluss. Diesem folgt nachrangig der Master. Master of ist die Bezeichnung für alle damit verbundenen akademischen Grade.

Master ist generell ein Synonym für das Besondere, das Wertschätzung erfährt. Wir kennen Master auch in verschiedenen Wortverbindungen und Bedeutungen: Masterplan, Masterpiece, MasterCard, Master Thesis. Und natürlich Master, der Meister.

Im Bereich der EDV gibt es auch den Begriff Master Table, hier jedoch in der Bedeutung von Tabelle.

Quo vadis?

Alle vorgeschlagenen Logos verwenden Table als Zentralbegriff unseres neuen Clubnamens. Das ist die wichtigste und unabdingbare Botschaft.

Für welchen mit Table verbundenen Clubnamen wir uns letztendlich entscheiden, möge sich durch die nachfolgenden Beratungen ergeben.

Dr. Wolf H. Bartzsch, OT 22 Heidelberg
OTD Präsident 1991/92



Von
Bob Parton

2 NEIN ZUM NEUEN NAMEN FÜR OTD

Liebe Old Tablers Freunde,

„old“ bin ich, aber nicht alt und immer noch ein aktiver Tabler. Auch mit der heutigen Technik komme ich klar. Beispiel: Dieser Text ist mit dem allerneuesten LIVESCRIBE 3 geschrieben. Zusätzlich habe ich mir eine „I-Taube“ zugelegt, ein schneller Nachrichtendienst, und das zum besten Tarif, ein paar Cent am Tag für Futter - und er liefert weltweit kostenlos meine Nachrichten aus, ist das nicht fortschrittlich? Wenn man denkt, was Vodafone jeden Monat berechnet!

Aber ich möchte nicht über mich oder meine Taube sprechen, sondern über die Namens- und Logo-Änderungen unseres Old Tablers Clubs.

Ich lese in dem Prospekt der Werbeagentur: „das Old wirkt abschreckend und wenig motivierend“. Ist das wirklich wahr oder sind die nicht richtig informiert über unsere Mitgliederentwicklung?

Wir, Old Tablers Deutschland, haben massive Steigerungen in unseren Mitgliederzahlen. Während alle anderen weltweiten Service-Clubs mit katastrophalen Mitgliederverlusten kämpfen. Auf dem AGM 2000 berichtete Uwe Kerstan, unser damaliger Präsident, dass wir 2862 Mitglieder in 172 Clubs haben. Heute sind wir fast 6000 Mitglieder in 250 Clubs! Das ist eine 110prozentige Mitgliedersteigerung in 17 Jahren. Liebe Old Tablers Freunde, ist das nicht ein enormer Zuwachs? Und wir sind alle stolz darauf! Übrigens - dieser Erfolg trotz des „abschreckend und wenig motivierenden“ Namens OLD Tablers Deutschland.

Die Begründungen für eine Namensänderung sind unterschiedlich: Einige sagen, der alte Name sei englischsprachig höchst holprig, andere meinen, dass das „Old“ die Round Tabler davon abschrecken würde, zu uns zu kommen.

Wir halten das für unsinnig, und wie der Ehrentitel „Old Shatterhand“ bei Karl May belegt, hat das Wort im Englischen in solcher Zusammensetzung einen höchst hono-

rigen Klang, nämlich ehrenwert. Dazu kommt, dass die Gegenvorschläge wie „Tablers 41“ selbst problematisch sind und auch keine Alltagsauglichkeit besitzen.

Bisher wird „Old Tablers“ flüssig zu „OT“ abgekürzt und wird dann einfach und gut verständlich zu „OT 46 Karlsruhe“. Sollen wir vielleicht zu „Tablers 41 46 Karlsruhe“ mutieren? Den ganzen Diskussionsaufwand und schließlich auch die mit einer Änderung verbundenen hohen Kosten kann man sich nach unserer Überzeugung sparen.

Liebe Freunde, lasst uns endlich verstehen: Es ist nicht das ehrenhafte „Old“, das die Tabler abschreckt, es ist tatsächlich der zu erwartende 40. Geburtstag und der damit verbundene Rauswurf aus Round Table, der verschreckt. Ich glaube wir alle erinnern uns an diesen Zeitpunkt!!! Können wir ihnen mit dem Namen „Tablers 41“ DIESE Ängste nehmen?

Dass Old Tablers Deutschland einen guten Namen bei Round Tablern hat, und wie gut ein reibungsloser Übergang von RT zu OT geht, sieht man an Tommy Führers Weihnachtspäckchenkonvoi.... Vieler Helfer sind mittlerweile Old Tablers, und wir arbeiten side-by-side mit Round Table. Dieses gute Teamwork nimmt den Round Tablern jede Angst, ein Old Tabler zu werden. Dieselbe Beobachtung mache ich bei örtlichen Service Projekten, zum Beispiel das Karlsruher Entenrennen.

Jetzt zum vorgeschlagenen neuen Design: Wirkt es nicht ausgelaufen mit seinen milden Farben? Dazu kommt, dass der Vorschlag keinerlei Verbindung zu Round Table zeigt

Ich bitte euch, lasst den bewährten alten Namen „Old Tablers Deutschland“ bestehen und bleibt stolz auf unsere Traditionen.

Never change a winning Team. Ich Danke euch

Bob Parton, OT 46 Karlsruhe
OTD-Präsident 2005/06

Von
Andreas Nuissl

3 WARUM WIR UNS FÜR TABLERS 41 ENTSCHIEDEN HABEN UND WAS WIR GUT DARAN FINDEN

Seit 1991 bin ich nun Mitglied bei Round Table. Mittlerweile Ehrenmitglied bei RT 98 Bayreuth und somit stolzer Tabler auf Lebenszeit. Seit Beginn meines Eintritts bei Round Table gab es Diskussionen zur Bezeichnung „Old Tablers“. Da gab es ausscheidende Mitglieder, welche sich Old Tablers nicht anschließen wollten, weil sie sich nicht alt fühlten und als alt bezeichnen lassen wollten. In der

Öffentlichkeit wurde der Name „Old“ belächelt und genauso als alt wahrgenommen. Gemäß dem RT-Leitgedanken „adopt – adapt – improve“ ist es an der Zeit unseren Namen neuzeitlicher und moderner anzupassen (adopt), die neuen

Vorschläge des Präsidiums von OTD anzunehmen (adopt) und unser äußeres Erscheinungsbild sowohl für unsere Round Table Freunde und Familie, wie auch für die Öffentlichkeit zu verbessern (improve).

Auf unseren vielen nationalen und internationalen Reisen schlossen wir unzählige Freundschaften in der ganzen RT-Welt. Und immer stellen sich beim Pin-Tausch die Tabler mit „I'm Tabler oder I'm Fourtyoner (41er)“ vor. Dies ist international verständlich und drückt die Zugehörigkeit zu Round Table aus.

„Einmal Tabler – immer Tabler!“ Darum haben wir uns schon jetzt aktiv und bewusst für „Tablers 41“ entschieden. Im stolzen Bewusstsein weiterhin als 41er Teil der weltweiten Community

von Round Table zu sein, haben wir als erster Tisch in Deutschland den Namen „Tablers 41“ in unser neues Logo für den Pin und den Wimpel aufgenommen. Auch bewusst drücken wir durch das Teilen der Logos von RTD und OTD in unserem Pin, unsere „Side by Side“ Freundschaft zwischen unseren beiden Vereinigungen aus.

Der Trompetenengel steht zum einen als Symbol für unser Bayreuther UNESCO-Weltkulturerbe – das Markgräfliche Opernhaus – zum anderen aber auch als Schutzpatron über unseren Vereinigungen und unseren Mitgliedern. Und er bläst zum Aufbruch zu einem Neubeginn in unserer Außendarstellung, ohne unsere alten Werte im Inneren zu vernachlässigen und zu vergessen.

Daher ist die Initiative des Präsidiums zur Namensänderung absolut richtig und notwendig und muss unterstützt werden. Ich bin stolz im besten Serviceclub der Welt zu sein und stehe voll hinter „Tablers 41“.

„May the hinges of friendship never rust!“ Mit diesem Leitsatz sollte jeder 41er sich seiner persönlichen Verantwortung bewusst sein, dass Tablers 41 nicht ein Stammtisch von ehemaligen Tablern, sondern die Fortführung von Freundschaft, sozialem Engagement und tatkräftiger Unterstützung von Round Table ist. Service und unsere Hilfe endet nicht mit 40 Jahren, sondern kann durch unsere Erfahrungen mit vollster Unterstützung an unsere Jungen weitergegeben werden. Darauf sollten wir stolz sein.

Geben wir uns ein neues Gesicht, ein neues Selbstverständnis und Wertebewusstsein und unterstützen wir unser gewähltes Präsidium gemäß unserem Wahlspruch „adopt – adapt – improve“.

Andreas Nuissl
Tablers41 198 Bayreuth



4 WARUM 41 CLUBS DEUTSCHLAND

- 41 Clubs Deutschland wird von den Round Tablern als Club jenseits der 40er-Grenze verstanden
- 41 Clubs Deutschland findet daher bei den Round Tablern an der Altersgrenze eine hohe Akzeptanz, erleichtert den Übertritt und stärkt die Identifikation
- 41 Clubs Deutschland signalisiert den Round Tablern gleichzeitig einer internationalen Gemeinschaft anzugehören
- Als Oldie auf internationaler Ebene wird man als „41er“ eindeutig identifiziert, egal, wie die nationale Assoziation der RT-Nachfolgeorganisation im Land heißt
- Sich als „41er“ zu begegnen, stärkt das Selbstbewusstsein und gibt das Gefühl, einer großen, freundschaftlich verbundenen internationalen Gemeinschaft anzugehören
- 41 Clubs Deutschland lässt sich sehr gut mit den bisherigen Tischbezeichnungen kombinieren wie „41 Club 17 Heilbronn“
- Für Abkürzungsliebhaber bietet sich auch „FO 17 Heilbronn“ an, für „Forty One 17 Heilbronn“
- Unter dem Dach von 41 International trägt die Mehrheit der Länderassoziationen einen Namen mit 41 Club oder Club 41 wie beispielsweise 41 Club Belgium, die Tische bezeichnen sich dann als 41 Club Eupen 15
- Round Table heißt überall Round Table, die Dachorganisation heißt Round Table International
- Bei 41 International gibt es seit ein paar Jahren Bestrebungen, einen einheitlichen Namen innerhalb der „41er“-Welt zu finden
- Die Zukunft ist digital. Round Table hat eine internationale „world“ aufgebaut, ein nationaler Tisch ist seitdem unter „www.71-de.round-table.world“ im Netz (steht für RT 71 Heilbronn)
- Die „41er“ werden über kurz oder lang eine ähnliche „world“ aufbauen, mit einheitlichen Regeln und einem einheitlichen Namen. Eine gute Lösung wäre „www.17-de.41-clubs.world“ für „41 Club 17 Heilbronn“
- Mit der Namensgebung „41 Clubs Deutschland“ kann Deutschland Vorreiter sein für eine digitale 41er-World.
- Mit „41 Clubs Deutschland“ kommen wir nicht in einen Namenskonflikt mit den Round Tablern, bekennen uns zur Altersgrenze und sehen uns der internationalen 41er-Welt zugehörig

Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn

5 WARUM TABLERS 41 DEUTSCHLAND

- Schneller kann ein Name nicht auf den Punkt kommen – an erster Stelle steht das, was wir sind, an erster Stelle sagen wir das, was wir sind: Tabler, als Person und als Club. Das ist die größte Stärke von Tablers 41 Deutschland
- Mit 41 an zweiter Stelle weisen wir deutlich und wertschätzend auf unsere internationale Gemeinschaft hin
- Die Prägnanz von Tablers 41 Deutschland wird durch die Nennung unserer Herkunft an dritter Stelle perfekt abgerundet, in der Kombination Wort Zahl Wort ist alles gesagt, sogar inklusive des Bekenntnisses zur Altersgrenze
- Doch dieser Name kann sehr viel mehr. Nach innen: Round Tablern gegenüber, aber auch im Side-by-Side-Rund, unterstreicht er perfekt unser Motto „Einmal Tabler, immer Tabler“. Der Wechsel vom (Round)Tabler zum Tabler in Tablers 41 Deutschland kann niederschwelliger kaum sein und wird die Quote sicher positiv befördern
- Nach außen: Ob im Serviceclub-Kreis oder in der allgemeinen Öffentlichkeit – wir sagen weiter Tabler und knüpfen damit an die etablierte „Marke“ an, ein dickes Plus, das beispielsweise in der PR die Nennung an der Seite von Lions, Rotary..., aber auch der Round Tabler leicht machen wird
- Tablers 41 Deutschland ist aber nicht nur inhaltlich treffend, es ist auch sprachlich ein Leichtgänger auf der Zunge. Und im lokalen oder nationalen Side by Side wird sich der T 41 auch als eine mögliche Abkürzung schnell etablieren
- Bei allem Herzblut und aller Wertschätzung: Die Diskussionen, ob „Old“ nun wirklich alt meint oder eher eben nicht, wird uns schnell nicht mehr fehlen
- Auch in der von Norbert Frei beschriebenen einheitlichen Netz-Welt findet Tablers 41 Deutschland perfekt seinen Platz. „www.56-de.tablers-41.world“ stünde als Web-Adresse für „Tablers 41 – Wolfenbüttel/Salzgitter 56“
- Klarheit in der Rolle an der Seite von RT, Deutlichkeit im Bekenntnis, Tabler zu sein, Transparenz in der Verwurzelung in der internationalen Gemeinschaft – das ist dieser Namensvorschlag

HD Sandhagen
OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter

6

ERGEBNIS DER UMFRAGE UND WIE ES WEITER GEHT

Von
Georg Pfaff

Auf dem AGM in Rust 2018 hat das Präsidium den Delegierten die Frage gestellt, ob wir den Weg der Veränderung weiter gehen sollen. Hier waren 62 (77 %) Stimmen dafür, 12 dagegen (15 %) und es gab 7 (9 %) Enthaltungen. Stimmberechtigt waren die vertretenen Tische! Eine große Mehrheit war demnach dafür, das Thema Namensgebung weiter zu verfolgen. Auftrag an das Präsidium war, alternative Vorschläge zu unterbreiten.

Deshalb haben wir mit der Umfrage unter allen Tablern den nächsten Schritt gemacht und neben dem bestehenden Namen drei Alternativen vorgeschlagen. Von knapp 6.000 Mitgliedern haben sich 1.593 (29 %) an der Umfrage beteiligt. Mehr als zweidrittel der Mitglieder hat auf die Umfrage nicht reagiert. Deren Meinung wissen wir nicht. Fakt ist nur, dass sie sich nicht an der Umfrage beteiligt haben. Wer nicht wählt oder sich nicht beteiligt, der schweigt, aus welchen Gründen auch immer.

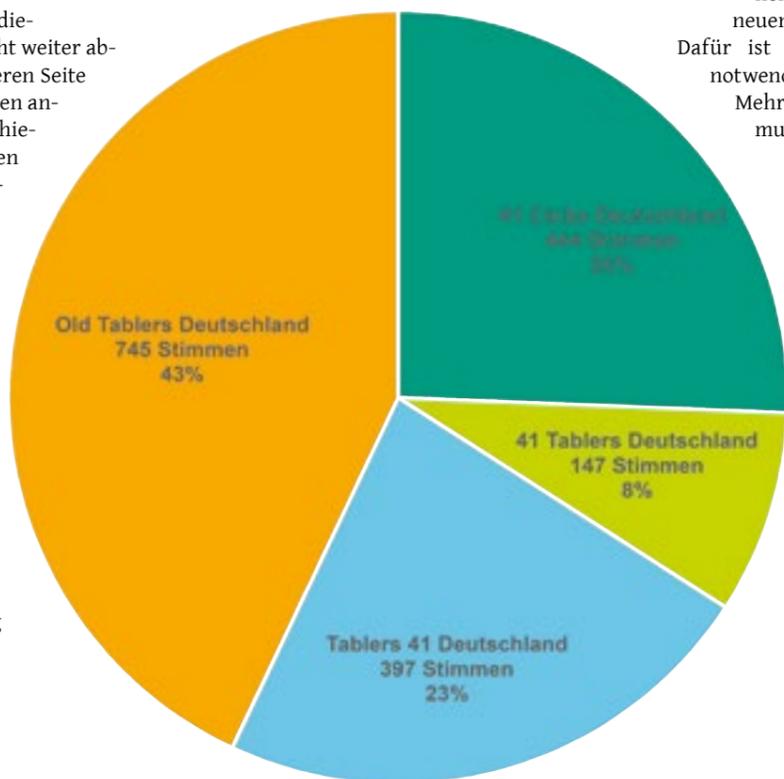
Das Ergebnis der Umfrage sieht folgendermaßen aus:

- der Name „Old Tablers Deutschland“ hat 745 Stimmen (43 %) bekommen
- der Name „41 Clubs Deutschland“ erhielt 444 Stimmen (28 %)
- der Name 41 Tablers Deutschland“ bekam 147 Stimmen (8 %)
- der Name „Tablers 41 Deutschland“ vereinigte 397 (23 %) Stimmen auf sich

Wir heißen aktuell schon Old Tablers Deutschland und deshalb müssen wir über diesen Namen aktuell nicht weiter abstimmen. Auf der anderen Seite haben sich 57 % für einen anderen Namen entschieden. Diese 57 % wollen wir nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Aus diesem Grund wollen wir beim HYM in Bad Kreuznach von euch wissen, welcher der beiden Namen (Platz 2. und 3.) als Herausforderer von Old Tablers Deutschland antreten soll.

Auf dem AGM 2019 in Weimar kann es dann zur Abstimmung

Ergebnis der Umfrage zur Namensgebung
8.7.2018 bis 2.8.2018



kommen, ob wir weiterhin „Old Tablers Deutschland“ heißen oder uns für einen neuen Namen entscheiden. Dafür ist eine Satzungsänderung notwendig, die mit dreiviertel Mehrheit beschlossen werden muss.

Wir versuchen nicht den Namen mit aller Macht zu ändern.

In der vorliegenden Depesche findet ihr verschiedene Meinungen und Ansichten veröffentlicht, die es zu dem Thema gibt.

Wir wollen ein für alle offenes und transparentes Verfahren.

Georg Pfaff
OTD-Präsident 2018/19

Leserbriefe

NAMENSgebung

Liebe Freunde von OTD,
„Einmal Tabler, immer Tabler“ steht im Untertitel der (undatierten) Broschüre, mit der Norbert Frei, Georg Pfaff und Manfred Willms für ein neues aktives Selbstbewusstsein von OTD „im Einklang von Außen- und Innenwahrnehmung“ werben – unter dem vorgeschlagenen neuen Namen „Tablers 41“.

Wir als Mitglieder von OT 46 Karlsruhe möchten dazu gemeinsam Folgendes erklären, und um unsere Einstellung gleich unumwunden zu umreißen:

- Wir unterstützen die gesetzten Ziele, zusammen mit der dafür notwendigen inneren Einstellung unserer – sowohl bereits älteren als auch jüngeren – Mitglieder.

- Wir halten aber gleichzeitig an unserer Überzeugung fest, dass diese mit gleicher Effizienz auch unter unserem alten, eingeführten Namen „Old Tablers“ bzw. „Old Tablers Deutschland“ zu erreichen sind. Nötig ist dazu alleine die gemeinsame Bereitschaft.

Andersherum gesagt: Wir sind entschieden dagegen, unserer Organisation einen neuen Namen zu geben. Keinerlei Nutzen würde den damit verbundenen Aufwand rechtfertigen. Zusammen mit der zumindest mittelfristigen Verwirrung im Inneren sowie im Außenbild, die eine Änderung zwangsläufig mit sich bringen würde, können wir sogar nur eine negative Gesamt-Bilanz erkennen.

Um das nicht nur pauschal zu sagen, möchten wir detailliert ausführen, weshalb wir von vorneherein überhaupt keinen Anlass für eine Namensänderung sehen und auch keine der dafür gegebenen Begründungen in irgendeiner Weise als stichhaltig anerkennen. Dazu kommt, dass wir dem vorgeschlagenen neuen Namen „Tablers 41“ keine positiven Aspekte abgewinnen können, weder in seiner inhaltlichen Aussage noch im späteren praktischen Sprachgebrauch.

„Old“ wirkt abschreckend und wenig motivierend“, „Der Name allein ist deshalb ... schon ein Hinderungsgrund, zu OT zu gehen“ – so steht es in der Broschüre, und es folgt: „Ein neuer Name bietet die große Chance, bei den Round Tablern an Attraktivität zu gewinnen.“

Dazu meinen wir:

Psychologisch ist nachvollziehbar, dass der 40. Geburtstag für einen Mann eine Stelle im Leben markiert, an der mancher „ein bisschen schlucken“ muss. Wird ihm doch deutlich, dass er jetzt so ungefähr die Hälfte seines Lebens hinter sich hat. Das ist aber nun eben unvermeidlich. Jedoch merkt er dann genauso schnell, dass damit durchaus noch nicht alles bergab geht und er sich in der verbleibenden zweiten Lebenshälfte noch lange mit Kraft und Tatendrang seinen beruflichen und privaten Interessen zuwenden kann. Er wird sich dann auf seiner Bahn weiterentwickeln, auf seinen Erfahrungen aufbauen, vielleicht neue Aufgaben suchen.

Es ist natürlich klar, dass damit der Übertritt zu uns für jeden Einzelnen eine persönlich wichtige Marke darstellt. Aber noch jeder, dem an unserer Sache liegt, hat das gemeistert.

Wir glauben nicht, dass ein aktiver interessierter Mann, für den wir einen Round Tabler pauschal halten möchten, sich vom Übertritt zu uns von dem Wörtchen „Old“ abhalten lassen wird. Viel eher wird er sich die Mitglieder seines künftigen Tisches ansehen: Wenn es da „funk“t, spielt der Name keine Rolle; wir sprechen aus eigener Erfahrung. Es mag freilich im Einzelfall auch „nicht funken“ – aber dann hätten wir ein völlig anderes Problem.

Wir müssen uns auch die Bedeutung des englischen Wortes „Old“ einmal genauer ansehen, dem unterstellt wird, einfach nur nach „alt“ und damit auch so etwas wie „verstaubt“ oder „verbraucht“ zu klingen.

In einer Zusammensetzung wie „Old Tablers“ bedeutet es aber viel weniger „alt“ als vielmehr „respektwürdig“, „erfahren“, „vorbildlich“ oder ähnlich, auf jeden Fall positiv besetzt. Mit dieser Bedeutung hat es das Wort auch in den deutschen Sprachgebrauch geschafft: Wer sieht nicht in „Old Shatterhand“ einen höchst lebendigen Mann im Vollbesitz seiner Kräfte und Erfahrungen?

- Unabhängig vom hier vorliegenden Vorschlag „Tablers 41“ hört man auch, die Worte „Tabler“ bzw. „Tablers“ seien kein korrektes Englisch.

Das ist strengenommen vielleicht sogar richtig. Aber so ist die gesprochene Sprache nun mal; sie folgt nicht einem Gängelband der Linguisten: Das unenglische Substantiv „Handy“ ist uns heute unmissverständlich geläufig, und im Duden steht es auch schon.

- Und es ist im Übrigen gar nicht so, dass wir an einem bedrohlichen Mitgliederschwund leiden würden.

So viel zum bisherigen Namen „Old Tablers“.

- Es gibt jetzt verschiedene Gegenvorschläge für unseren Namen: Der aktuelle lautet „Tablers 41“, und außerhalb Deutschlands sind die Bezeichnungen „Club 41“ und „41 International“ gebräuchlich.

Hand aufs Herz: Ist das besser, in irgendeiner Hinsicht?

Die Rollen des hier vermiedenen Wortes „Old“ bzw. des unenglischen „Tablers“ haben wir bereits diskutiert. Und welchen Informationsgehalt haben für den Außenstehenden die bloßen Worte „Club“ oder „International“? Seien wir doch ehrlich: gar keinen. In ihrer denkbar großen Allgemeinheit ist es ihnen von vorneherein unmöglich, unser spezifisches Selbstverständnis erkennbar zu bezeichnen.

Ebenso wenig erschließt sich für den Außenstehenden ein besonderer Informationsgehalt der Zahl „41“. Sie ist im Übrigen mehr zufällig (es gab schon Bestrebungen, sie höher anzusetzen) und hat auch für uns selbst keine zielsetzende Bedeutung.

Dies zur Außenwirkung des Namens, der eigentlich die wichtige Aufgabe zufällt, eine ohne Umwege erkennbare Brücke zu unserem eigenen Selbstverständnis zu schlagen.

- Schließlich sollte man auch die Praxistauglichkeit eines neuen Namens nicht ganz aus dem Blick verlieren. Denn die im Alltag verwendete Sprache tendiert immer zur Bildung griffiger Abkürzungen. Ohne sich Befehlen zu beugen, sucht sie sich ihre Möglichkeiten ganz von selbst; und wenn man Pech hat, bilden sich Abkürzungen, die man nie gewollt hätte.

Abkürzung zum sowjetischen Panzer „T-46“?

Man mag es drehen und wenden, wie man will, kann auch „Tablers“ durch „Club“ ersetzen: Es wird einfach nicht besser.

- Zu „Tablers 41“ schreibt die Broschüre: „Die Verbindung zu Round Table ist offenkundig“ – ja ist das denn mit „Old Tablers“ nicht gegeben, vielleicht sogar noch deutlicher?

In Deutschland allen „Druckprodukten, ... Webseiten usw. eine klare, einheitliche Handschrift“ anzuempfehlen, mag sinnvoll sein – allein benötigt man dafür keinen neuen Namen.

Und warum und wie „Tablers 41“ für „mehr Wir-Gefühl“ sorgen soll als „Old Tablers“, bleibt auch das Geheimnis dieses Vorschlages.

Auch im umgestalteten Logo erkennen wir keine neue Aussage. Wir erinnern uns, wie sich die Deutsche Bahn mit viel Aufwand und Publicity von der „DB“ zur „DB“ wandelte – ohne dass sich ansonsten etwas verändert hätte.

Fassen wir zusammen:

Wir in Karlsruhe können mit „Sein durch Redesign“ leider gar nichts anfangen, auch wenn es sich so hübsch reimt, und können keinen Nutzen eines neuen Namens erkennen.

Wir plädieren mit bewusster Bodenständigkeit dafür, die Dinge beim Bewährten zu belassen: „Old Tablers Deutschland“ verdeutlicht in prägnanter Form unseren Bezug zu Round Table. Wir sind gegen einen zermürbenden Entscheidungsprozess und jede Geldausgabe, die die dahinterstehenden, auch von uns geteilten Ziele in keiner Weise fördert. – Never change a winning team!

Wir würden uns freuen, wenn unsere Argumente auf Verständnis stoßen und verbleiben in der Hoffnung auf ein gedeihliches Clubleben ganz im Sinne der gesteckten Ziele

YiOT!

für die „Oldies“ von OT 46 Karlsruhe
gez. Martin Scherer, Präsident 2018/2019



Excuse me, Sir, you are 41er?

Als Führer im Royal Air Force Museum (www.kle.nw.schule.de/laarbruch-museum/) erkläre ich den Besuchern zu Anfang, warum die Royal Air Force 1953 hier einen Flugplatz errichtet hat. So auch bei einer Gruppe Engländer am 11. Juli 2018. Nach einigen Sätzen unterbrach mich ein Engländer. „Excuse me, Sir, you are 41er“? Nun muss ich sagen, ich hatte mein Bikermeeting-T-shirt mit den RT, OT, LC und TC Logos an.

“Of course, Sir, I’m a 41er“. Hätte ich sagen sollen, „No, I’m an Old Tablers“.

Dann müsste ich ihm noch erklären, dass Old Tablers Deutschland – trotzdem Mitglied von 41 International ist und somit international gleichwertig unterwegs ist.

Mit 41 im Namen, ist alles geklärt.

Während des Rundgangs hatten wir interessante Gespräche über 41 Clubs in England und bei uns.

Liebe Freunde, 41 muss in unserem neuen Namen enthalten sein. Wenn ich unterwegs bin, bin ich ein 41er!

Johannes Goossens,
OT 158 Kalkar

ANMERKUNGEN ZUM AGM IN RUST:

1.

Vorab ein großer Dank an die Freunde von OT Ortenau, die das Wochenende hervorragend organisierten und mit großer Herzlichkeit begleiteten.

2.

Unabhängig hiervon sind aber aus meiner persönlichen subjektiven Sicht sowie aus Sicht meines Tisches OT 170 Passau einige kritische Anmerkungen veranlasst:

Von 9 Uhr bis 13 Uhr 30 fand am Samstag die Delegierten- bzw. Mitgliederversammlung statt.

Diese bestand nahezu durchgehend aus reinen Formalitäten (Begrüßung, Reden, Berichte etc.), lediglich ca. 20 Minuten wurde ganz zum Schluss eine inhaltliche Diskussion über das Namensthema geführt.

Die wenigen Anträge, die zur Beschlussfassung unter TOP 11 zur Änderung der Finanzordnung anstanden, wurden rein formalistisch abgehandelt.

Es muss auf einem AGM die Möglichkeit gegeben sein, wichtige Punkte auch inhaltlich abzuklären.

Entweder die Formalien müssen massiv reduziert werden oder der enge Zeitrahmen muss erweitert werden (Delegierte müssen beim AGM nicht unbedingt an einem Nachmittagsprogramm teilnehmen).

Seit weit mehr als einem Jahr liegt unser Antrag auf dem Tisch, unser damaliger Tischpräsident Stephan Uhlschmied hat diesen bereits beim letztjährigen AGM in Köln vorgestellt, ich persönlich habe dies dann nochmals beim HYM in Höxter getan.

Unsere Intention war zweifach, zum einen eine Präsenzerhöhung bei solchen Pflichtterminen wie AGM und HYM zu erreichen sowie zum anderen eine Kostenreduzierung anzuregen.

Dies erscheint uns nach wie vor dringend geboten, wenn man feststellt:

Beim AGM waren ca. 80 Tische vertreten, somit lediglich 1/3.

Die Kosten für mich als Einzelperson beliefen sich auf ca. 800 bis 900 Euro (Hotel, Programm und ca. 1200 km Fahrt).

Das Kostenthema ist aus meiner Sicht relevant.

Von der Diskussion an unserem Tisch weiß ich durchaus, dass für jüngere, gerade von RT zu OT übergetretene Tabler, dies sehr wohl von Bedeutung ist.

Unsere Vorstellung ist, dass die Kosten auf drei Träger verteilt werden.

Zum Einen sollte OTD einen eigenen Anteil tragen (Erhöhung des Beitrages mit zweckgebundener Verwendung hierfür), zum Zweiten sollte durch Erhöhung des Ausfallbeitrages den einzelnen Tischen ein entsprechender Anreiz zur Teilnahme gegeben werden (die Tische könnten dann den Ausfallbeitrag einem teilnehmenden Tischmitglied zur Verfügung stellen, anstatt bei Nichtteilnahme an OTD zu zahlen /obwohl OTD offensichtlich mit diesen Einnahmen jährlich im

Haushalt rechnet), und zum Dritten soll natürlich auch ein teilnehmendes Mitglied selbst einen Eigenanteil leisten, da die Teilnahme ja auch mit bereichernden schönen Erfahrungen und Begegnungen verbunden ist.

Warum nun nach so langer Zeit hier anstatt eines normalen Antrages ein Dringlichkeitsantrag eingebracht wurde, ist nicht nachzuvollziehen.

Dass hierüber dann satzungsgemäß abgestimmt wurde, ob der Dringlichkeitsantrag überhaupt als TOP zugelassen wird, ist zwar zu akzeptieren, nicht verständlich ist aber, dass hierüber inhaltlich nicht näher eingegangen werden konnte.

Ob hiermit gleichzeitig eine Satzungsänderung verbunden wäre, wie manche meinen, mag angezweifelt werden können.

Nicht akzeptabel ist aber, dass diese Thematik in weiterer Folge dann komplett unter den Tisch fällt.

3.

OTD hat nun bezüglich einer neuen Namensfindung vier verschiedene Bezeichnungen zur Diskussion gestellt.

Wie diese Vorauswahl zustande gekommen ist, ist unserer Auffassung nach nicht transparent und nicht nachvollziehbar.

Ich selbst war bei diesen Vordiskussionen in Eisenach und in Höxter dabei, weit überwiegend hatten die dortigen Teilnehmer dem Präsidium den Wunsch nach einem neuen prägnanten Namen mitgegeben.

Dem Präsidium ist auch für die bisher geleistete Arbeit zu danken, es handelt sich aber lediglich um einen Diskussionsvorschlag.

Wir hatten bei unserem letzten Distrikts-Meeting (Distrikt 12) in Lindau (noch vor dem AGM) zur Diskussion gestellt, die Marke „Round Table“ oder „Round Tablers“ zu verwenden, da dies unser aller Wurzel ist.

Dies würde auch die Verbundenheit mit Round Table bekräftigen und eine durchgehende Kontinuität darstellen. Aufgrund unserer Satzung sind wir darauf angewiesen, dass Round Tabler und nur Round Tabler zu uns übertreten.

Zu finden gälte es noch einen prägnanten Zusatz, der gleichzeitig eine klare Unterscheidung zu Round Table darstellt.

Ein solcher Zusatz sollte unserer Auffassung nach nun in nächster Zeit gesucht und gefunden werden in gemeinsamer Überlegung und Diskussion, wir rufen hierzu alle Tische ausdrücklich auf sich zu beteiligen.

Ob dieser Zusatz dann lautet „Seniors oder 41 oder 40+“ oder sonst irgendwie, mag sich dann herausstellen und hoffentlich beim nächsten AGM zur Abstimmung gelangen!

Aus diesem Grunde gerade erscheint die bisherige, wie gesagt, nicht transparente Vorauswahl, die jetzt zur Diskussion steht, aus unserer Sicht noch nicht endgültig zu sein.

Beim AGM haben gerade auch die dort anwesenden Freunde von RT klar betont, dass aus deren Sicht nichts gegen die Verwendung des Begriffes „Round Table bzw. Round Tablers“ sprechen würde.

Dies haben auch die Gespräche mit unseren RT-Freunden in Passau eindeutig bestätigt.

Der Hinweis, dass möglicherweise die internationalen Vereinigungen dies nicht akzeptieren könnten, erscheint ebenfalls nicht stichhaltig, wenn man feststellt, dass dort ohnehin verschiedene Begriffe verwendet werden, wie etwa Club 41, forty one clubs, forty one international etc.).

4.

Veränderungen und Anpassungen sind unserer Auffassung nach in unserer Gesellschaft unerlässlich und dies gilt auch für unsere Organisation als Teil dieser Gesellschaft.

Norbert Frei hat dies in seiner Rede beim AGM in Rust auch klar und eindringlich angesprochen.

Hierzu gehören vorab aber auch Diskussionen und Auseinandersetzungen, wofür auch ausreichend Zeit zur Verfügung stehen muss!

Erst hierdurch wird sich dann zeigen, ob die Zeit für Veränderungen schon reif ist oder nicht.

Zustimmung oder Ablehnung im Rahmen einer Beschlussfassung ist dann selbstverständlich auch von allen Seiten zu akzeptieren, Voraussetzung muss aber stets sein ausreichende Transparenz, Diskussion, Zeit und die Beteiligung hieran (im besten Falle) aller Tische.

Ansonsten können wir unser schönes Motto „unite, maintain and promote“ ins Deutsche übersetzen mit „uneins, bequem und schon halb tot“!

Euer
Michael Hackauf
OT 170 Passau

KETZEREI

Lieber Helmut,

mit großem Erstaunen, um nicht gleich von Entsetzten zu sprechen, haben wir den von Dir verfassten Artikel „Ketzererei“ in der Depesche 155 gelesen.

Da wird das, was wir seit beinahe 50 Jahren bei Old Tablers leben, als „Alter Plunder“ bezeichnet und pauschal behauptet, dass diejenigen, die den vorgestellten Ideen nicht blind folgen, die „ewig Gestrigen“ und „Gralshüter der Tradition“ seien. Das ist für uns einfach beleidigend, wogegen wir uns energisch zur Wehr setzen!

Fakt ist nach unserer Meinung doch wohl etwas anderes: Die Vorschläge, sowohl was Namen, als auch Design angeht, sind anscheinend nicht mehrheitsfähig. Punkt. In einem demokratisch aufgestellten Club muss auch die Ablehnung eines Vorschlages akzeptiert werden.

Aber nein, als Gegenschlag werden solche Tische und Tabler, deren Aktivitäten man nicht permanent wahrnimmt, einfach in die Ecke gestellt.

In der Satzung von OTD sind unsere Ziele klar formuliert. Es steht dort aber nicht, wie diese Ziele gelebt werden müssen. Dies ist jedem Tisch und jedem Tabler – glücklicherweise – freigestellt.

Wenn man sich einmal die Mühe macht, Protokolle solcher Tische zu lesen, die nach außen wenig aktiv erscheinen, relativiert sich der Eindruck aber sehr schnell.

Wir sind beide in den vergangenen Jahren Gäste auch an solchen OT-Tischen gewesen, die nach Deiner Definition zu den „in sich ruhenden Stammtischen“ zuzurechnen sind. Interessanterweise gab es dort aber stets einen hochinteressanten Vortrag, oft auch durch externe Referenten, und wir wurden als Tabler ausgesprochen herzlich begrüßt und integriert. In etlichen Fällen waren auch Round Tabler als Gäste dabei, die kurz vor dem Wechsel ins „OT-Leben“ standen. Soviel zu pauschalen Urteilen!

Auch bei anderen Tischen haben wir in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass

„unsichtbare“ Tische und Tabler nicht unbedingt die „Schlechteren“ sind im Vergleich zu den Tischen, an denen häufiger gereist wird. Und mehr noch: wenn man solche Tische direkt anspricht, gar fordert, dann erweckt man mitunter das Interesse an der Tablergemeinschaft neu! Ein klassisches Beispiel dafür war einer der Ausrichter eines HYM in den letzten Jahren.

Wie war das doch mit Marketing? Auch bei einem guten Produkt sind Name und Aussehen nur ein Teil des Erfolges, und dann in der Regel der kleinere. Sehr viel wichtiger ist das Engagement des Verkäufers, insbesondere am „Point of Sale!“ Oder im Klartext: Vor Ort muss man präsent sein!

Polemik, die als „Ketzererei“ verkauft werden soll, ist da eindeutig der verkehrte Weg.

Sicherlich ist es wünschenswert, mehr Tabler zum Reisen, sei es national oder international, zu motivieren, aber den Wert eines Tisches oder Tablers per zurückgelegten Kilometern zu messen, das ist absoluter Unsinn.

Ob es unser Name oder das Design unserer Schriftstücke ist, dass ausgeschiedene Round Table Mitglieder von einem Beitritt bei OT abhält, das möchten wir doch sehr stark in Frage stellen. Da sind wohl eher sachliche Inhalte und die unterschiedlichen Netzwerke anderer Serviceclubs ein wichtigerer Faktor.

Wer meint, eine Marke für unsere Assoziation neu erfinden zu müssen, übersieht, dass diese Marke als „Old Tablers Deutschland“ seit beinahe 50 Jahren existiert und auch lebt.

Deutlich wird das u. a., wenn man sich in der Image-Broschüre auf Seite 7 den „Markenkern“ anschaut:

Dort steht absolut nichts Neues, sondern die bei OTD seit Jahrzehnten gelebten Werte.

Für uns ist das erneute Nachdenken über einen neuen Namen auch ein deutliches Zeichen mangelnden Selbstbewusstseins!

Bei Rotary oder Lions wirst Du so etwas nicht erleben!

Ein neuer Name für OTD, über den man schon mehrfach in der vergangenen Jahren

mal diskutiert hat, ist nach unserer Meinung auch nur dann sinnvoll, wenn dieser international Verwendung findet, ansonsten bringen wir zu den jetzt schon verwendeten unterschiedlichsten Varianten noch eine weitere hinzu.

Und dann möchten wir auch das Wort „Old“ nochmals beleuchten:

Als Namensspate von OLD TABLERS DEUTSCHLAND fungierte damals „The London Old Tablers' Society“.

Wer hier „Old“ nur mit „alt“, vielleicht sogar mit „senil“ übersetzt, der sollte bitte umgehend mal seine Englischkenntnisse auffrischen!! Unser Freund und Pastpräsident Bob Parton als „nativ speaker“ ist dabei bestimmt gern behilflich!

„Old“ heißt in diesem Zusammenhang ganz einfach „erfahren“, „honorig“, oder auch „ehrenhaft“!

Auch die Logos der befreundeten Assoziationen haben in der jeweiligen landestypischen Adaption internationale Verbreitung gefunden. Und dabei hat in den letzten Jahren insbesondere unser deutsches Doppel-Logo nach unserer festen Überzeugung noch einen zusätzlichen Kick gebracht.

Und wenn man für Round Table attraktiver sein/werden möchte, dann spielt die Kommunikation die wesentliche Rolle.

Die seit dem RTD-AGM in Wetzlar freigeschaltete „Tabler World“ (man beachte den clubübergreifenden Namen!) wäre hier die beste Chance für eine zukunftsträchtige, gemeinsame Plattform.

Der jetzt eingeschlagene Weg einer eigenen Online-Lösung führt da in eine Sackgasse.

Nochmals:

Wir sind beide wirklich entsetzt darüber, dass solch ein polemischer Artikel in der Depesche erscheinen konnte. Das ist beim besten Willen nicht mehr tablerlike!

Dennoch YiT

Rudi Schünemann, OTD-Präsident 2015/16
Ulrich Schrafenagel, OTDv Präsident 2006/07

KETZEREI

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit der „Ketzererei“ greift der Editor visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus seiner ganz persönlichen Sicht zur Diskussion. *Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!*

**„TABLERLIKE“ -
EINE SCHWIERIGE BETRACHTUNG**

Liebe Freunde,

als Tabler haben wir gelernt, tolerant zu sein. Bei der Wertediskussion in Eisenach, wo unsere Werte auf dem Prüfstand kritisch beleuchtet wurden, kam eines deutlich zum Vorschein: Toleranz hat auch Grenzen. Nur - wo genau die Grenzziehung ist, darüber konnten wir uns nicht abschließend verständigen. Die Gefahr, ins Politische abzudriften, war groß. Und der Toleranzpegel war bei den Tablern doch sehr unterschiedlich hoch angesetzt, je nach Herkunft, Erfahrung und persönlicher Einstellung. Schwierig deshalb, über „tablerlike“ zu sinnieren. Denn was „tablerlike“ ist, empfindet jeder anders. Was für den einen als eine berechtigte Kritik erscheinen mag, das ist für den anderen schon beleidigend und eines Tablers unwürdig. Als Tabler pflegen wir einen freundschaftlichen Umgang miteinander. Akzeptieren die Meinung des anderen, auch wenn sie uns vielleicht nicht passt. Sich „nicht tablerlike“ zu verhalten bedeutet, die Freundschaft aufs Spiel zu setzen. Es ist die schlimmste Abqualifizierung, die einem Tabler widerfahren kann. „Das ist nicht tablerlike“ heißt, „Schäm dich, so geht man nicht unter Freunden um, überleg dir, ob du noch ein richtiger Tabler bist ... etc.“. Da erhebt sich die Frage, wie weit darf ich mit einer Meinungsäußerung unter Tablern gehen?

Wenn ich eines als Tabler gelernt habe, dann auch das: Dass man unter Freunden auch mal Tacheles reden kann, ja muss. Und wenn ich mit einer Meinung etwas voranbringen kann, und sei es auch nur, mal über etwas nachzudenken, worüber ich mir sonst keinen Kopf mache, dann sind etwas deutlichere Formulierungen durchaus hilfreich.

Die Themen in der „Ketzererei“ sind bewusst überspitzt formuliert. Sie sind perspektivisch verengt und fokussiert. Ein Thema wird kritisch beleuchtet. Das eckt an, ohne Frage. Und natürlich stellt sich auch hier die Frage: Gibt es eine Grenze?

Wer austeilt muss auch einstecken können. Sehr deutliche Briefe zur letzten Ketzererei an mich zeigen, dass ich einige von euch sehr persönlich getroffen habe. Dies lag nie in meiner Absicht. Dafür entschuldige ich mich ganz aufrichtig bei euch. Es tut mir sehr leid, zumal wir uns ja auch alle persönlich kennen. Dank eurer Rückmeldungen sehe ich, dass ich mich verbal vergaloppiert habe. Die Arbeit und die Leistung der Verantwortlichen in den letzten fünf Jahrzehnten an den Pranger zu stellen, lag mir fern. Aber dadurch, dass es so interpretiert werden kann, zeigt mir, dass ich übers Ziel hinausgeschossen bin und hoffe, Ihr werdet mir diesen Fehler nicht allzu lange nachtragen.

Euer Helmut

PS: Um der „Ketzererei“ künftig die Schärfe zu nehmen, nehme ich die Rubrik ab der nächsten Ausgabe in „Brennglas“ um. Unter dieser Rubrik haben dann künftig alle Tabler, die etwas zu einem Thema zu sagen haben, die Möglichkeit, das Thema zu glossieren oder Ihre Sicht perspektivisch auf den Punkt bringen.



DIE OLD TABLERS VON OT 177 BAD KREUZNACH LADEN EIN ZUM HYM IN BAD KREUZNACH 19. BIS 21. OKTOBER 2018

Wer neugierig ist, die Oldies von OT 177 Bad Kreuznach kennen zu lernen, hat vom 19. bis zum 21. Oktober eine hervorragende Gelegenheit dazu: Kommt zum Half Year Meeting nach Bad Kreuznach und erlebt Tabler-Leben, Freundschaft und Kreuznacher Lebensart hautnah!

Unser Tisch hat einiges an Service zu bieten. Wir unterstützen nicht nur Side by Side das RT-Projekt Kita-Pate, das Kindertagesstätten mit Warnwesten ausstattet, sondern haben auch beste Verbindungen zum Kinder-Jugendcamp Kaub, was im Rahmen des HYM auch besucht werden kann. Auch beim Weihnachtspäckchenkonvoi / Sommerkonvoi sind wir stark engagiert. Des Weiteren organisieren und finanzieren wir jedes Jahr auch wechselnde lokale Serviceprojekte wie Caritas Quasselsuse, Kinderoper Aufführungen, Kaffee und Kuchen Verkauf auf dem Automobilsalon in Bad Kreuznach. Wir unterstützen natürlich mit Freude auch jeweils die Projekte unseres RT 177 Bad Kreuznach.

Bad Kreuznach ist eine Stadt mit langer Geschichte und weiß auch den Karneval kräftig zu feiern – und auch das merkt man uns Oldies von OT 177 Bad Kreuznach durchaus an. Dementsprechend fröhlich gestalten wir auch das Rahmenprogramm. Bei einer Stadtführung könnt Ihr das historische Bad Kreuznach kennenlernen, wo sich bereits Kelten und Römer wohlfühlten.

Das Welcome wird stilecht im Rittersaal auf der weithin bekannten Kauzenburg stattfinden.

Die Grafen von Sponheim erbauten hier im 13. Jahrhundert ihre berühmte Residenz, die Kauzenburg; Dr. Faustus, dem Goethe in seiner Tragödie ein literarisches Denkmal setzte, soll hier gewirkt haben. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Stadt im Zuge der Französischen

ANMELDEN UNTER
<https://www.old-tablers-germany.de/hym2018/>

HOTEL BUCHEN UNTER
<http://www.pkhotels.eu/parkhotel/>

Revolution Sitz einer französischen Bezirksregierung und im Jahre 1958 wurde der Grundstein zur deutsch-französischen Freundschaft gelegt, als Konrad Adenauer und Charles de Gaulle sich hier trafen, um Vorverhandlungen zu einer Institutionalisierung der Zusammenarbeit ihrer beiden Länder zu führen, was später (1963) in den Elysée-Vertrag mündete.

Für das leibliche und das seelische Wohl ist bestens gesorgt: Als Kurstadt hat Bad Kreuznach viele Wellness-Angebote parat, von denen auch die begleitenden Damen profitieren werden. Mitten in einer Weingegend, am kleinen Fluss Nahe gelegen, ist natürlich auch die Verköstigung von Nahe-Wein bei einer zünftigen Weinprobe ein absolutes Highlight! Wer es sportlicher mag, hat die Gelegenheit, an einem Golf-Turnier teilzunehmen oder zu wandern.

Die Side-by-Side-Party am Samstagabend wird unser HYM mit kulinarischen Höhepunkten und musikalischen Überraschungen abrunden. Die Teilnahme am HYM Bad Kreuznach vom 19. bis zum 21. Oktober lohnt sich also in mehrfacher Hinsicht. Wer sich jetzt noch nicht angemeldet hat, sollte dies sehr bald tun.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Old Tablers 177 Bad Kreuznach Side by Side supported by RT 177 Bad Kreuznach



GÄSTE AUS INDIEN BETREUT

Die Schweriner Tabler nahmen YAPs aus Indien bei sich auf und zeigten den jungen Leuten die Schönheiten der Stadt und der Umgebung. Am Ende war klar: Die nächsten Gäste aus dem Subkontinent sind gerne willkommen



Herzlich aufgenommen wurden die indischen YAPs bei den Schweriner Tablern, die viel mit ihnen unternahmen - von der Bootsfahrt auf den Schweriner Seen bis zum Beach-Volleyball-Spiel

Die Freunde von OT 201 Schwerin haben Mitte Juni YAPs aus Indien am Bahnhof empfangen. Die Stimmung war laut Protokoll von Anfang an gut, die Verständigung in englischer Sprache klappte problemlos. Einige Hosts des Tisches taten sich zusammen und besuchten mit ihren Gästen nach Quartierbezug Restaurants zum Abendessen. Die Youngster, die nahe Rostock nächtigten, verbrachten mit ihren Hosts einen gemütlichen Abend und genossen unter anderem deutsche Bratwurst und Radeberger Bier.

Am Sonnabendvormittag traf man sich zum Schlossfest in Schwerin. Werner Rudolph hatte eine Besichtigung des Schlosses mit Besuch der Schlosskirche und Audienz beim Herzog sowie dem guten Schlossgeist, Petermännchen, arrangiert. Auf Wunsch erfolgte dann bis 16 Uhr Shopping in Schwerin. Natürlich wurden allerorts Fotos gemacht.

Nichts ohne die Round Tabler von Schwerin. Sie hielten sowohl Quartier bereit und brachten sich auch toll in das Protokoll ein. Auf dem Hof von Oliver Wauer und seiner Frau Martina in Schechow ging es lustig und locker zu. So wurde unter anderem Beach-Volleyball gespielt. Am Sonntagvormittag stand die Stadtbesichtigung von Wismar, ei-

ner der ältesten Hansestädte, auf dem Programm. Wismar wurde bis 1906 von den Schweden regiert. Ulrich Tanneberger hatte sowohl die Stadtführung, als auch die Bootsfahrt am Nachmittag auf den Schweriner Seen organisiert. Der erlebnisreiche Tag endete mit einem fantastischen Home-Barbecue bei Gretl und Henning Irmeler. Natürlich war auch für Fußball-WM-Viewing gesorgt.

Montagvormittag lud Thomas Weisener zu einer Betriebsbesichtigung bei HNP-Micropumpen Systeme in Schwerin ein. Einer Führung in das weltweit agierende Unternehmen folgte die Besichtigung der Produktionslinien. Unsere indischen Gäste zeigten sich sehr interessiert, findet man diese Pumpen doch auch auf der internationalen Weltraumstation ISS. Abschluss der Besichtigung war ein gemeinsames Mittagessen mit indischer Küche.

Danach begleiteten die Schweriner ihre Gäste wieder zum Bahnhof. Es war für alle Teilnehmer von indischer als auch von deutscher Seite ein sehr emotionaler Abschied. OT 201 und RT 201 Schwerin sind weiter bereit, Gäste im Rahmen des YAP aufzunehmen.

**Hartmut Krüztmann
OT 201 Schwerin**



STIFTUNGSKOLUMNE

Viel los bei der Tabler Stiftung – Stiftung Round Table Deutschland: Wechsel in Vorstand und Beirat, Fruchtlalarm als neues NSP, Vorbereitungen für den Weihnachtspäckchenkonvoi – und mehr für alle Tabler und Ladies.

„Mehr“ beginnt genau hier mit der ersten Stiftungskolumne, die es fortan in Echo und Depesche geben wird. „Mehr“ heißt: regelmäßige Infos aus und über die Stiftung, Tipps für Tische und Hinweise zu aktuellen Themen rund um Gemeinnützigkeit, Fördervereine und Co. Freut Euch drauf.

Vorbereitet haben das Vorstand und Beirat bei ihrem jüngsten Treffen in Bad Zwischenahn. Mit dabei als Vertreterinnen des Beirates der noch jungen Unterstiftung Ladies' Circle Deutschland waren Gudrun Krüger und Cordula Braunwarth sowie Kirsten Malle für den Konvoi.

Bad Zwischenahn? Der Ort des Treffens ist die Heimat des neuen Vorsitzenden des Vorstandes der Stiftung, Claas Krüger. Seit einem Jahr engagiert er sich in der Stiftung, als Vorsitzender wurde er nun Nachfolger von Mirko Syré aus Bad Kreuznach. Drei Jahre hatte Mirko das Amt inne, jetzt konzentriert er sich auf seine Aufgaben als Präsident des RTD-Distrikts 8, bleibt aber Mitglied des Vorstandes.

Das ist aber nicht die einzige Personalie: Neu im Beirat der Stiftung ist Maxime Lagarde. Der aktuelle RTD-Pastpräsident, in Wetzlar in das Amt für zwei Jahre gewählt, rückt für seinen

Amtsvorgänger Holger Cosse aus Haren nach. Holger wurde mit einem großen Dankeschön verabschiedet.

Und noch einen Wechsel gab es: Nach drei Jahren im Beirat hat der ehemalige OTD-Präsident Frank Reinhardt seinen Platz an Norbert Frei weitergegeben. Der Kölner ist aktueller Pastpräsident von Old Tablers Deutschland.

Weiteres Mitglied des Vorstands ist Peter Helming, dem Beirat gehören auch Ulrich Voigt (Sprecher), HD Sandhagen (Stellvertreter), Ulf Kerstan, Andreas Adam und Alexander Westheide an. Drittes Mitglied im Beirat der Stiftung LCD ist Anne Dharmaratne.

Sie alle werden künftig als Experten auch Autoren dieser Kolumne sein. Ihr lest von uns.

HD Sandhagen

Meeting in Bad Zwischenahn: Claas Krüger (zweiter von rechts) mit seinem Vorgänger Mirko Syré (rechts) sowie (von links) Hans-Dietrich Sandhagen, Ulrich Voigt, Peter Helming, Gudrun Krüger, Alexander Westheide, Cordula Braunwarth, Maxime Lagarde und Kirsten Malle. Foto: Holger Cosse





KOCHEN MIT KINDERN IN KAUB

Das Jugendcamp in Kaub, das vom „Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub e. V.“ betrieben wird, hat mit seiner Selbstversorger-Küche für diesen Zweck den richtigen Rahmen gegeben. Die 35 gehörlosen Kinder aus Odessa bekamen alle aus Spendengeldern finanziert ein Hörgerät angepasst und sind in dieser Zeit zu Gast im RT/OT Camp. Für meine Frau Barbara und mich war das gemeinsame Kochen mit den Kindern gleichzeitig eine Herausforderung und eine absolute Bereicherung. Die Verständigung hat aber sehr gut geklappt, auch wenn wir keine Gebärdensprache können.

Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und kochten mit uns vegane Spagetti Bolognese. Alle Zutaten kamen aus biologischem Anbau. Gesponsert von Rapunzel und der Sunflowerfamily. Für die Kinder im Camp war das gemeinsame Kochen ein richtiges Event und für uns ein einmaliges Erlebnis, Service zu leben.

Für mich als Tabler eine Ehrensache und jeder Zeit wieder.
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten



SCHÖNES WETTER, SCHÖNE AUTOS, TOLLE ORGANISATION

Old Tablers 179 Göppingen veranstaltet
1. Oldtimer-Charity-Ausfahrt

Bei bestem Cabrio Wetter trafen sich 37 unterschiedlichste Fahrzeuge bei Uli Sattler auf dem Firmengelände. Anmeldung und Übergabe Teilnehmernummer ist schnell erledigt. Als Auftakt ein zweites Frühstück mit allem was das Herz begehrt. Nach kurzer Einweisung in die Fahrtroute folgt einer Erklärung für die Nicht-Tabler unter den Teilnehmern. Wer ist Round Table und was ist Old Tablers. Dabei wird auch nochmal erklärt, was es mit dem Projekt Herzenswunsch Hören auf sich hat.

Los geht's auf eine wunderschöne Strecke durch das Voralbgebiet und hoch auf die die Schwäbische Alb. Eine kurze Rast auf einem schön gelegenen Wanderparkplatz lässt alle Teilnehmer wieder zusammenkommen - und auch hier ist bestens für die Verpflegung aller Teilnehmer gesorgt.

Nach kurzem Aufenthalt machen sich die Fahrer wieder in mehreren Gruppen auf den Weg. Interessant zu sehen ist, welche Bandbreite vertreten ist: Von der 13 PS starken Isetta bis zum Luxusfahrzeug mit 300 PS ist alles dabei. Am frühen Nachmittag sind wir dann am Ziel angekommen. In der Oldtimerfabrik Classic in Neu-Ulm findet der Abschluss statt. Wir dürfen sogar einen Teil unserer Fahrzeuge im überdachten Innenhof parken. Wir passen ja schließlich gut dazu! Ein wunderschöner Tag, der auch noch eine Spende an das Projekt Herzenswunsch Hören bringt. Für uns ist jetzt schon klar: Es wird eine Wiederholung geben!

Rolf Scheifele
OT 179 Göppingen



ALS AUGENARZT AM KILIMANJARO

Dr. Achim Miertsch von OT 40 Eckernförde hat bereits vor 15 Jahren begonnen, in Afrika augenärztlich operative Hilfe zu leisten

Vor 15 Jahren fing alles an. Neben der eigenen Praxis und Ambulanzklinik in Eckernförde wollte ich noch etwas anderes machen und entschied mich, nach Afrika zu gehen, um dort augenärztlich operativ tätig zu werden. Nach Absolvierung eines tropenophthalmologischen Kursus in München bewarb ich mich bei der Christoffel Blindenmission für einen Kurzeinsatz in Afrika und im Januar 2003 flog ich nach Lusaka, der Hauptstadt von Sambia.

Die Lusaka-Eye-Clinic, in die ich kam, war relativ neu und mit Unterstützung des Lions-Programms „Vision 2020“ gebaut worden. Der Chefarzt wollte nun vier Wochen Urlaub machen und brauchte eine Vertretung. Ein bisschen unsicher, was mich erwarten würde, war ich schon, aber im Glauben, dass ich in Zweifelsfällen Kollegen zu Rate ziehen kann, landete ich auf dem Airport Lusaka. Die Klinik war zwar ganz gut ausgestattet, aber von Kollegen keine Spur. Ich war der alleinige Augenarzt und musste also auch alles selber machen: von der einfachen Voruntersuchung bis zur Operation. Es klappte aber sehr gut und das Schwesternteam hat mich wohlwollend unterstützt. Jeden Morgen warteten gegen 8 Uhr schon 60 – 70 Patienten auf mich und am Nachmittag habe ich dann viele von ihnen operiert, meistens am Grauen Star. Das Krankheitsspektrum unterscheidet sich doch sehr von dem in Deutschland und so habe ich in den Wochen viel dazu gelernt. Schockiert war ich aber über die hohe Aids-Rate bei jungen Männern und Frauen und bei vielen habe ich aufgrund von Netzhautveränderungen diesen Erkrankungsverdacht geäußert, der sich dann häufig bestätigte. Viele ältere Menschen waren seit Jahren infolge eines „reifen“ (maturen) Grauen Stars erblindet, und da kann man sich die Dankbarkeit vorstellen, wenn plötzlich das Augenlicht wieder klar ist.

Diese Wochen in Sambia haben mich nachhaltig geprägt, und da ist in mir der Entschluss gereift, die Entwicklungsarbeit fortzusetzen. Bei diesen vielfältigen Eindrücken habe ich fast täglich mit meiner Frau Ingrid telefoniert, um mit ihr meine Erlebnisse zu teilen. Bei den damals noch hohen Telefonkosten hätte sie genauso gut mitkommen können, aber das ging wegen ihres Schuldienstes nicht. Also hat meine Frau beschlossen, sich beurlauben zu lassen, damit wir den nächsten Einsatz zusammen machen konnten, und der ließ nicht lange auf sich warten. Die Szene der ehrenamtlich in Afrika tätigen Augenärzte ist sehr überschaubar, und so sprach mich Anfang 2004 Dr. Johann Dillinger aus Traunstein an und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, eine neue Augenklinik in Tansania aufzubauen und zu leiten. Dr. Dillinger hatte mit dem Aktionskreis Ostafrika eine Augenklinik in Kibosho am Hang des Kilimanjaro gebaut und eingerichtet, aber es gab keinen Augenarzt, der sie leiten konnte. Nach eingehender Beratung in der Familie und auch mit meinen Praxispartnern haben meine Frau und ich uns entschlossen, vier Monate nach Tansania zu fliegen und die Augenklinik zu führen. Damit begann das Abenteuer Kilimanjaro, welches bis heute anhält.

Hoch motiviert, mit vielen Spendengeldern, auch vom Old Tablers 40, vom Lions Club und Rotary Club sowie von der Stadt Eckernförde unterstützt, reisten wir im November 2004 nach Tansania. Dort fanden wir eine gut eingerichtete Augenklinik vor. Die Patienten ließen nicht lange auf sich warten und trotzdem haben wir noch zwei Monate lang Rundfunkwerbung gemacht. Kibosho ist eine kleine Streusiedlung am Südhang des Kilimanjaro auf 1400 m Höhe gelegen. Hier gibt es nicht nur seit 125 Jahren eine sehr große katholische Kirche, sondern auch ein

Krankenhaus. Dieses unterstützt der Aktionskreis Ostafrika (s. www.aktionskreis-ostafrika.de) seit Jahrzehnten und hat hier Großartiges geleistet, u. a. die Augenklinik gebaut. Meine Arbeit hier war sehr vergleichbar mit der in Sambia, nur dass ich in Kibosho die Arbeitsabläufe selber entwickeln und steuern konnte.

Das Klima auf 1400 m Höhe ist in unserer Winterzeit ausgesprochen angenehm, immer so zwischen 18° und 30° Grad. Kibosho liegt total im Grünen, es gibt häufige kurze Regenfälle und die Grenze zum Nationalpark des Kilimanjaro ist nur wenige Kilometer entfernt.

Meine Frau hatte zuerst Bedenken, ob sie dort ein Projekt entwickeln könnte, aber es ergaben sich sehr schnell viele Möglichkeiten. Da es in Kibosho auch eine Schwesternschule gibt, hat sie dort Englischunterricht erteilt, später ein Outreach-Programm aufgebaut und durchgeführt sowie ein Kinderhilfsprojekt ins Leben gerufen (vgl. dazu Beitrag auf den nachfolgenden Seiten, d. Editor).

Unsere vier Monate sind sehr schnell vergangen und im gleichen Jahr ist es uns gelungen, einen tansanischen Augenarzt zu finden, der heute noch die Augenklinik leitet. Es ist sehr schwierig, in Tansania einen operierenden Augenarzt zu finden, da auf ca. 1 Million Einwohner nur ein Augenarzt kommt und Kibosho ist als Dauerwohntort nicht besonders attraktiv. Trotzdem sind wir bisher jedes Jahr immer im Januar/Februar und manchmal auch mehrmals im Jahr nach Kibosho geflogen, um unsere Arbeit hier fortzusetzen.

2006 habe ich mit dem tansanischen Augenarzt Dr. Christian Mlundwa zusammengearbeitet und neue Operationstechniken mit ihm geübt. Dann habe ich mich mit der Universitäts-Augenklinik in Moshi in

Verbindung gesetzt und dort angefangen, junge afrikanische Augenärzte, die dort ausgebildet werden, zu unterrichten und Operationstraining mit ihnen zu machen. Zwischendurch habe ich zwar auch noch gelegentlich in Daressalam (Tansania) und Mbarara (Uganda) gearbeitet, aber meine Hauptaufgabe habe ich in der Ausbildung der jungen afrikanischen Augenärzte gefunden. Das Kilimanjaro Christian Medical Centre (KCMC) ist die größte Universitätsklinik in Tansania und die Augenabteilung wohl die bekannteste und beste. Die Universität hat ein Einzugsgebiet von ca. elf Millionen Menschen und da kann man sich gut vorstellen, dass hier kuriöse und sehr seltene Erkrankungen vorgestellt werden, die man in Deutschland kaum sehen wird: vom Schlangenbiss ins Unterlid bis zum Augenbrauenabriss durch eine Hyäne, von Speerspitze im Auge bis zu Maden im Oberlid.

Mein Arbeitsablauf gestaltet sich inzwischen so, dass ich morgens bis ca. 11 Uhr in der Ambulanz Fälle vorgestellt bekomme und Differenzialdiagnosen mit den Kollegen übe und danach Operationstraining mache. Dabei lernen die angehenden Augenärzte am Patienten unterschiedliche Techniken. Der Unterricht ist allein deshalb sinnvoll und wichtig, weil die Assistenten auch dann sich weiterentwickeln können, wenn ich nicht mehr da bin. In den sechs bis acht Wochen, die ich jedes Jahr im Kilimanjaro Christian Medical Centre verbringe, kann man deutlich Fortschritte sehen und die Kollegen sind hochmotiviert und ehrgeizig. Aus dem gesamten Subsaharabereich kommen die Augenärzte zur Ausbildung nach Moshi und müssen privat sehr viel Geld dafür bezahlen, es sei denn, sie werden von einem Government-Hospital eines anderen Landes geschickt, das die Kosten übernimmt. Ein gut ausgebildeter Augenarzt hat

in Afrika ein hohes Ansehen und ist auch finanziell abgesichert, hat also keinen Grund, das Land zu verlassen. Genau wie in Deutschland beträgt der Frauenanteil unter den Augenärzten über 70 Prozent. Wegen der hohen technischen Anforderungen gibt es nur wenige Netzhautabteilungen in Tansania und auch Hornhautverpflanzungen werden kaum durchgeführt, allerdings auch aus religiösen Gründen.

In meinen 15 Jahren augenärztlicher Arbeit in Afrika habe ich deutliche Fortschritte in der Versorgung von Augenpatienten miterlebt. Das ist ermutigend und Ansporn zugleich, die Arbeit im Herzen Afrikas fortzusetzen. Natürlich besteht so ein Arbeitseinsatz nicht nur aus Klinik und Operationen. Meine Frau Ingrid und ich haben im Laufe der vielen Jahre nahezu alle Nationalparks in Tansania besucht und beeindruckende Menschen kennengelernt und engen Kontakt zu Einheimischen gefunden. Wir fühlen uns in der doch ganz anderen Kultur sehr wohl. Trotzdem kehren wir nach unseren Einsätzen gerne nach Deutschland zu unserer Familie und unseren Freunden zurück. Wir sind dann überaus dankbar, wieder zu Hause zu sein. Dann wird uns immer wieder bewusst, wie gut wir es in Deutschland haben und dass wir auch ohne viel Sonne am Himmel auf der Sonnenseite dieser Welt leben!

**Achim Miertsch
OT 40 Eckernförde**



AUSBILDUNGSPATENSCHAFT

Da Bildung in Tansania generell viel Geld kostet, werden wir immer wieder von Schwestern, Pflägern und Studenten gefragt, ob wir nicht finanziell helfen können. Das übersteigt unser Budget, aber wir vermitteln Ausbildungspatenschaften die ca. 100 Euro pro Monat betragen und i. d. R. über drei Jahre laufen. Wenn also jemand Interesse hat, stellen wir gerne den Kontakt her.

(achimmiertsch@gmx.de/0172 4524046)

ALS LEHRERIN AM KILIMANJARO

Zuerst hat Ingrid Miertsch nur ihren Mann begleitet. Aber dann hat sie ein eigenes Kinderhilfsprojekt entwickelt und ermöglicht Kindern den Eintritt in die Grundschule

Im Jahr 2004 fuhren mein Mann Dr. Achim Miertsch und ich das erste Mal gemeinsam nach Kibosho in Tansania. Und das kam so: Mein Mann hatte schon als Augenarzt im Rahmen der Christoffel Blindenmission Afrika-Erfahrung gesammelt und mich neugierig gemacht. So beschloss ich, ihn beim nächsten Aufenthalt zu begleiten. Da ich seit vielen Jahren begeisterte und engagierte Grundschullehrerin war, musste ich mich zunächst vom Schuldienst beurlauben lassen. Nach so vielen Jahren in der Schule und nachdem unsere drei Kinder aus dem Haus waren, war es für mich eine interessante Gelegenheit und Herausforderung, einmal über den Tellerrand hinausschauen zu können.

Im Norden Tansanias, in Kibosho, einer kleinen Streusiedlung am Kilimanjaro, war neben der Allgemeinklinik eine neue Augenabteilung entstanden, die jetzt ins Rollen gebracht werden sollte. Mein Mann und ich machten uns damals voller Spannung für vier Monate auf, um diese Aufgabe gemeinsam anzugehen. Zunächst half ich in der Klinik, baute das Outreach-Program mit auf, um Patienten mit Augenproblemen aus entlegenen Gebieten zu helfen und mit Brillen und Medikamenten zu versorgen. Außerdem unterrichtete ich jeden Tag Englisch an der Schwesternschule von Ort, was eine große Freude war, denn die Schwestern waren sehr fleißig dabei, ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Dazu hatte ich vorher mit einem Container viele Englischbücher aus Eckernförder Schulen nach Kibosho vorausgeschickt. Es war tatsächlich so, dass in der Schwesternschule keine Unterrichtsmaterialien vorhanden waren, und so war die Freude über diese Bücher riesengroß.

Sehr bald schaute ich in die beiden Primary Schools, die sich neben der großen Kirche, die noch aus der deutschen Kolonialzeit stammt, befinden. Als ich erfuhr, dass in Tansania nur etwa jedes zweite Kind die Schule besuchen kann, weil für den Schuleintritt eine Uniform erforderlich ist, die für

viele Eltern unerschwinglich ist, dachten wir darüber nach, wie man es schaffen könnte, zumindest den Kindern der Angestellten des Krankenhauses den Eintritt in die Schule zu ermöglichen.

Nach vielen Überlegungen gründeten wir im Jahre 2005 mit Hilfe unserer Dachorganisation, des Aktionskreises Ostafrika (AKO), ein Kinderhilfsprojekt. Über den AKO können somit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Das Krankenhaus in Kibosho hat etwa 240 Angestellte, die wiederum etwa 1000 Kinder im schulpflichtigen Alter haben. Seit 2006 statte ich Jahr für Jahr die Kinder, die eingeschult werden, mit den notwendigen Materialien aus, die sie für den Schuleintritt benötigen. So bekommt jedes Kind zwei Paar Uniformen, bestehend aus Pullover, Rock bzw. Hose, Bluse bzw. Hemd, ein paar Schuhe und einen Rucksack, der mit Heften, Stiften, Anspitzer, Radiergummi gefüllt ist. Diese Ausstattung kostet umgerechnet etwa 30 Euro!

Da nicht alle Angestellten des Krankenhauses vor Ort wohnen, einige alleinerziehend sind oder Kinder bei den Großeltern aufwachsen, werden nicht alle Erstklässler in Kibosho eingeschult. So gehe ich auch in die Nachbardörfer, wo die Kinder die Schule besuchen, um die Schulspeisung für ein Jahr zu bezahlen. Sie bekommen dort jeden Tag eine warme Mahlzeit, einen Maisbrei, Ugali genannt, und der Betrag liegt bei 10 Euro pro Jahr pro Kind!

Mit diesem Kinderhilfsprojekt bin ich das ganze Jahr beschäftigt, denn zum einen müssen die Gelder akquiriert werden, zum anderen bin ich im ständigen Kontakt mit den Menschen in Kibosho, die mich unterstützen und mit mir zusammenarbeiten. Inzwischen habe ich seit vielen Jahren eine Schneiderin in Moshi, der nächsten großen Stadt, die im November anfängt, alle Uniformen zu nähen, und einen Schuster, der ebenfalls im November beginnt, die Schuhe anzufertigen.

Im Januar fängt in Tansania das neue

Schuljahr an und dann müssen alle Uniformen und Schuhe fertig sein. Die Einschulung ist jedes Mal ein großes Ereignis und es ist eine große Freude, die Dankbarkeit der Kinder und der Eltern zu erleben! Man spürt deutlich, dass die Menschen es zu schätzen wissen, dass ihre Kinder die Schule besuchen können, dass es für sie nicht eine Selbstverständlichkeit ist. In den vergangenen 13 Jahren habe ich auf diese Weise fast 800 Kinder in die Schule bringen können.

Einige Schulen in Eckernförde haben mir Unterrichtsmaterialien angeboten, die sie nicht mehr benötigen. Dazu gehören Landkarten, biologische - und chemische Karten, Rechenschieber... Diese Materialien sind mit einem Container nach Kibosho geschickt worden und die Lehrer/innen arbeiten vor Ort damit. Das ist eine große Hilfe, denn es gibt so gut wie keine Unterrichtsmaterialien in den beiden Primary Schools.

Das Geld für dieses Kinderhilfsprojekt kommt zum einen durch Vorträge zustande, die mein Mann und ich meistens gemeinsam halten. Außerdem habe ich im Laufe der Jahre vier Fotobücher veröffentlicht, die einen guten Absatz finden, und ich verkaufe ständig Fotokarten, wobei der gesamte Erlös dann meinem Projekt zugutekommt.

Da unsere ehrenamtliche Arbeit in Afrika in Eckernförde und Umgebung bekannt ist, wird auch auf Geburtstagen oder größeren Festen für die Kinder in Kibosho gesammelt. Ich besuche auch häufig Schulklassen, um Projekte zum Thema „Afrika“ mit vorzubereiten und durchzuführen. So kommt es auch vor, dass Schulklassen Frühstücksaktionen veranstalten, um für die Schulkinder in Kibosho zu sammeln. Es ist eine schöne Aufgabe, Kindern bei uns zu erzählen, wie Kinder in Afrika lernen, was uns unterscheidet und auch verbindet.

Wenn die Einschulung, die ja jedes Jahr stattfindet, gesichert ist, wird das übrige Geld in die Renovierung der Schulklassen oder den Neubau von Schulküchen oder Latrinen gesteckt. So

Die Kindergartenkinder in Kibosho mit dem Kilimandscharo im Hintergrund



sind in den vergangenen Jahren sowohl die Schule als auch der Kindergarten von Grund auf saniert worden. Im Moment wird die Nachbarschule in Singa Chini renoviert. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 25.000 Euro.

Jedes Jahr komme ich bereichert und dankbar aus Tansania zurück und organisiere dann auch schon wieder mit Freude meinen nächsten Einsatz!

Ingrid Miertsch

SPENDEN

Weitere Infos unter: www.aktionskreis-ostafrika.de
Spendenkonto: AKO-Aktionskreis-Ostafrika,
IBAN: DE41 7105 2050 0005 7630 99
Stichwort: Kinderhilfsprojekt Familie Miertsch



Oben Mitte: Die Angestellte des Krankenhauses (Hyasinta), mit der ich zusammen arbeite. und die Uniformübergabe im Februar 2017



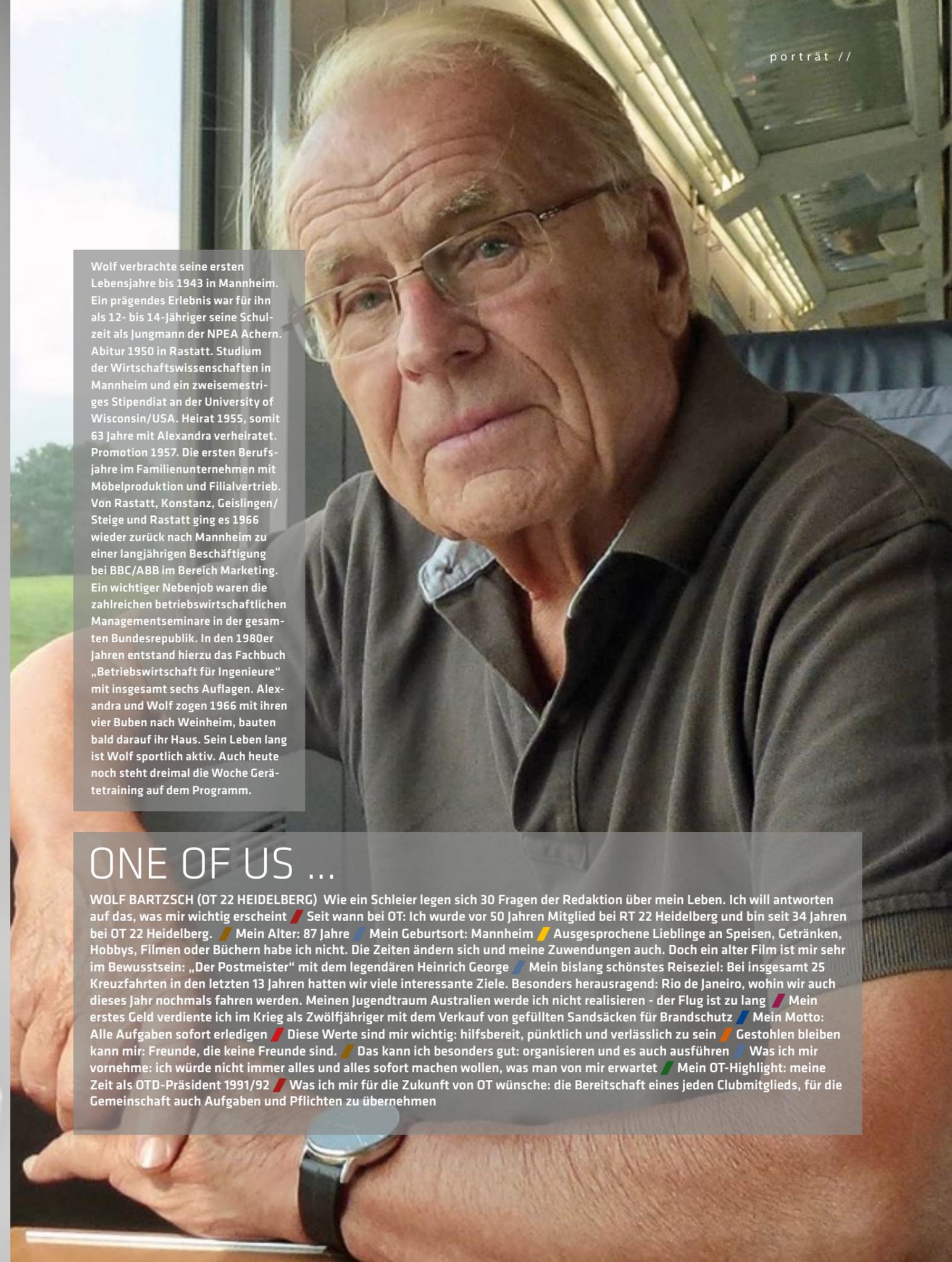


Andreas Nuissl beginnt 1979 im elterlichen Salon in Bayreuth eine Friseur-Lehre. Nach Nürnberg (zwei Jahre) und München (vier Jahre als fachlicher Leiter eines Salons) eröffnet er als Friseurmeister in Bayreuth seinen ersten eigenen Salon. Er nimmt erfolgreich an vielen Wettbewerben teil. Seine Philosophie - Freude an der Arbeit, Neugierde nach Neuem, Bescheidenheit, Konsequenz, Disziplin, Fleiß und Demut - lebt er seinem Team vor. Von anderen verlangt er nie mehr als von sich selbst. Seine Erfahrungen gibt der Unternehmer als Referent an Fachhochschulen, bei Kongressen oder anderen Veranstaltungen gerne weiter. Ob mit großen Kampagnen wie bei den Miss-Germany-Wahlen oder aber mit kleinen regionalen Marketingstrategien wirbt er für seinen Beruf und seine Heimatstadt Bayreuth.

www.cutting-crew.net

ONE OF US ...

ANDREAS NUISSL (OT 198 BAYREUTH) // Seit wann bei OT: 2003 // Mein Alter: 55 Jahre // Mein Geburtsort: Bayreuth // Meine Lieblingsstadt: London // Mein liebstes Hobby: Neben Reisen und fotografieren mein Beruf als Friseur // Mein Lieblingsbuch: Das Parfum // Mein Lieblingsgetränk: Pina Colada // Mein Lieblingsgericht: Strangolapreti // Mein Lieblingsrestaurant: „Casa degli Spiriti“ am Gardasee // Mein Lieblingsfilm: Offizier und Gentleman // Meine erste LP/CD: Bay City Rollers // Mein Lieblingshit: „Where is the Love“ von Delegation // Mein bislang schönstes Reiseziel: Sri Lanka und Coman // Dort möchte ich noch hin: Thailand // Mein erstes Geld verdiente ich: mit dem Verkauf von Spielsachen // Meine Inspirationsquelle: Friseurmessen und meine Familie // Mein Motto: Schau nur auf jemanden herab, wenn du ihm aufhelfen willst // Ich bin Fan von: Vidal Sassoon // Diese Werte sind mir wichtig: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit // Gestohlen bleiben kann mir: unehrliche und großkotzige Menschen // Das kann ich besonders gut: Haare schneiden und organisieren // Dafür lasse ich alles stehen und liegen: wenn jemand in Not ist // Mein Traum vom Glück: habe ich in Andrea gefunden // Was ich mir vornehme: wird sehr zielstrebig zu Ende gebracht // Das hat noch nie geklappt: Lottogewinn // Wenn ich könnte, würde ich unendlich: gerne fliegen können // Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: sparsamer // Mein OT-Highlight: als Ehrentablier immer bei RT gerne gesehen zu sein // OT ist etwas Besonderes, weil: die Werte und Freundschaften von RT weitergelebt werden // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: Side by Side mit RT und eine vernünftige neuzeitliche Namensgebung



Wolf verbrachte seine ersten Lebensjahre bis 1943 in Mannheim. Ein prägendes Erlebnis war für ihn als 12- bis 14-Jähriger seine Schulzeit als Jungmann der NPEA Achern. Abitur 1950 in Rastatt. Studium der Wirtschaftswissenschaften in Mannheim und ein zweisemestriges Stipendiat an der University of Wisconsin/USA. Heirat 1955, somit 63 Jahre mit Alexandra verheiratet. Promotion 1957. Die ersten Berufsjahre im Familienunternehmen mit Möbelproduktion und Filialvertrieb. Von Rastatt, Konstanz, Geislingen/Steige und Rastatt ging es 1966 wieder zurück nach Mannheim zu einer langjährigen Beschäftigung bei BBC/ABB im Bereich Marketing. Ein wichtiger Nebenjob waren die zahlreichen betriebswirtschaftlichen Managementseminare in der gesamten Bundesrepublik. In den 1980er Jahren entstand hierzu das Fachbuch „Betriebswirtschaft für Ingenieure“ mit insgesamt sechs Auflagen. Alexandra und Wolf zogen 1966 mit ihren vier Buben nach Weinheim, bauten bald darauf ihr Haus. Sein Leben lang ist Wolf sportlich aktiv. Auch heute noch steht dreimal die Woche Gerätetraining auf dem Programm.

ONE OF US ...

WOLF BARTZSCH (OT 22 HEIDELBERG) // Wie ein Schleier legen sich 30 Fragen der Redaktion über mein Leben. Ich will antworten auf das, was mir wichtig erscheint // Seit wann bei OT: Ich wurde vor 50 Jahren Mitglied bei RT 22 Heidelberg und bin seit 34 Jahren bei OT 22 Heidelberg. // Mein Alter: 87 Jahre // Mein Geburtsort: Mannheim // Ausgesprochene Lieblinge an Speisen, Getränken, Hobbys, Filmen oder Büchern habe ich nicht. Die Zeiten ändern sich und meine Zuwendungen auch. Doch ein alter Film ist mir sehr im Bewusstsein: „Der Postmeister“ mit dem legendären Heinrich George // Mein bislang schönstes Reiseziel: Bei insgesamt 25 Kreuzfahrten in den letzten 13 Jahren hatten wir viele interessante Ziele. Besonders herausragend: Rio de Janeiro, wohin wir auch dieses Jahr nochmals fahren werden. Meinen Jugendtraum Australien werde ich nicht realisieren - der Flug ist zu lang // Mein erstes Geld verdiente ich im Krieg als Zwölfjähriger mit dem Verkauf von gefüllten Sandsäcken für Brandschutz // Mein Motto: Alle Aufgaben sofort erledigen // Diese Werte sind mir wichtig: hilfsbereit, pünktlich und verlässlich zu sein // Gestohlen bleiben kann mir: Freunde, die keine Freunde sind. // Das kann ich besonders gut: organisieren und es auch ausführen // Was ich mir vornehme: ich würde nicht immer alles und alles sofort machen wollen, was man von mir erwartet // Mein OT-Highlight: meine Zeit als OTD-Präsident 1991/92 // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: die Bereitschaft eines jeden Clubmitglieds, für die Gemeinschaft auch Aufgaben und Pflichten zu übernehmen

ISLAND IST EINE REISE WERT

Günther Hofmann erlebte als Travel-Bingo-Teilnehmer aufgeschlossene Isländer und badete in Bier

Travel-Bingo im Distrikt 11 für das RT/LC AGM in Island. Wollten wir (meine Frau Ursula und ich) da nicht schon immer einmal hin? Nach Island sicher, aber nicht zwingend zu einem RT/LC AGM. Egal, die Chancen zu gewinnen sind sicher gering. Also Bewerbung kurz vor der Deadline abgeben und auf die Absage warten.

Und keine zwei Tage später der Anruf des Distriktpräsidenten mit der dann doch überraschenden und unerwarteten Nachricht: Du hast das Travel-Bingo gewonnen. Jetzt wird es also ernst. Wie angedacht entscheiden wir uns, den Besuch des AGMs in Akureyri mit einer anschließenden kurzen Rundreise um Island herum zu verbinden.

Natürlich haben wir uns bei RT und LC Island nicht nur für das AGM, sondern auch für die angebotene Pre-Tour mit Whale-Watching und Bier-Bad (für einen Bayern eine eher ungewöhnliche Verwendung des edlen Getränks) angemeldet. Dann Flüge und Mietwagen buchen, für die 450 km lange Fahrt vom Flughafen in Keflavik nach Akureyri, sowie die anschließende Reise durch die Insel.

Die Anfrage bei RT Island nach der Möglichkeit von Home-Hosting während des AGM wird von der Kontaktperson in Akureyri schnell und Tabler like beantwortet: Natürlich kein Problem, ihr übernachtet bei mir! Somit sind die ersten Eckpunkte für die Reise nach Island gesichert. Zuerst aber noch zum 50. Euro-Skimeeting nach Madonna di Campiglio. Es sind auch Tabler aus Island angemeldet, eine gute Möglichkeit sich Tipps für die Reise durch Island zu holen. Haben wir doch schon einmal isländische Tabler bei einem Euro-Skimeeting näher kennengelernt. Leider sind die Isländer dann doch nicht zum Euroskimeeting gekommen, aber unser Gastgeber Eggert und seine Frau Gudrun versorgen uns immer wieder bestens mit Informationen zu unserer geplanten Rundreise.

Die Auswahl der Kleidung für die Reise ins eher kalte Island – Temperaturen von 0° bis maximal 6° mit Wind, Regen

und Schnee fällt bei den schon sommerlichen Temperaturen in Deutschland eher schwer, aber dann ist alles geschafft.

Am 1. Mai geht's los, Direktflug mit Iceland Air von München nach Keflavik, und mit dem Mietauto weiter nach Reykjavik. Übernachtung im Hotel und Sightseeing in der nördlichsten Hauptstadt der Welt mit moderner Architektur und verträumten Ecken. Das Wetter wechselt von Sonne zu Schneefall, aber wir sind ja bestens ausgerüstet.

Bei der ca. 450 km langen Fahrt an der Westseite der Insel über die Ringstraße 1 nach Akureyri sammeln wir erste Eindrücke vom Land. Schneebedeckte Berge, bizarre Felsformationen im Atlantik und Deildartunguhver, die wohl ergiebige Thermalquelle der Welt. Das heiße Wasser von Thermalquellen wird in fast ganz Island u. a. zur Gebäudeheizung verwendet, und die Verteilerstationen entlang der Straße begleiten uns bis Akureyri. Dort gibt es einen herzlichen Empfang durch unsere Gastgeber Eggert und Gudrun und bei kurzweiligen und interessanten Gesprächen erweist sich der Vorrat an isländischem Bier im heimischen Kühlschrank den ganzen Abend als unerschöpflich.

Für den nächsten Tag, Donnerstag, ist die Pre-Tour angesagt. Meeting Point ist das Cafe Berlin in Akureyri. Dort sind u. a. unser OTD IRO Rolf Scheifele und seine Frau Beate, sowie die nationalen Vertreter von Clubs 41 Belgien, Past President Didier van Calster und IRO Jean Claude Jousten mit seiner Frau Carine. Auch die nationalen Vertreter der Oldtablers Island, Präsident Magnus Gunnarsson und Vizepräsident Palmar Thorisson sind dabei und nicht zu vergessen, wir, Floor Member und Gewinner des Travel Bingo von OTD. Noch ein herzhaftes zweites Frühstück/Mittagessen und dann geht's auch schon los zum Whale Watching. Bei strahlendem Sonnenschein kämpfen wir uns alle in die dicken wattierten Overalls und haben den Eindruck, wir sehen aus wie früher das „Michelin Männchen“, sind später aber froh über diese wärmende Hülle. Leider sehen wir keine Wale,

aber der clevere isländische Kapitän hat natürlich ein Alternativprogramm parat: Fischen. Hierbei hat die Gruppe mehr Glück und einige stattliche Exemplare Kabeljau werden an Bord gezogen.

Wieder festen Boden unter den Füßen sind die Nicht-Isländer der Gruppe in neugierig skeptischer Erwartung des nächsten Highlights, das Bier Bad. Wir fahren in das Dorf Árskógssandur. Paarweise steigt jeder in einem abgeschirmten Bereich in eine hölzerne Wanne, die mit jungem Bier, Hopfen und lebender Hefe gefüllt ist. Das wohlige warme Bier, mit dem die Wanne gefüllt ist, ist leider ungenießbar, aber man hat vorgesorgt. Neben jeder Wanne ist ein Zapfhahn angebracht, aus dem kühles isländisches Bier fließt. Nachdem wir alle ca. 20 Minuten die Seelen baumeln lassen, geht es für weitere 20 Minuten in einen Entspannungsraum. Anschließend noch ein kommunikatives Treffen im Hot Pot im Außenbereich, manche mit Mütze am Kopf, aber alle mit einem kühlen Bier in der Hand und einen wunderbaren Blick in die isländische Landschaft – und dann beginnt es doch tatsächlich zu schneien....

Während sich am Freitag Mitglieder von RT und LC Island bei ihren Versammlungen treffen, organisieren Magnus und Palmar für uns eine weitere erlebnisreiche Tour zu Wasserfällen, in ein romantisches und sehr stürmisches Fischerdorf und zu Schwefelquellen. Wir besuchen eine Schaffarm und wir baden in der Lagune von Myvatn. Im Vergleich zur berühmten Blauen Lagune bei Reykjavik ist es bei unserem Badebesuch hier fast menschenleer aber nicht minder beeindruckend. Wir plantschen im sehr warmen Wasser und die „Bademeister“ draußen tragen dicke Overalls als Arbeitskleidung.

Am Abend bei unseren Gastgebern lernen wir dann Mats Wibe Lund kennen, der auch bei Eggert übernachtet. Mats ist gebürtiger Norweger, bereiste Island 1954 zum ersten Mal und ließ sich 1966 in Island nieder, arbeitete als Fotograf und wurde Tabler. Gemeinsam geht es dann zur Fancy Dress Party ins Eisstadion

von Akureyri. Traditionsbewusst tragen Ursula und ich Weidner Ochsenfest Schlapphüte. Wir sind kaum angekommen, erhalten wir schon die ersten Kaufangebote. Wer zum Curling Training auf die Eisfläche will, muss erst einige Meter auf einer Linie gehen – isländischer Sicherheitstest. Unsere bayrischen Schlapphüte bleiben den ganzen Abend ein gefragtes Kaufobjekt, doch wir bleiben standhaft. Sollen sie doch zum Jubiläumsochsenfest 2019 nach Weiden kommen, dann werde ich meistbietend verkaufen.

Für Samstag mittags besteht Magnus auf unserer Anwesenheit beim OT Island Jahrestreffen und der Präsidiumsübergabe. Und so sind wir mit dabei, als Ulver Oswald von OT 118 Bergheim auf Grund seiner Verdienste für OT Island zum Ehrenmitglied ernannt wird. IRO Rolf Scheifele überbringt die Grüße von OT Deutschland.

Das Galadinner am Samstag Abend bietet abwechslungsreiches Essen und kühle Getränke. Ein in Island wohl sehr bekannter Sänger und Comedian löst bei den Isländern Begeisterung aus. Wir, der isländischen Sprache noch immer nicht mächtig, amüsieren uns über die Freude der Isländer und den immer wieder erfolglosen Versuch des Künstlers bei „La la...“ einen ähnlichen Erfolg bei den Anwesenden zu erzielen, wie es einfache Tabler ohne künstlerische Allüren schaffen. Und dann treffen wir doch tatsächlich Frior Adolfsson und seine Frau, die wir mit ihren Kindern vor Jahren beim Euro-Skimeeting getroffen haben. So ein Wiedersehen an einem Gala-Abend muss natürlich ausgeliebt gefeiert werden.

Etwas müde verlassen wir dann am Sonntag unsere isländischen Gastgeber, die uns noch genügend Tipps für unsere nächsten Tage in Island mit auf den Weg gegeben haben. Während wir im Südosten von Island bei strahlendem Sonnenschein unseren Urlaub beginnen, erhalten wir vom Rest unserer internationalen Truppe, die im Westen nach Reykjavik fährt ein Bilddokument: Schneesturm!

So schön und unterschiedlich ist Island. Wir werden noch einmal kommen, und dann auch unsere neuen und alten wieder gefundenen Freunde in Island besuchen.

Günther Hofmann
VP OT 49 Weiden



OTD-IRO Rolf Scheifele (links) überbringt die Grüße von OTD

Ulver Oswald erhält von Magnus Gunnarsson die Ehrenmitgliedschaft von OT Island



Die Pre Tour Gruppe

Vor dem Whale Watching (v. l.), Ursula, Günther, Magnus und Rolf



Im Hot Pot nach dem Bier Bad



„SÜSSES“ FEIERN IN DEN NIEDERLANDEN

Travelbingo-Gewinner Martin Nowak erlebte in Almere ein nicht alltägliches AGM mit Welcome im Privatgarten und währte sich teilweise zurückversetzt ins Hippie-Zeitalter

Smoking und Flipflops - geht das? - Galaabend und ein (1!) Dixie-Klo - geht das? - Galaabend am städtischen Sandstrand im Partyzelt mit Stehplätzen, improvisierter Banner-Exchange nach Beginn des Galaabends, eine ohrenbetäubende afrikanische Trommlergruppe als Programmpunkt - geht das? Ein Welcome im Privatgarten, gute AGM-Stimmung mit überall diskretem süßlichem Duft - geht das? Alle diese Fragen lassen sich mit einem eindeutigen „ja“ beantworten, wenn es ums niederländische AGM 2018 geht.

Als Gewinner des Travelbingo durften wir diesmal das Club 41 AGM in den Niederlanden besuchen. Nachdem Anmeldung und Hotelreservierung glatt über die Bühne gegangen waren, wurde uns schon bald angeboten, uns am Flughafen oder Bahnhof abzuholen. Die persönliche Begrüßung durch den NL-IRO Roy klappte zwar perfekt, allerdings wurden unsere Freunde selbst von dem Baustellen- und Verkehrschaos am Flughafen überrascht, sodass wir eine Stunde im strahlenden Sonnenschein am Busparkplatz (genutzt für erste Gespräche mit Simon, dem Schweizer IRO und dem in Wartestellung befindlichen englischen IRO) verbrachten, bis endlich Almere angesteuert wurde. Immerhin waren vorgekühlte Getränke einschließlich des Lieblingsgetränks wohl aller Tabler für den Transfer vorbereitet.

So gestaltete sich auch weiterhin das ganze AGM: familiär, spontan, relaxt und dennoch allzeit fröhlich. Wie immer wäre man ohne AGM sicherlich niemals auf die Idee gekommen, nach Almere zu reisen. Uns wurde eine moderne und stetig wachsende Stadt, die erst vor 40 Jahren auf trockengelegtem Meeresgrund entstanden ist, präsentiert.

Also eine Stadt mit vielen Seen, Grachten und Flüssen. Demgemäß wurden am Samstag fast alle Wege per 50-Personen-Boot zurückgelegt, was bei der Teilnehmerzahl gut gelang - immerhin waren 12 Nationen vertreten! Zur Delegiertenversammlung, die rasch und pünktlich abgewickelt wurde, ging es schon frühmorgens mit dem Boot los, am

Nachmittag blieb nach weiterer Bootsfahrt ausreichend Zeit für eine Besichtigung der geplanten Gartenschau und eine kleine Radrunde für alle. Nach Besichtigung einer Schafzucht auf halber Strecke war der akut aufgetretene Durst so groß, dass die nächste Gartenkneipe zwecks Biernachschub spontan aufgesucht werden musste.

Der Galaabend war für deutsche Verhältnisse absolut unvorstellbar (s. o.), aber dadurch einprägsam und einmalig: So gab es u. a. diverse Schuhmode zu bewundern. Ganz offensichtlich beinhaltete der dress code nicht automatisch einen „shoe code“, wodurch die ganze Gruppe recht bunt erschien. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass ein Dixie-Klo für die Festgesellschaft nicht ausreicht, wurde kurzfristig ein zweites besorgt und aufgestellt. Die außergewöhnliche Location bescherte uns zu später Stunde einen herrlichen Sonnenuntergang.

Auch der Welcomeabend war eine ansprechende Besonderheit: in einem Privatgarten mit mobiler Bierbar, der Grillweltmeister verwöhnte uns mit Köstlichkeiten und gemäß dem AGM-Motto „Sax in the City“ jazzte uns ein Saxophon um die Ohren.

Nach einem Farewell mit alten und neu gewonnenen Freunden wurden wir wieder pünktlich zum Flughafen gebracht: Allerbesten Dank für das Wochenende an die holländischen Tabler, die in den nächsten Jahren mit zu erwartendem, deutlichen Mitgliederzuwachs positiv nach vorne blicken und dabei hoffentlich ihre Unkompliziertheit bewahren.

Martin Nowak
OT 101 Schwäbisch Hall



D1

Präsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem hohen Norden. Durch die „Blitzkarriere“ von Klaus-Moritz bedingt, der in Rekordzeit vom Vize zum Präsidenten im D1 aufgestiegen ist, darf ich euch in nächster Zeit mit frischen Informationen aus dem schönsten Distrikt zwischen den Meeren versorgen. 15 Jahre nach entsprechender Tätigkeit bei RT - der eine oder andere wird mich vielleicht noch wiedererkennen - konnte ich entsprechenden Anfragen nicht widerstehen und freue mich, viele von euch wieder zu sehen. Damit diese Seite möglichst informativ gestaltet werden kann, bin ich auf eure Mitarbeit angewiesen. Also versorgt mich bitte fleißig mit Protokollen und gern auch Fotos von Tischabenden und Veranstaltungen. Für eure Wünsche und Anregungen werde ich immer ein Ohr haben. Yit Euer Oleg

IM OSTEN ETWAS NEUES?

Neulich habe ich mich gefragt was macht der OT Malente-Eutin? Lange nichts mehr vom Tisch gehört, geschweige denn gelesen, also hin und mal schauen wie das Tischleben so ist. Kurzer Anruf, anmelden und überraschen lassen. Es ging auf eine Kellerserundfahrt mit Kind und Kegel - sprich RT und die Familien waren natürlich dabei. Bei einem gepflegten Bier aus der Flasche, unterhaltsamen Gesprächen und bei bestem Wetter dem Sonnenuntergang entgegen. Dann kam die Stunde der Wahrheit, warum kommuniziert ihr nicht mit weiteren Tischen? Simple Antwort: Protokolle werden sowieso nicht viel gelesen, also warum noch welche schreiben, viel einfacher geht es mit WhatsApp. Kurze Wege - schnelle Antwort in der Gruppe - bessere Planbarkeit im kurzfristigen Bereich. Der Tisch hat sich damit gut arrangiert. OK, so weit so gut - oder? Für Internes bestimmt eine gute Ergänzung, leider bleibt das große Ganze dabei leider auf der Strecke. Der Tisch ist also in bester Gesellschaft. So ist das wahre Leben. Rundherum, es war ein tiefenentspannter Tischabend (TA) der Freude machte und Freundschaft pflegt. Das kann sich der Sekretär als sein Verdienst verbuchen. Ich habe lange nicht mehr einen so fröhlichen Sekretär erlebt, mache weiter so und euer Tisch wird lebendig bleiben, eine gute Zukunft haben und auch für ausscheidende Round Tabler eine Heimat sein.

Y.i.t. Klaus-Moritz



LOLAS KINDER

OT 171 Bordesholm informierte sich über die Arbeit des Vereins „Zukunft für Lolos Kinder e. V.“. Simone Konopka, Gründerin des Vereins „Zukunft für Lolos Kinder e. V.“ stellte das Projekt und die Arbeit des spanischen Ordens „Missionary daughters of Calvary“ vor. Ihr zur Seite stand Schwester Faustina, Leiterin des Waisenhauses in Karyangwe/Simbabwe, die sehr eindrucksvoll die Situation in der Missionsstation beschrieb. In dem Waisenhaus „Sunrise Children Home“ leben zurzeit 16 Kinder im Alter zwischen 6 bis 18 Jahre. Sie alle sind Vollwaisen und haben keine weiteren Angehörigen. In Simbabwe sind 20 % der Erwachsenen mit dem HIV-Virus infiziert. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen liegt bei 34 Jahren, die der Männer bei 37 Jahren. Insgesamt leben rund 1,6 Millionen Waisenkinder in Simbabwe. Die Arbeitslosenquote liegt bei 80% - 90% und es gibt sehr viel Armut. Die Infrastruktur ist desaströs und die medizinische Versorgung unzureichend. Insgesamt leben vier katholische Schwestern und eine Praktikantin in dem Waisenhaus und kümmern sich sehr liebevoll um ihre Kinder. Die Ausbildung zur Schwester inklusive Berufsausbildung (in der Regel Lehrerin oder Krankenschwester) dauert sechs Jahre. Zum Glück liegt die Schule in unmittelbarer Nähe zur Missionsstation, so dass die Kinder keine weiten Wege haben. Nicht ungewöhnlich in Simbabwe sind sonst Schulwege von 15 km. Die Eltern lassen ihre Kinder meist nur deshalb zur Schule gehen, weil es dort Essen gibt und sie daher die Familie entlasten. Die Klassen umfassen 40 - 60 Schüler/innen und sind zum Teil in einem desolaten Zustand. Zu den weiteren Projekten des Fördervereins „Zukunft für Lolos Kinder e. V.“ gehören die Sammlung von Schulgeld für 200 - 300 Waisenkinder (rund 100 Euro werden pro Kind und pro Monat aufgewendet) sowie eine Brillenwerkstatt mit ca. 2.000 Gestellen und Gläsern. Einige Ordensschwestern wurden zur Optikerin ausgebildet und schleifen die Gläser ein, sodass sich für viele Menschen nach Jahren des schlechten Sehens eine ganz neue Welt auftut. Ein weiteres Projekt des Fördervereins ist in Planung: Die Finanzierung des Baus einer Kinderstation im Krankenhaus.

GESCHICHTE UND KULTUR FRIESLANDS

OT 44 Südtondern besuchte das Nordfriesische Institut in Bredstedt mit Vortrag und Führung durch die wissenschaftliche Zentrale für die Friesische Volksgruppe. Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Institutes, Herr Dr. Rieken, stellte den Tablern das Institut vor und berichtete über Aufgaben der Pflege, Förderung und Erforschung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur. Bekannt ist das Institut durch die Herstellung von Büchern und durch Vorträge und Konferenzen, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine umfangreiche Bibliothek, die allen Interessierten zugänglich ist. Die Finanzierung dieser Einrichtung erfolgt in erster Linie durch Land und Bund, den Kreis Nordfriesland und die Stadt Bredstedt (günstige Gebäudemiete), Sponsoren, Spenden und durch Mitgliedsbeiträge (700 Mitglieder). Der Besuch von OT fällt zusammen mit der gerade erfolgten Eröffnung des Erweiterungsbaus (ca. 500.000,00 Euro) mit der interaktiven Ausstellung (ca. 300.000,00 Euro). Nach den Ausführungen von Dr. Rieken ist die Sprachenvielfalt mit den angestammten Sprachen einmalig in Europa. Auf engstem Raum finden sich nebeneinander: Hoch- und Niederdeutsch, Hoch- und Plattdänisch sowie Friesisch. Friesisch ist kein deutscher oder dänischer Dialekt, sondern eine eigenständige Sprache. Es gehört zur westgermanischen Sprachengruppe. Von den beiden anderen Minderheiten im schleswigschen Grenzland, den Deutschen in Dänemark und den Dänen in Deutschland unterscheiden sich die Friesen dadurch, dass sie sich auf keinen Nationalstaat beziehen können. In dieser Hinsicht sind sie in Deutschland nur noch mit den Sorben in der Lausitz vergleichbar. Heute sprechen in Nordfriesland einschließlich der Insel Helgoland etwa 10.000 Menschen friesisch. Die nordfriesische Sprachengemeinschaft gehört damit zu den kleinsten in Europa. Es bestehen zwei friesische Dialektgruppen mit neun Hauptmundarten: sechs auf dem Festland einschließlich der Halligen und der drei Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Helgoland. Dass es die friesische Sprache gibt, ist nach Aussage von Herrn Dr. Rieken, ein Schatz für Deutschland. Im Multi-Media-Saal „Nordfriisk Futuur“ werden auf einem Zeitstrahl die wichtigsten Ereignisse der nordfriesischen Geschichte in Wort und Bild vorgestellt. In einem Kurzfilm konnten wir erfahren, dass Einheimische und Gäste über die Frage „Was ist typisch friesisch?“ denken. An der Sprachwand werden Besonderheiten des Friesischen herausgestellt. In einem Dialog erfährt man in verschiedenen Dialekten, dass Frauen und Männer nicht zusammenpassen. Eine Themeninsel ist 63 berühmten Friesen gewidmet. Ein Zusammenhang mit anderen sprachlichen Minderheiten in Europa wird ebenfalls verdeutlicht.



VOM ARBEITERLAGER ZUM KZ

OT 61 Husum besichtigte im Rahmen einer Exkursion die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing. Die großzügige, weitläufige und gepflegte Gedenkstätte vermittelt einen würdigen ersten Eindruck. Der Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing e. V. betreibt neben der Geschichtsforschung auch ehrenamtliche Führungen, die durch Vereinsmitglieder durchgeführt werden. Herr Schoon hat die Tabler durch das KZ-Lager und die Gedenkstätte geführt und dabei an verschiedenen Stationen über Details berichtet: In seiner jetzigen Gestalt wurde die Gedenkstätte am 28.04.2017 eröffnet. Das Lager wurde ursprünglich in den 30er Jahren als Arbeiterlager für die Errichtung des Flugplatzes Schwesing gebaut. Konzipiert war die Unterbringung von etwa 350 Menschen, 1944 platzte das Lager mit einer Belegung von 3.500 Häftlingen aus allen Nächten. Unvorstellbare, unmenschliche Verhältnisse wurden billigend in Kauf genommen, denn es war nicht beabsichtigt, dass die Häftlinge das Arbeitslager lebend verlassen sollten. Von 297 Toten sind die Namen und deren Herkunft bekannt.

TICKER

OT 40 Eckernförde feierte sein Stiftungsfest +++OT 43 Itzehoe hörte einen Eigenvortrag über die Polarlichter auf Island +++OT 50 Südtondern maß sich mit den Freunden von OT 44 und RT 88 beim gemeinsamen Bowlingabend und besuchte den Segelflugverein Aventoft auf dem Flugplatz Aventoft.+++OT 53 Flensburg hörte einen Eigenvortrag über einen fleischverarbeitenden Betrieb+++OT 59 Kiel besuchte die Baumschule Gnutz (vormals Rohwer) und konnte vier Neuaufnahmen feiern+++OT 156 Glückstadt bereitet ein OT-Euromeeting im September (21.-23.09.2018) in Glückstadt vor und hörte einen Vortrag zum Thema Musikbusiness mit den erheblichen Veränderungen im digitalen Zeitalter+++OT 159 Heide besichtigte das Eidersperrwerk+++OT 348 Bad Segeberg informierte sich über die neue EU-DSGVO und die Arbeit des Fördervereins Marienkirche e. V. zur Kulturguterhaltung.

NEU BEI OT

OT 43 Itzehoe
17.07.2018 Martin Röhrs
OT 53 Flensburg
29.06.2018 Malte Jepsen
21.06.2018 Carsten Theilen
OT 59 Kiel
13.06.2018 Dr. Sosat André
13.06.2018 Dr. Heiko Ehlers
13.06.2018 Bastian Fischborn
19.07.2018 Severin Fürstenberg
15.06.2018 Marcus Höchstödter

SERVICE

OT 122 Malente/Eutin hat zusammen mit RT 122 sowie den Lions-Clubs Lütjenburg und Plön die zweite Charity Dance-Night ausgerichtet. Der Erlös von 4.300,00 Euro wird dem Frauenhaus Preetz gespendet.
OT 44 Südtondern überreicht dem Nordfriesischen Institut eine Geldspende.
OT 61 Husum spendet 250,00 Euro für den Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Schwesing e.V.

VERANSTALTUNG

18.-26.08.2018
OT 348 und OT 148 Bad Segeberg machen eine mehrtägige Segeltour „Hop on - Hop off“
21.-23.09.2018
OT 156 Glückstadt richtet Euro-Meeting aus
19.-21.10.2018
OTD-HJM bei OT 177 in Bad Kreuznach
17.11.2018
Herbst-DV in Rendsburg
08.12.2018
OT 53 und RT 53 Flensburg, Flensburger Santas Fun Run
18.01.-20.01.2019
Funta/Cula in Crailsheim



Präsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin moin zusammen, alles Neu und doch so vertraut! Nachdem ich in diesem Jahr das aktive Tablerdasein verlassen habe geht das Leben bei OT gleich weiter. Ich habe die Ehre und sehe mich mit großer Freude der neuen Aufgabe des Vizepräsidenten unseres Distriktes bei OT entgegen. Noch einmal einen ganz großen DANK für euer Vertrauen. Wie wahrscheinlich alle Amtsträger vor mir, habe auch ich mir vorgenommen in der kommenden Amtszeit mindestens einmal jeden OT im Distrikt 2 zu besuchen. Auf eine tolle Zeit!
Yours in Table, Euer Stefan



GELUNGENER AUFTAKT DER YAP - NORD

OT 201 Schwerin Herzliche Begrüßung unserer indischen jungen Botschafter am Nachmittag des 15. Juni auf dem Bahnhof in Schwerin. Die Stimmung war von Anfang an gut, die Verständigung in englischer Sprache klappte problemlos. Einige Hosts taten sich zusammen und besuchten mit ihren Gästen nach Quartierbezug Restaurants zum Abendessen. Die Youngster, die nahe Rostock nächtigten, verbrachten mit ihren Hosts einen gemütlichen Abend bei 27 °, u.a. deutscher Bratwurst und einer Kiste Radeberger Bier.

Am Sonnabendvormittag trafen wir uns alle zum Schlossfest in Schwerin. Werner hatte eine Besichtigung der Perle Schwerins, des Schlosses, mit Besuch der Schlosskirche und Audienz beim Herzog sowie dem guten Schlossgeist, Petermännchen, organisiert. Auf Wunsch erfolgte danach Shopping bis 16 Uhr. Natürlich wurden allerorts viele Fotos gemacht. Nichts ohne die Round Tabler von RT-201 Schwerin. Sie hielten sowohl Quartier bereit und brachten sich toll in das Programm ein. Auf dem Hof von Oliver und seiner lieben Frau in Schwechow ging es lustig und locker zu, u.a. beim Beach-Volleyball. Ein Barbecue vom feinsten und eine tolle Stimmung bei Sonnenschein pur, was will man mehr?

Am Sonntagvormittag stand die Stadtbesichtigung von Wismar, einer der ältesten Hansestädte, auf dem Programm. Wismar wurde bis 1906 von den Schweden regiert. Ulrich hatte sowohl die Stadtführung, als auch die nachmittags Bootsfahrt auf den Schweriner Seen organisiert. Der erlebnisreiche Tag endete mit einem fantastischen Home Barbecue bei Gretel und Henning. Natürlich war auch für Fußball-WM Viewing gesorgt.

Die Zeit verging wie im Flug. Montagvormittag lud Thomas zu einer Betriebsbesichtigung bei HNP - Micropumpen Systeme in Schwerin ein. Einer Einführung in das weltweit agierende Unternehmen folgte die Besichtigung der Produktionslinien. Unsere indischen Gäste zeigten sich sehr interessiert. Findet man diese Pumpen doch auch auf der Weltraumstation ISS. Abschluss der Besichtigung war ein gemeinsames Mittagessen, indische Küche.

Danach begleiteten wir unsere Gäste zum Bahnhof. Es war für alle Teilnehmer von indischer, als auch von deutscher Seite, ein sehr emotionaler Abschied. Danke für Euren Besuch in Schwerin. Wir wünschen viel Freude und interessante Erlebnisse bei Euren Begegnungen in Bremerhaven und Hannover. Es hat uns allen Spaß gemacht. OT 201 und RT 201 Schwerin sind zu gegebener Zeit bereit für weitere Gäste im Rahmen des YAP.

Hartmut Krützmann
OT-201 Schwerin

FLÜCHTLINGSSITUATION IN PINNEBERG

OT 27 Pinneberg Bernd Erdmann ist Jahrgang 1940 und selbst als Kind mit seiner Familie aus Pommern geflüchtet. Im Unterschied zu damals ist Deutschland heute kein kaputtes Land mehr. Er engagiert sich als „Freiwilliger Helfer“ im Willkommensteam Pinneberg und arbeitet dabei eng mit der Diakonie zusammen. In seiner Tätigkeit als Zuckerhändler hat er viele der Herkunftsländer heutiger Flüchtlinge selbst besucht. Statt „Flüchtlinge“ spricht Erdmann selbst lieber von „Geflüchteten“.

Der Stadt Pinneberg werden 13,8 Prozent aller Geflüchteten des Landes zugewiesen. Weitere Zuweisungen: Rellingen 4,6 %, Halstenbek 5,6 %, Schenefeld 6,3 %

Asylbegehren im Verfahren	Anzahl
Afghanistan	711
Syrien	151
Iran	175
Irak	176
Armenien	154
Jemen	12
Russische Föderation	77
Türkei	53
Eritrea	28
Somalia	22
Serbien	1
Albanien	3
Ungeklärte Herkunft	17

Herr Erdmann unterscheidet (viele) gebildete und (wenige) „Frau Merkel hat uns eingeladen“-Geflüchtete. Erstere nehmen die Angebote verschiedener Träger gerne an, lernen Deutsch und suchen aktiv nach Wohnung und Arbeit. Ohne einheimische Hilfe ist eine erfolgreiche Integration sehr schwierig.

Erdmann versucht bei besonderen Herausforderungen zu koordinieren. Beispielsweise wurden für einen Freitag 30 Menschen in Pinneberg angekündigt. Der Sportverein VfL Pinneberg stellte spontan und gerne seine Busse zur Abholung in Elmshorn und zur Verteilung auf die Unterkünfte zur Verfügung. Im Rathaus macht man dagegen freitags noch eher Feierabend als den anderen Wochentagen...

Trotz Jahresbudget von über 214.000 Euro und 750 Euro Pauschale pro Geflüchtetem ist man dort der Meinung, eine nur mit Bett und Bettzeug ausgestattete Unterkunft wäre zum Leben und als Basis für eine gelungene Integration ausreichend. Hier suchen dann Erdmann und seine Mitsreiter sowohl nach individuellen als auch generellen Lösungen. Bei bereits vor Einzug verschimmelten Wohnungen werden beispielsweise die verschiedenen Ämter miteinander in Beziehung gebracht. Hier hat das Gesundheitsamt mehr Möglichkeiten als jeder Flüchtlingshelfer.

Dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr steht Erdmann „seinen“ Geflüchteten im Café Pino zur Unterstützung bei deren vielfältigen Problemen und beim Erlernen der deutschen Sprache zur Verfügung.

Jahr	Zuweisungen	Lfd. Asylverfahren
2010	113	119
2011	140	165
2012	220	251
2013	395	497
2014	778	1.038
2015	3.278	3.522
2016	1.454	
2017	316	
Bis Ende Januar 2018	25	

DIE WELT IN DREI MINUTEN

OT 302 Ahrensburg Jan H. startet einen spontanen 3-Minutenvortrag zum Thema „Bier“ und verspricht dieses Thema erneut und offizielle als 3-Minutenvortrag vorzubereiten. Eine Diskussion zu den Themen „Alternative-Antriebe“ und „Autonomes-Fahren“ schließt sich an. Ein abgerauchtes Bügeleisen bildet, mit der Idee vom autonomen Bügelautomaten, den perfekten Übergang zur Servicewüste Deutschland. Hier angekommen, entsteht einen weiterer spontaner 3-Minutenvortrag von Fridtjof, mit der allgegenwärtigen Überschrift „DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung)“. Weiter gehts über unbedachte Konsequenzen und führt zum Thema „konsequent sein“. Hierzu berichtet Fridtjof von einem Erlebnis in Singapur. Auch dort ist es nicht erlaubt in öffentlichen Verkehrsmittel Alkohol zu konsumieren. Hinweise bzw. Verbotsschilder sind unübersehbar in jedem Beförderungsmittel angebracht. In Singapur hat das Aufgreifen derer, die dagegen verstoßen, die Weiterfahrt bis zur nächsten Haltestellen gedauert. Videoüberwachung - biometrisch gescannt Kurze Durchsage: „Liebe Fahrgäste, dieser Halt wird sich etwas verzögern!“ Drei Beamte, Hände hinter den Kopf und ab... Wie viele Stationen benötigen wir in Deutschland? Noch offen ist das unterschiedliche Strafmaß, aber wie soll man jemanden bestrafen, der die entsprechende Haltestelle noch nicht erreicht hat...? Ein großartiger Abend klingt ganz langsam aus. Was für ein cooler Abend, was für eine tolle Truppe!

SPRÜCHE DES ABENDS

OT 127 Norderstedt,
„Die haben ja echt den Arsch offen!“
„Die hätte ich gar nicht mitgenommen - den Löw und den Bierhoff!“
„Unser Präsi hat die Hosen an - nicht wie Joggi!“
„Steve ist heute auf Krawall gebürstet!“
„Dann wechseln wir geschlossen zum LC!“

MOTTO DES ABENDS

„Groß muss es sein, ganz groß!“

NEU BEI OT

- OT 29 Lübeck**
29.06.2018 Sebastian Graff
29.06.2018 Jan Schmidt-Martens
- OT 70 Lüneburg**
16.06.2018 Dr. jur. Gert Maichel
16.06.2018 Dr. Maurizio Santi Aragona
16.06.2018 Andreas Sprickmann-Kerkernick

SERVICE

OT 126 und **OT 226** werden den RT126 & RT 214 beim Altstadtfest in Mölln unterstützen.

VERANSTALTUNG

- 22.09.2018**
D2-Meeting von OT & RT in Pinneberg
- 19. - 21.10.2018**
HYM bei **OT 177 Bad Kreuznach**
- 03.11.2018**
Charter **OT 214 Herzogtum Lauenburg**
- 09. - 11.11.2018**
HYM TCD in München
- 18. - 20.01.2019**
FuntaCula in Crallsheim
- 24. - 25.05.2019**
Charter **OT 202 Rostock**
- 31. - 02.06.2019**
OTD-AGM bei **OT 209 Weimar**

D3

Präsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

Vizepräsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin, ein kilometerreicher Monat Mai liegt hinter mir. Nach dem 1. Sommerkonvoi folgte gleich ein zweiter Konvoi nach Gagausien, nun ist man ja im Training. Um ehrlich zu sein, ich hab auch Spaß daran. Die Charter im Emsland fand ohne mich statt, aber Jens hat uns beide wohl würdig vertreten und ich hab versprochen den neuen Tisch auf jeden Fall zu besuchen. Ich habe gleichzeitig ein unfassbar schönes Charterwochenende in Haren (Ems) erlebt und bin sehr glücklich, dass wir die Truppe um Holger Cosse in unsere Runde aufnehmen konnten. Ein Galaabend mit weit mehr als einhundert Teilnehmern von LC, TC, RT und OT, internationale Gäste, überaus interessante Touren am Samstagvormittag, ein fantastisches Buffet und großartige Stimmung bei bestem Wetter. Mein persönliches Tablerhighlight dieses Jahres war jedoch der Besuch der YAP-Europa-Nord-Tour in Bremerhaven (s. u.). Bis bald Euer Peter, Euer Jens

HILFSTRANSPORT NACH MOLDAWIEN

Helfen geht vor Feiern. Da ich das erste Mal in Comrat gewesen bin, habe ich festgestellt, dass die Hilfe mit medizinischen Geräten dort auch nötig ist. In Comrat war man mit den Hilfsgütern mehr als zufrieden und ich habe wirklich bewundernswerte Menschen in dieser Zeit kennen gelernt. Danke für diese Erfahrung. Euer Peter



MEYER WERFT PAPENBURG

OT 112 Emden Leer In seinem Vortrag berichtete Johann von den zurückliegenden, aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der Meyer Werft, und zwar im Verbund der mittlerweile drei Standorte Papenburg, Warnemünde und Turku. Dazu gehören auch eine Reihe von Zulieferbetrieben wie Pre Cab, woraus sich eine sinnvolle Arbeitsteilung ergibt. Die größten Neubauten können in Turku gebaut werden, ohne Baudock. Dort liegt auch der gegenwärtige Investitionsschwerpunkt der Gruppe. Warnemünde baut Flußkreuzfahrtschiffe und ganze schwimmfähige Maschinenraummodule. Papenburg wie bisher große Kreuzfahrtschiffe und sonstige Neubauten. Thema war auch die zukünftige Technik zur Reinhaltung der Abgase bzw. Vermeidung derselben, da Norwegen zum Beispiel mit einer Frist von 6 Jahren seine Fjorde schließt für „dreieckige“ Schiffe. So kommen LNG und Brennstoffzellen ins Spiel. Die Marktentwicklung und auch die weiteren Marktaussichten wurden beleuchtet und durchaus als weiter positiv eingestuft. In diesem Sinne weiter drei Fuß Wasser unter dem Kiel!



RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL;

OT 155 Cuxhaven unterstützt eine Schule. In Fortführung des RTD NSP von 2007/08 haben die Cuxhavener Oldies die Grundschule Altenbruch bei der Verkehrserziehung unterstützt. In Abständen von zwei Jahren werden den Schülern der 3. und 4. Klassen die Gefahren des toten Winkels eindrucksvoll demonstriert. Wie ein tragischer Fahrradunfall in Leipzig kurz zuvor gezeigt hat, ist das Thema leider nach wie vor aktuell. Für alle Beteiligten erfreulich zu sehen, welchen Eindruck die Aktion bei den Kindern hinterlässt, wenn plötzlich alle ihre Klassenkameraden im toten Winkel verschwinden. Wenn wir nur einen Unfall mit dieser Aktion vermeiden können, hatten wir schon Erfolg.



BESUCH AUS INDIEN

OT 16 Bremerhaven und **OT 280 Bremerhaven** „Könnt Ihr Euch vorstellen, eine Gruppe junger Menschen aus Indien auf ihrer Europatour für ein paar Tage in Bremerhaven aufzunehmen?“ Ach ja, die YAP-Touren! Das ist ja nicht nur das eigene Kind auf Reisen zu schicken, sondern auch mal etwas zurück zu geben. Ein nein war also nicht drin. Meine Tischfreunde aus zwei Clubs haben dann erfreulicherweise die frohe Botschaft ohne Diskussion sofort abgenickt. Plötzlich war der Tag der Anreise aber gekommen, ich hastete zum Bahnhof, um die Gruppe von zwölf jungen Indern in zwei Stretchlimousinen zu laden und dann den ersten Abend mit Ihnen auf der großen

Bauernhof eines Tablerfreundes zu verbringen. Alle Bedenken waren nullkommanix verschwunden. Es waren die sympathischsten Gäste, die man sich überhaupt vorstellen kann. Wunderbar aufgeschlossene, moderne junge Menschen. Die zwölf Betten bei acht Familien waren im nu verteilt. Tagsüber begleitet von unseren eigenen Kindern im gleichen Alter ging es ins Deutsche Auswandererhaus, in den Zoo, auf Wattwanderung usw. Abends wurde ausgiebig gefeiert, wobei wir jeden Abend schnell vierzig Personen zusammen hatten. Glücklicherweise funktionierte der Wolkenschieber, denn im Garten ist doch mehr Platz als in Küche und Wohnzimmer. Als es am vierten Tag dann wieder zum Bahnhof ging, wurde schon die eine oder andere Träne verdrückt. Ich bin aber davon überzeugt, dass demnächst Flugtickets nach Indien gelöst werden. Herzlichen Dank an Matthias Hardinghaus, der an uns in Bremerhaven gedacht hat. Die schöne Zeit werden wir noch lange in Erinnerung behalten.



TICKER

OT 380 Bremerhaven hat die Tabler des RT 38 zum 50. Jubiläum auf eine Floßfahrt nach Berlin eingeladen+++**OT 352 i. G. Brake** hat auch die Charterfeier in Haren (Ems) besucht. Zitat: „Die Messlatte für eine gelungene Charterfeier wurde ziemlich weit nach oben gelegt.“

NEU BEI OT

- OT 30 Stade**
08.06.2018 Wubbe Bert Prins
- 04.06.2018 Jens Schulte-Steffens
- OT 80 Grafschaff Bentheim i. Gr.**
07.06.2018 Daniel Zweers
- OT 91 Delmenhorst**
11.06.2018 Dr. Ocko Kautz
- OT 134 Osnabrück**
04.06.2018 Markus Neumann
- 04.06.2018 Jean-Francois Pelletier
- 12.06.2018 Dr. Sebastian Roling
- 04.06.2018 Michael Seelmeyer
- OT 166 Emsland-Süd i. Gr.**
05.06.2018 Andreas Bernaczek
- 05.06.2018 Matthias Kerk
- 05.06.2018 Mathias Langer
- 05.06.2018 Laurez Pott
- 05.06.2018 Josef Wübbels
- OT 216 Wiesmoor**
14.05.2018 Marcel Sodmann
- OT 247 Emden/Leer i. Gr.**
31.07.2018 Dr. Jan Eichhorn
- 31.07.2018 Felix Hapig
- 31.07.2018 Gerd Janssen
- 31.07.2018 Tim Kruihoff
- 31.07.2018 Gerrit Oltmanns
- 31.07.2018 Jörg Voorwold
- 31.07.2018 Jan Wolff
- OT 312 Emden/Leer**
17.07.2018 Lambert Kruse
- OT 352 Brake i. Gr.**
06.06.2018 Mirko Thielemann
- OT 363 Wilhelmshaven**
04.06.2018 Christoph Dons
- OT 451 Aurich-Norden**
20.06.2018 Thomas Kannegießer
- 20.06.2018 Werner Peterssen
- OT 491 Delmenhorst**
15.05.2018 Onno Osterloh

SERVICE

OT 342 Haren will den Tombolaerlös i.H.v. 1.600 Euro binnen eines Jahres an einen wohltätigen Zweck penden. Christian hat bereits eine Förderung der „Mütze“ vorgeschlagen.
OT 302 Bremen unterstützt das Projekt von W. Kautz in Bangladesch mit 500 Euro aus der Tischkasse

VERANSTALTUNG

27. Oktober 2018
10 Uhr, Distriktreffen in Bremen-Lesmona



Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine



Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies, Old Tablers, Tablers 41, oder wie auch immer ihr angesprochen werden möchtet. Die hitzigen Debatten um unsere Namensgebung und Außendarstellung haben nun etwas Aufschub gewonnen. Somit können wir uns in der besonderen Hitze dieses Sommers auf die hoffentlich abgekühlten und besonnen Diskussionen im Herbst freuen. Eine Bitte an alle Protokollanten: Fügt euren Berichte bitte Fotos als Anlage bei. Dies führt zu einer deutlicheren Auflockerung der Distriktpost. Leider war in den Protokollen von April bis August kein einziges verwertbares Foto dabei. Jens aus dem staubtrockenen Walsrode



KINDER IM KZ BERGEN-BELEN

OT 117 Hannover Tief bewegt zeigte sich der Tisch nach dem Vortrag von Diana Gring, Historikerin in der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Aufgrund seiner besonderen Funktion als Austauschlager für Juden, die gegen Auslandsdeutsche ausgetauscht werden sollten, sowie als Ziellager für Schwangere und Mütter mit kleinen Kindern und auch durch Räumungstransporte aus anderen Konzentrationslagern waren in Bergen-Belsen überdurchschnittlich viele Kinder inhaftiert. Unter den 120.000 inhaftierten politisch und rassistisch Verfolgten aus ganz Europa befanden sich mindestens 3500 Kinder, vom Säuglingsalter bis zum 15. Lebensjahr. Es waren überwiegend jüdische Kinder, aber auch Sinti und Roma. Weiterhin waren hier auch kranke und behinderte Kinder eingesperrt. Die Kinder kamen entweder mit ihren verfolgten Müttern und Familien ins Lager oder wurden zur Zwangsarbeit von der SS rekrutiert. Das Ziel war letztendlich deren Ermordung und Vernichtung. Die Zahlen können nur geschätzt werden, genaue Daten liegen leider nicht vor. Das liegt einerseits an dem Umstand, dass das Lager nicht von den Alliierten erobert wurde, sondern erst nach längeren Verhandlungen von der SS an die Briten übergeben wurde. Hier blieb also genug Zeit, um die gesamte Lagerregistratur zu vernichten. Viele Kinder sind aber auch erst in der chaotischen Endphase des Krieges in das Lager gekommen, in der keine Aufzeichnungen mehr gemacht worden sind. Fest steht, dass bei Befreiung des KZ am 15.04.1945 durch die Briten 55.000 Überlebende im Lager waren, darunter ca. 800 Kinder. Seit mehreren Jahren hat es sich Frau Gring zur Aufgabe gemacht, zu rekonstruieren, wie viele und welche Menschen im Lager waren, wie viele gestorben sind und um welche Altersgruppen es sich handelte. Durch das systematische Zusammentragen und Auswerten vielfältiger Bild- und Textquellen sowie durch ca. 120 lebensgeschichtliche (Video-) Interviews mit Kinderüberlebenden (Child Survivors) des KZ Bergen-Belsen entstand eine eindrucksvolle Ausstellung zu diesem Thema mit Frau Gring als Kuratorin. Anhand von Filmen, Fotos und Berichten von Überlebenden kann man sich einen Eindruck vermitteln lassen von den Zuständen und der Lebenssituation der Kinder im KZ. Diese Ausstellung wird noch bis zum September in der Gedenkstätte zu sehen sein. Zur Eröffnung am 15. April kamen u.a. auch 20 Überlebende, die als Kinder im KZ Bergen-Belsen inhaftiert gewesen sind. Frau Gring hat uns an diesem Abend durch ihre Ausführungen, durch Fotos und die Darstellung der Schicksale mehrerer Überlebender sichtbar bewegt.



SPORTABZEICHEN

Gelebtes Side by Side in Walsrode: **OT 666, LC 31** und **RT 106** absolvieren mit Kind und Kegel das deutsche Sportabzeichen



IST UNSER KLIMA NOCH ZU RETTEN?

OT 20 Berlin lässt sich vom Polarforscher und Geologen Dr. Hans-Wolfgang Hubberten vom OT 190 Potsdam die Frage beantworten: ob unser Klima noch zu retten ist. Die Antwort ist: Ja, aber wir müssen gut aufpassen und eine Menge dafür tun. Als Permafrost-Experte reiste er zwanzigmal zu wissenschaftlichen Expeditionen in Arktis und Antarktis. Er war Präsident der International Permafrost Association. 2015 wurde er als erstes ausländisches Mitglied und als Ehrenmitglied in die Akademie der Wissenschaften der russischen Republik Sacha (Jakutien) aufgenommen für seine Verdienste um die russisch-deutsche wissenschaftliche Zusammenarbeit. Permafrost definiert sich übrigens als ein Gebiet, das mindestens zwei Jahre ununterbrochen Minusgraden ausgesetzt ist. Für Klimaveränderungen gibt es drei natürliche Ursachen, mit langfristiger Wirkung: die Sonne, Vulkanausbrüche, Plattentektonik. Wenigstens zwei Ursachen beeinflussen das Klima durch Menschenhand: Änderungen an der Landoberfläche und an atmosphärischen Bestandteilen. In den letzten 12.000 Jahren sind die Temperaturen auf dem Planeten Erde im Wesentlichen gleich geblieben, doch können die bisher bekannten maximalen Veränderungen von 0,5 Grad Celsius nach oben oder unten schon beträchtliche Folgen nach sich ziehen. So war z. B. ein warmes Mittelalter zu beobachten. Klimamessungen gibt es seit 1880. Zu beobachten ist eine stetige Erwärmung, die in letzter Zeit allerdings schneller zunimmt. Flächen und Stärke des Meereises sind um 50 Prozent geschwunden, pro Dekade zzt. um zwölf Prozent. 2050 wird man wohl von einer eisfreien Arktis sprechen können. Der Vorteil: neue und kürzere Schifffahrtswege. Messungen jedenfalls zeigen, dass die Permafrost-Regionen wärmer und damit instabiler werden. Da sich im Permafrostboden besonders viele Kohlenstoffe befinden, werden sie bei dessen Erosion frei, so dass Treibhausgase entstehen. Das ist besonders kritisch an den Küsten, denn 35 Prozent aller Küstenlinien der Welt sind Permafrost-Küsten. Seit 1960 sind Treibhausgase so dramatisch gestiegen und so hoch, wie noch nie seit 800.000 Jahren.

Ein erstes Fazit: Die Erderwärmung der letzten 50 Jahre ist überwiegend durch Menschen verursacht. Folge: Die arktischen Meere werden 2050 verschwunden sein, die Winter nasser, die Sommer trockener sein. Was tun? Nachhaltige Nutzung des Planeten Erde. Das wird umso schwieriger, als wir auf demselben ein rasantes Bevölkerungswachstum verzeichnen. Konkrete Maßnahmen sollten u.a. sein: Erhöhung von Deichen, Umstellung der Land- und Forstwirtschaft, mehr vorbeugender Katastrophenschutz gegen Hitzewellen.

Hans-Wolfgang wurde noch konkreter: keine Treibhausgase mehr; Schluss mit der Braunkohle; mehr Kernkraft; mehr erneuerbare Energien; weniger Energieverbrauch; mehr Co2-Speicherung. Besonders wichtig: die CO₂-Emissionen müssen weg, sonst drohen 2100 um vier Grad C höhere Durchschnittstemperaturen! Das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015, so der Experte, war ein großer Fortschritt. Leider hat es sich nicht überall herumgesprochen.



ELEKTROMOBILITÄT

OT 121 Braunschweig Die Old Tablers sind Dank Uwe Hilz, dem Thema „Elektromobilität“ ein großes Stück nähergekommen. Uwe hat Maschinenbau studiert und sich schon von Jugend an für Fahrzeugtechnik interessiert. Seit einiger Zeit ist er begeisterter Fahrer eines Tesla Elektroautos der Premium-Klasse. Seine Frau Monika ist mit einem E-Smart unterwegs. Wir registrieren, dass es sich hier nicht nur um einen Theoretiker handelt. Der ICE mit gigantischem Elektroantrieb ist für uns Normalität. Fast alle Autobauer arbeiten jetzt mit Hochdruck an dem Thema „Elektromobilität“, vor allem Volkswagen. Mit Staunen nehmen wir aber zur Kenntnis, dass bereits 1912 40% aller Fahrzeuge in New York elektrobetrieben waren. Es handelte sich vorwiegend um Nutzfahrzeuge. So konnten Lasten bewegt werden. Die Stromversorgung war kein Problem. 1899 gab es einen Geschwindigkeitsrekord mit 100 km/h. Die Elektroantriebe wurden dann zunehmend durch Verbrennungsmaschinen verdrängt. Heute gibt es wieder einen Trend zum E-Auto, der durch die Firma Tesla wesentlich beschleunigt wurde. Zur Überraschung aller Autobauer entsteht in den USA ein Marktführer in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Elektroautos, der als Neugründung alle anderen Autogiganten rechts überholte. Tesla verfolgt das Ziel, in Deutschland 5000 Ladestationen zu errichten. Die Versorgung ist bereits jetzt auf den Autobahnen gesichert. Uwe kann nach ca. 300 km eine ½ Stunde Pause machen und Kaffee trinken. Dann ist sein Tesla für die nächsten 300 km geladen.



Parallel hierzu wird die Entwicklung von Brennstoffzellen mit Wasserstoff vorangetrieben. Es bleibt sehr spannend. Uwe wagt die Prognose, dass in 10 Jahren keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren mehr produziert werden. Zunächst werden immer mehr Kurzstreckenfahrer die Elektroautos nutzen. Viele Menschen, die nur täglich den Weg zum Arbeitsplatz hin- und zurückfahren, können tagsüber ein Auto nutzen, das nachts nur eine normale Steckdose zum Laden benötigt. Eines Tages werden Emissionen und Lärmbelastigung an den Hauptverkehrsstraßen entfallen. Es entstehen ruhige Wohnlagen. Nur die Reifenabrollgeräusche sind noch zu hören. Dank Uwe hatten wir einen sehr informativen Abend mit neuen Erkenntnissen für die Zukunft.

NEU BEI OT

- OT 20 Berlin**
15.05.2018 Dr. Valentin Todorow
15.05.2018 Jochen Wilhelmy
- OT 26 Goslar/Harz**
27.06.2018 Claas Kirchner
- OT 55 Berlin**
21.06.2018 Peter Mühlstädt
- OT 62 Hameln**
18.05.2018 Ulf Salzmann
- OT 197 Hannover**
17.07.2018 Michael Grüter
- OT 777 Hannover**
19.07.2018 Marc Deimling
21.07.2018 Sören Peters

VERANSTALTUNG

- 03.11.2018**
Distriktmeeting in Walsrode bei OT 106 und OT 666

DT5

Präsident:
David Lüdeke
OT 150 Hörter-Holzminden

Vizepräsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler, der Distrikt 5 lebt mit ganz vielen Facetten! Es war mir eine wirkliche Freude die Protokolle der Tische seit der letzten Ausgabe der Depesche zu lesen. Die vielen Aktivitäten machen Lust am Tischleben teilzunehmen. Neben aktuellen Themen wie der Datenschutzgrundverordnung geben die Tischabende oft Einblick in berufliche Tätigkeiten, beschreiben außergewöhnliche Hobbys und zeigen vielfältigste gemeinsame Aktivitäten. Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle den „Schreiberlingen“, die mit ihren Protokollen dafür sorgen, dass ihr Tischleben im Distrikt und im Beirat wahrgenommen wird.
YiOT Erich

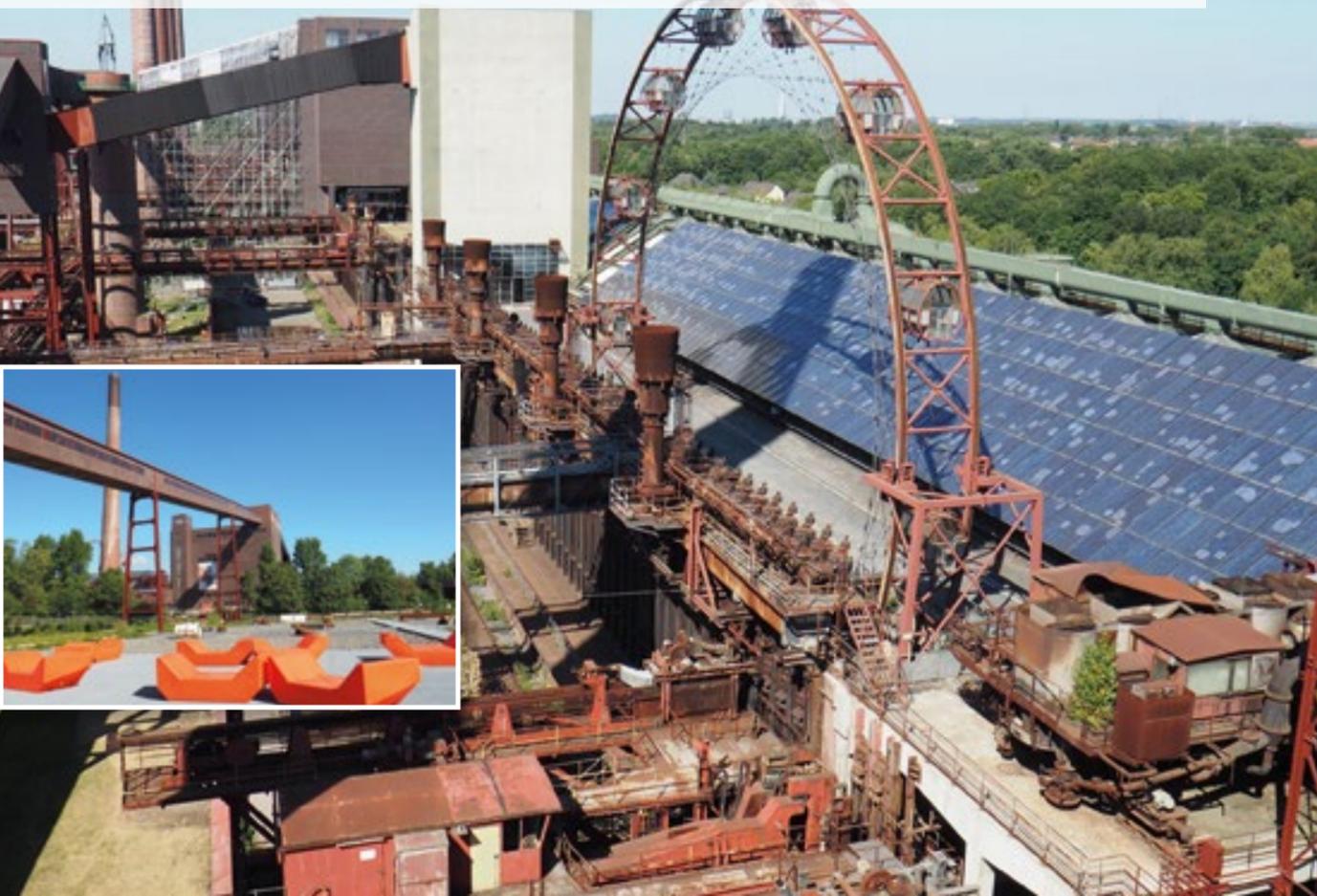
AUSSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN GESCHICHTE DER KOHLE

OT 88 Essen konnte Professor Franz-Josef Brüggemeier für eine Führung durch die Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte“ im Ruhr Museum auf dem Gelände der Zeche Zollverein gewinnen. Als Kurator der Ausstellung vermittelte Prof. Dr. Dr. Brüggemeier einen ganz besonderen Blick in das Zeitalter.

Die Ausstellung ist konzipiert im Lichte des Endes des deutschen Steinkohlenbergbaus in diesem Jahr und spiegelt damit eine wichtige Phase des industriellen Zeitalters nicht nur in der deutschen, sondern der europäischen Geschichte wider. Im Steinkohlenbergbau arbeiteten im Höhepunkt in den verschiedenen europäischen Revieren fast drei Millionen Bergleute. Steinkohle begründete gegen Ende des 19. Jahrhunderts als einer der wichtigsten Rohstoffe auch die Vormachtstellung Europas, lieferte aber auch die Energie für beide Weltkriege und war zentrales Thema der anschließenden Friedensverhandlungen. Sie führte zu erbitterten Klassenkämpfen und hat in den Auswirkungen das Verhältnis von Unternehmern und Gewerkschaften bis heute beeinflusst. Der Bergbau hat auch zu länderübergreifenden Wanderungen von Arbeitskräften geführt, so dass die Themen Integration und gesellschaftlicher Wandel im Ruhrgebiet immer auch präsent gewesen sind.

Ausgehend von Kohle und ihren Nebenprodukten entstand die moderne chemische Industrie mit ihren Medikamenten, Kunststoffen und bunten Farben und wurden Neuerungen wie Straßenbeleuchtungen mit Gasflammen möglich. Zugleich führte die Gewinnung und Nutzung der Steinkohle zu erheblichen Eingriffen in Natur und Umwelt. Nach 150 Jahren Erfolgsgeschichte folgte jedoch ab den späten 1950er Jahren eine anhaltende Krise des Bergbaus, als Zechen schlossen und Bergleute um ihre und die Zukunft ihrer Familien bangten.

Die Führung durch die Ausstellung startete in der Mischanlage der Kokerei Zollverein mit der Fahrt in einer Standseilbahn zurück zur Entstehungszeit der Kohle vor über 300 Millionen Jahren. Auf dem Dach der Kokerei konnte zunächst ein wunderbarer Überblick über das gesamte Areal der Zeche und Kokerei Zollverein genossen werden. Prof. Brüggemeier berichtete dazu über die aktuellen Bauprojekte und die Mischung aus Museen und anderen Nutzungen. Vom Dachgeschoß aus stiegen die Teilnehmenden hinab über drei Ausstellungsebenen. Dabei erläuterte Prof. Brüggemeier anhand einzelner Exponate, wie die Geschichte der Förderung von Kohle die Wirtschaft weit über das Ruhrgebiet hinaus bestimmte. Die Vielfalt der technischen, industriellen, sozialen und politischen Aspekte dieser Ausstellung lassen den einen oder anderen Tabler vielleicht bis zum Ende der Ausstellung am 11.11.2018 noch einmal zurückkehren.



ENTSPANNUNG IM MÜNSTERLAND

OT 48 Münster Mit Tischbeschluss vom März wurde die bis dato sicher eher etwas individuell gehaltene, traditionelle Wanderung am 1. Mai kurzerhand und mit überwältigender Mehrheit zu einem geselligen Tischnachmittag für Groß und Klein erklärt. Bei glücklicherweise stabilem Münsteraner Wetter (kein Regen!) begann der für die ganze Familie geplante Wanderausflug am Bahnhof Hiltrup. Der Weg führte die Wanderer über den Dortmund-Ems-Kanal weiter durch Wald und Wiesen bis in das „Golddorf“ Rinkerode. Zum Abschluss sorgten Eberhard Pinz und seine Frau Marit mit einer großen Kuchenauswahl und schier unerschöpflichen heißen und kalten Getränken dafür, dass die kleinen und großen Wanderer schnell wieder zu Kräften kamen. Die Fotos von der Wanderung zeugen von einem abwechslungsreichen Ausflug mit vielen guten Gesprächen.

EINE HAND WÄSCHT DIE ANDERE, ...

OT 160 Minden Geschäftspartner beschenken und bewirten sich, geben sich Vergünstigungen, laden sich zu Veranstaltungen und Events ein. Diese Zuwendungen sind in Ordnung, wenn sie im Rahmen nationaler und internationaler Gesetze erfolgen. Zuwendungen können aber auch Bestandteil von korruptem Verhalten sein. Korrupt handelt, wer einer Person irgendeinen Vorteil anbietet, verspricht oder gewährt, damit dieser eine pflichtwidrige Handlung vornimmt. In einem solchen Fall handelt es sich um Bestechung. Korrupt handelt aber auch, wer solche Vorteile fordert oder annimmt; dann handelt es sich um Bestechlichkeit. Mit Vorteil ist jede wirtschaftliche, rechtliche oder persönliche Besserstellung gemeint, also zum Beispiel in Form von Geld, Vergnügungen, Delikatessen oder Vermittlung der Mitgliedschaft in einem exklusiven Club. Im Folgenden werden einige alltägliche Beispiele aufgegriffen und aus dem Blickwinkel der Korruption betrachtet und in rechtlicher Hinsicht bewertet.

Beispiele Zuwendungen: Geschenke Der Consultant eines Beratungsunternehmens schickt seinen Klienten zum Weihnachtsfest eine Flasche Sekt und eine CD- mit Weihnachtsliedern. Hier handelt es sich nicht um Korruption, denn die Zuwendung erfolgt freiwillig, ist im Wert angemessen, entspricht dem geschäftlichen Rahmen und ist nicht geeignet, (geschäftliches) Entscheiden und Handeln der Beschenkten zu beeinflussen. **Bewirtung** Während einer Ausschreibung über den Umbau des Rathauses lädt der Projektleiter der Baufirma, der die Ausschreibung bearbeitet, den verantwortlichen Mitarbeiter des Bauamtes zum Essen in ein Mittelklasse Restaurant ein. Hier ist die Grundlage für Korruption gegeben, denn: Die Zuwendung steht im Zusammenhang mit der Ausschreibung. Für den Mitarbeiter des Bauamtes (= Amtsträger) kann eine Abhängigkeit entstehen, die geeignet ist, sein Entscheiden und Handeln – auch in Hinblick auf die Ausschreibung – zu beeinflussen.

Beispiel Veranstaltungen Der Hersteller von Thermotransferdruckern lädt zu seiner Roadshow in München seine Händler mit Partnerinnen zu einem langen Wochenende ein. Der Hersteller bezahlt das gesamte Wochenende mit Unterkunft, Verpflegung und Opernbesuch. Am Samstag findet die Roadshow statt, und ein Fachvortrag wird zum Thema „Thermotransferdruck in der Prozessautomation“ angeboten. Hier muss von Korruption gesprochen werden. Bei der Veranstaltung überwiegt der private Nutzen für die Händler und für Dritte, die nichts mit dem Geschäft zu tun haben. Der Wert der Veranstaltung ist unangemessen hoch, übersteigt den geschäftlichen Rahmen und ist überwiegend von privatem Nutzen.

Folgen von Korruption Korruption setzt den Wettbewerb außer Kraft und zerstört das Vertrauen in die Wirtschaft und den öffentlichen Dienst. Lebenswichtige Ressourcen und für das Überwinden der Armut notwendige Infrastrukturen werden unnötig verteuert. Die Rechtssicherheit als Basis erfolgreichen Wirtschaftens erodiert, insbesondere wenn Richter korrupt sind. Wer der Korruption Vorschub leistet, riskiert für sich und seine Unternehmung letztlich existenzbedrohende Risiken: Strafen, Auftrags- oder Kundenverluste, Reputationsverluste.

Fazit Den Vortrag beim Tischabend am 15. Mai 2018 in Minden hat der Präsident unentgeltlich und im üblichen OT-Rahmen gehalten. Es bestand keine Korruptionsgefahr, auch wenn alle Tischmitglieder reichlich mit Beispielen korrupten Verhaltens „beschenkt“ worden sind.

TICKER

OT 71 Bielefeld kann seine Reiseandenken nach einem Vortrag von Marianne Picciolo nun besser zwischen Kunst und Kitsch einordnen+++**OT 73 Gütersloh** hingegen versucht nach einem Vortrag zum Thema „Kitsch“ immer noch heraus zu finden, ob die eigenen Sammlungen Kitsch sind+++**OT 114 Paderborn** erhielt durch einen Vortrag zur Neuropsychologie und ihre Bedeutung für die Führung und Interaktion von Menschen völlig neue Einblicke in das menschliche Wesen+++**OT 115 Dortmund** wanderte zwei Stunden durch das Wisentgehege am Rothaarsteig und kam unbehelligt wieder heraus, da die „kämpferischen Jungbullen“ vorsorglich in ein separates Gehege gesperrt waren+++**OT 133 Soest** lebte gemeinsam mit RT 133 und Ladies' Circle 53 einen Abend lang zwischen Bier und Schokolade und ist nun überzeugt, dass „Ruby-Schokolade“ die Welt erobern wird+++**OT 110 Siegen** hat sich dem Thema „Radioaktivität“ gestellt+++**OT 81 Bochum** wurde durch einen Vortrag zum Thema „Innovation“ zu der Frage geleitet: „Wann kommt der erste Mensch wegen eines Programmierfehlers ins Gefängnis?“+++**OT 150 Hörter-Holzminden** fand in der idyllischen Ortschaft Schmechten eine Produktionsstätte für jährlich über 40.000 Paar Holzschuhe aus Pappelholz; ein Beschluss zum Auftritt in solchen Schuhen beim nächsten HYM ist jedoch nicht gefasst worden+++Bei **OT 160 Minden** hält die grüne Natur nun nach dem Vortrag „Green Progress - die florale grüne Branche“ verstärkt Einzug in die Wohnkultur.

SERVICE

OT 215 Dortmund wird mithilfe durch ein Entenrennen im September d.J. den Kinderhospiz Verein Lünen zu unterstützen.

OT 160 Minden engagiert sich mit dem RT beim Charity BBQ im GOP in Bad Oeynhausen.

OT 81 Bochum hat 300 € für den Weihnachtskonvoi nach Rumänien gespendet.

NEU BEI OT

OT 73 Gütersloh

20.07.2018 Tim Kahmann
17.07.2018 Dr. Nils Wigglinghaus

OT 250 Hörter-Holzminden
06.06.2018 Peter Riepe

VERANSTALTUNG

13.10.2018

Die Hörteraner Tabler feiern ihre Jubiläen: 35 Jahre RT 150/20 Jahre OT 150/12 Jahre OT 250
Herbst 2019

OT 215 Dortmund will sich am Nr.-Meeting in Südafrika beteiligen.

D6

Präsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

Vizepräsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler im D6!

Nach einem sehr schönen AGM in Rust ist nun etwas Sommerpause eingekehrt. Mit großem Interesse verfolgte ich die lebhaften Diskussionen zum Namensfindungsprozess an Euren Tischen.

Prima wäre, wenn Ihr zu interessanten Veranstaltungen, die ich in den Protokollen mitverfolge, auch gleich ein paar Bilder mitsenden würdet. Denn uns interessiert, was bei uns im D 6 vorgeht.

Wir sehen uns in Düsseldorf beim Distriktmeeting!

Yit Euer Andreas



KINDERAugEN BLEIBEN IN ERINNERUNG

OT 58 Aachen LCD Präsidentin Anne Hagner & Team berichten über „RT/OT/LC/TC Side by Side Aktion Weihnachtspäckchenkonvoi 2017“. Anne, Inessa und Dave informierten uns durch ihren sehr interessanten und beeindruckenden PPT-Vortrag, über den Weihnachtspäckchenkonvoi 2017.

Zu Beginn wurde kurz die Historie des WPK durch diverse Bilder dargestellt. Es folgte ein Imagefilm mit Impressionen aus dem ersten Treffpunkt in Hanau, wo die 28 LKW und Busse mit den 132.000 Päckchen, beladen wurden. Die Päckchen mussten vorher nach einer bestimmten Packliste gepackt werden. Die Organisation „Kinder helfen Kindern“ hat dies koordiniert und organisiert.

Anne verdeutlichte, dass die Päckchen primär von Kindergartenkindern und von Schulkindern gepackt wurden und dass die gesamte Organisation vom Beladen der LKW bis zur Auslieferung der Päckchen durch den LC, den RT, den OT und den TC geleistet wurde. Die Kosten wurden komplett durch Spenden und Sponsoring gedeckt.

Nach einem Get-Together erfolgte am nächsten Morgen um 7 Uhr die Abfahrt nach Passau. Dort folgte ein Zwischenstopp, bei dem die Teams durch Damen vom LC verpflegt wurden. Der Konvoi trennte sich nun und es folgte die Abfahrt in die Ukraine mit 25.000 Päckchen, nach Bulgarien mit 15.000 Päckchen, nach Rumänien mit 75.000 Päckchen und nach Moldawien.

An den Landesgrenzen kam es z. T. zu längeren Wartezeiten und zu Kontrollen der LKW. Anne, die mit neun Mitfahrern nach Bulgarien gefahren ist erläuterte, dass sie mit Unterstützung des RT Brasov und des Agora Club 5.000 Päckchen entladen, sortiert und dann endlich an bulgarische Kinder in Schulen, Waisenhäusern und Familien übergeben konnte. Besonders beeindruckend war für sie dabei die große Dankbarkeit und Freude der Kinder.

Dave, der mit 12 Mitfahrern nach Rumänien in die Umgebung von Bacau gefahren ist stellte dar, dass sie mit Unterstützung des Kinderheims Santa Maria, in dem sie auch übernachteten, 5.000 Päckchen an Kinder in Schulen und Familien verteilt haben. Die große Armut in Rumänien wurde sehr deutlich, bei ihren Besuchen in den Familien. So leben z. T. neun Personen in einem 14 m² großen Raum, in dem nur zwei „bettähnliche Konstrukte“ stehen. Der Hilfebedarf in diesem Land wird z. B. über Organisationen wie die Peter-Maffay-Stiftung koordiniert.

Linessa, die mit 30 Mitfahrern/6 Teams in die Ukraine, in der Umgebung von Odessa, mit Hilfe der Caritas, 25.000 Päckchen verteilt hat, erläuterte ebenfalls sehr eindrucksvoll wie groß der Bedarf und wie groß die Dankbarkeit der Kinder war, die z.T. nicht glauben können, dass es Menschen gibt, die so weit reisen, nur um andere Menschen zu beschenken. Der Bedarf wird durch Helfer vor Ort kommuniziert und koordiniert.

Das Fazit der drei lautete wie folgt: „Trotz wenig Schlaf und eisiger Kälte in dieser Woche, bleiben unvergessliche Momente und fröhliche Kinderaugen in Erinnerung“. Anne bedankte sich zum Abschluss bei allen, die bisher den WPK unterstützt haben und wirbt auch beim OT für zukünftige Unterstützung, wie zum Beispiel das Packen von Päckchen für das WPK 2018. Der Weihnachtspäckchenkonvoi fährt vom 1. - 8. Dezember 2018 nach Bulgarien, Moldawien, Rumänien und in die Ukraine. Matthias bedankt sich für den sehr interessanten und sehr eindrucksvollen Vortrag.



FUSSBALLTURNIER FÜR DEN SERVICE

OT 258 Kalkar Präsident August Wagner begrüßte herzlich unsere Gäste aus Rees und Hamminkeln, die anwesenden Mitglieder von Round und Old Tablers und insbesondere unsere jungen Unterstützer. Horst übernahm das Amt des Schiedsrichters. Nachdem die Formalitäten geklärt, alle umgezogen waren, konnte das Turnier auch schon beginnen. Es folgten sehr intensive und mit höchstem Einsatz geführte Spiele. Der Schiedsrichter musste so gut wie nie eingreifen und hatte eine leichte Aufgabe.

Nach der Vorrunde standen die Spiele um den ersten und dritten Platz fest. Die Lebenshilfe 2 gegen RT 158 und OT 258 gegen die Lebenshilfe 1. RT 158 konnte sich in einem intensiven und teilweise rustikal geführten Spiel knapp mit 7:5 durchsetzen und erreichte somit Platz 3. Herzlichen Glückwunsch. In dem immer fair geführten und technisch hochklassigen Spiel, das bis kurz vor Schluss spannend verlief, behielt die Lebenshilfe 1 am Ende die Oberhand. Sie ist damit verdienter Sieger unseres Turniers.

Der **OT 258 Kalkar** hat mit guter Taktik und Technik verdient den zweiten Platz geholt. Unsere jungen Helfer haben uns sehr gut unterstützt. Auch dafür vielen Dank. Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich August bei den Spielern und Verantwortlichen der Lebenshilfe, Round Table, Old Tablers und den vielen jungen Helfern und überreichte die Pokale.

Um die perfekt gelungene Organisation hatte sich insbesondere August und Bruno gekümmert. Johannes als Kontaktmann und Initiator der Veranstaltung war für Termin und Anreise der Lebenshilfe-Mannschaften der Verantwortliche. Gut gestärkt mit einem leckeren Essen verabschiedeten sich unsere Gäste.



TICKER

OT 5 Wuppertal – Side-by-Side Kartfahren mit RT 15+++**OT 12 Bonn** besucht OT 11 Krefeld+++**OT 3.41 Düsseldorf** – Wochendausflug an die Ahr vom 2.-4. November+++**OT 47 Mönchengladbach** 8. November – Gänseessen+++**OT 58 Aachen** - RT-LC-OT Sommerfest am 15. September+++**OT 65 Köln/Bonn**: 29. August - Schlosskonzert Brühl 31. August. Gemeinsamer Musikabend OT 12 und OT 65 im Haus der Dres. Graf „Villa Forster“ in Köln, 28.9.-1.10. - Clubreise Bilbao / San Sebastian+++**OT 102 Moers** 31. August bis 2. September - Jahresausflug nach Celle+++**OT 3.41 Düsseldorf** 6. - 13. 10. 2018 - OT-Segeln auf Mallorca.

SERVICE

OT 258 Kalkar spendet an Needy Kids 5200 €. Hier nochmal einen Dank an Alle, insbesondere an das Orga-Team und unseren damaligen Präsidenten Martin.

NEU BEI OT

OT 5 Wuppertal
02.07.2018 Frank Chabré
02.07.2018 Thorsten Griepentrog
02.07.2018 Tobias Herbold
02.07.2018 Matthias Kießling
02.07.2018 Kai Lehnerdt
09.06.2018 André Mölders
02.07.2018 Dirk Narat
02.07.2018 Ulf Siepermann
OT 65 Köln-Bonn
24.07.2018 Gunnar Oswald
OT 3.41 Düsseldorf
15.06.2018 Andy Beck

VERANSTALTUNG

06.10.2018
Distriktversammlung D6 Old Tablers



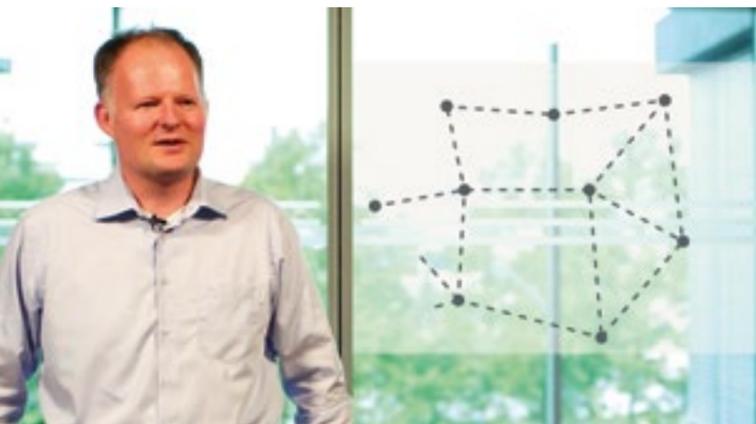
Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, die Namensänderung und der zu erhöhende Ausfallbeitrag AGM/HYM führen doch zu einer regen Diskussion und wie ich finde zu einem guten Austausch zwischen Basis und Board. Hierzu bin ich auch gerne Ansprechpartner im Distrikt und trage Eure gesammelten Ideen und Bedenken in den Beirat. Aus gesundheitlichen Gründen war ich nun für mehrere Monate am Reisen gehindert und gelobe Besserung. Ich freue mich auf Eure Protokolle, bitte auch mit Bildern, damit wir Euer Tischleben auch weiterhin in der Distriktpost der Depesche würdigen können. Gerade im Ticker habe ich dieses mal versucht von allen Tischen im Distrikt Aktivitäten abzubilden. Hiermit möchte ich es auch nicht versäumen Euch noch mal persönlich zum HYM in Bad Kreuznach vom 19.-21.10.18 als amtierender Tischpräsident einzuladen. Mit sonnigen Grüßen YIT Achim



BLOCKCHAIN-SHOWCASE TRUBUDGE

OT 13 Frankfurt Blockchain-Showcase TruBudge ist ein Blockchain-basiertes Tool für transparentes Budget-Management in der Entwicklungszusammenarbeit. Blockchain bezeichnet ein System, mit dem z. B. Buchführung dezentral erfasst und gesteuert werden kann. Selbst wenn viele Teilnehmer beteiligt sind, sind die Fakten, „Blöcke“ für jeden erkennbar und nachvollziehbar.

Das Risiko einer Fehlverwendung von öffentlichen Mitteln ist damit minimiert. Dies geschieht in einem Blockchain-System durch eine Kombination von drei Elementen: Die zugrunde liegende Datenbank wird nicht zentral, sondern parallel auf vielen dezentralen Servern gespeichert und gepflegt. Bei jedem neuen Eintrag in die Datenbank wird ein Code (der sogenannte „Block“) generiert, der auf dem Code des jeweils letzten Eintrags aufbaut. Dadurch entsteht eine Kette von Codes, die so genannte „Blockchain“, die alle bisherigen Transaktionen abbildet. Vor der Speicherung neuer Einträge müssen alle beteiligten Server bestätigen, dass die Blockchain unverändert ist, die Datenbank also nicht manipuliert wurde. Da die Daten nicht nur auf einem Server, sondern verteilt auf einem ganzen Netzwerk von Servern liegen, ist eine nachträgliche Manipulation so gut wie unmöglich. „Alles, was genehmigt wird, wird über die Blockchain abgesichert und ist jederzeit nachvollziehbar“, erklärt Piet Klefmann die Vorteile. „Wir haben erst gelernt, welche Möglichkeiten in der Blockchain-Technologie stecken, während wir die Software entwickelt haben“, erklärt Dr. Jure Zakotnik aus dem Digital Office der KfW. „Die Software wird zuverlässig und stabil laufen, auch wenn die Internetverbindung langsam ist.“ Ein Praxistest soll nun zeigen, wie sich TruBudget im Einsatz in den Partnerländern bewährt. Ein Team von KfW-Experten reist Ende September nach Afrika, um das neue System vorzustellen. Erste afrikanische Staaten haben bereits ihr Interesse bekundet.

Quelle: https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfWEntwicklungsbank/News/News-Details_431872.html

ÖFFENTLICHER RAUM: GUT STUBB ODER RUMPELKAMMER?

OT 21 Mainz Vortrag von Klaus Bierbaum, Dipl.-Ing. Landespflege, der als echter Meenzer seit 1980 als frei schaffender Landschaftsarchitekt in Mainz tätig ist. Seit 1996 führt er ein Architekturbüro partnerschaftlich mit Klaus-Dieter Aichele. Mit einem Büro in Frankfurt am Main wurde 2013 ein zweiter Standort im Rhein-Main-Gebiet eröffnet. Gegenwärtig sind an beiden Standorten 20 Beschäftigte aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur, Geologie und Stadtplanung im festen Angestelltenverhältnis beschäftigt. Tätigkeitsfelder sind alle Bereiche der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur.

Auch in Mainz wurden einige öffentliche Plätze und Anlagen gestaltet, die uns gut bekannt sind, etwa am Rheinufer in Höhe der Steinhöfelschule, die Anlage vor dem Fasnachtsmuseum/Proviantmagazin, die neue Außenanlage vor meinem Bürogebäude bei den Stadtwerken und natürlich die West-Vorfahrt am Hauptbahnhof mit den fantastischen Lavendelfeldern. Sie zeigen dem ankommenden Gast, dass er sich in einer Gegend mit Weinbauklima befindet. Aus dem operativen Geschäft des Unternehmens hat sich Bierbaum 2016 zurückgezogen.

Mit seinen Ausführungen zu Mainz, der Raumgestaltung und den Grünanlagen weckte Herr Bierbaum unser Interesse. Schnell und eindrucksvoll machte er uns klar, dass der öffentliche Raum in Mainz unser aller Wohnzimmer ist und dieses Wohnzimmer, wenn man es nicht pflegt und die Herangehensweise keinem klaren Konzept folgt, doch eher zur Rumpelkammer als zur „gut Stubb“ wird. Wir merken: zuviel Grün und Kunst ist auch nicht gut und vor allem trifft auch hier der alte Spruch: gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht. Schon früher gestalteten Stadtplaner wie etwa Kreyßig die öffentlichen Räume in einmaliger Klarheit, was jedoch über viele Jahre hinweg durch Konzeptlosigkeit, Bequemlichkeit und „zuviel Gerümpel an Grün und Kunst“ zerstört wurde. Bei der Planung und Umsetzung seiner Konzepte strebt Klaus Bierbaum an, diese Klarheit wieder zurückzubringen.

Wir werden zukünftig auf unseren Wegen durch unser goldisch Meenz, die Stadt mit anderen Augen sehen, aufmerksamer und wissender. Es gibt noch viel zu entdecken. Schade für jene, die es verpasst haben.

Joachim Bauer Sekretär



„CULTOUR IN THE RHEINGAU“

OT 74 Hanau Seit bereits 18 Jahren besuchen sich die Partnertische von OT74 Hanau und 41 Club of Ex-Tablers Warrington 74 gegenseitig, um auf den Spuren der Kultur, den Genuss lokaler Spezialitäten zu erkunden. Gegründet im Jahr 2000 mit der ersten sogenannten „Beertour“ in Bamberg und Umgebung, wurden über die Jahre viele fantastische Plätze in England und Deutschland besucht um die gegenseitige Freundschaft zu pflegen. Um nur einige Highlights zu nennen: Lake District, Peak District, North Wales, Yorkshire Dales, North York Moors in England – Königsee, Schwarzwald, Bierfranken, Mosel, Thüringer Wald in Deutschland. In diesem Jahr waren wir Hanauer wieder Gastgeber und beschlossen, gemeinsam den Rheingau kulinarisch und kulturell zu erkunden. Ankunft der Engländer am Donnerstag, 21. Juni um 9 Uhr in Frankfurt – Abreise am Sonntag 24.06. um 22:15 Uhr – 4 ganze Tage die es mit Programm zu füllen gilt. Nach dem Start in der Brauerei „Eisgrub“ und einem entspannten Beginn, bei schönstem Wetter in der Altstadt in Mainz, wurde Rudesheim am Rhein unsere „Heimat“ für die nächsten drei Nächte. Toller Auftakt mit gutem Essen und Trinken am Donnerstagabend, wo wir zusätzlich viele Hanauer Tabler als „Tagesgäste“ begrüßen durften. Insgesamt waren wir 19 Tabler die den Ausflug über die 4 Tage genossen haben. Am Freitag großes Programm mit Seilbahn, Weinprobe, Niederwaldendenkmal, Picknick mit „Weck, Worscht und Woi“, Kutschfahrt, Sessellift und dann mit dem Schiff zurück nach Rudesheim. Sehr beeindruckende Landschaft und genügend Zeit alle Neuigkeiten auszutauschen. Als Gast konnten wir unseren aktuellen IRO Stefan Wark begrüßen, der den kompletten Freitag mit uns verbrachte und weil es ihm so gut gefallen hat auch noch den Samstagabend. Am Samstag dann entspannte Rheinschiffahrt nach St. Goarshausen auf den Spuren der Loreley, Rückfahrt mit dem Zug um dann einem wiederum tollen Essen, gemeinsam Fußball zu schauen, weil sichs rumgesprachen hatte, kam noch ein weiterer Rheingauer Tabler zu uns, um gelebten „Fun- und Fellowship“ zu genießen. Am Sonntag waren wir dann zu Gast im RTD Kinder- und Jugendcamp im Kaub, was für unsere englischen 41er Freunde ein sehr beeindruckender Besuch war, da sie mit ihren Serviceaktivitäten noch relativ am Anfang stehen. Ein Lob auf die Rheingauer Tabler, die das Projekt ja schon seit Jahren vorantreiben und nachhaltig betreuen. Zum Abschluss wurde noch das WM Spiel der Engländer am Sonntagmittag geschaut, bevor es dann nach den letzten gemeinsamen Bieren zum Flughafen ging. Ein gelungenes Wochenende mit viel Kultur, gutem Essen und Trinken und gelebter Tablerfreundschaft ging zu Ende. Wir freuen uns auf 2019, dann wieder in England.

Robert Lerch

TICKER

OT 13 Frankfurt/Main trifft sich mit **OT 24 Darmstadt** und **RT 24 Darmstadt** zum Heinerfesttreffen und hat einen TA im Caricatura Museum „Otto“ FFM+++ **OT 21 Mainz** feiert 40 Jahre Gründungsjubiläum und Vortrag Anita Schmitz „Eine Ziege für Nepal“+++ **OT 18 Wiesbaden** Vortrag Messemanagement Messe FFM von Michael Biber **RT 18+++OT 24 Darmstadt** Vortrag Dr. Philipp Gutbrod „Die Arbeit des Instituts Mathildenhöhe“+++ **OT 24 Darmstadt** Vortrag Richard Welge „Einblicke in die Welt der Kreuzschiffahrt“+++ **OT 57 Dillenburg** Sommerpause immer Donnerstags Stammtisch mit **RT 57+++OT 94 Gießen** Vortrag Dennis Pucher „Mehr Breitband in Hessen“ und von Jens Ihle: Mittelhessen – wo Wissen Werte schafft+++ **OT 97 Burg Frankenstein** Tischabend speziell für das Euro Meeting in Crewe & Nantwich+++ **OT 131 Wiesbaden** Side-by-Side KiTa-Pate Warnwesten an Kitas von Stackeden-Elsheim mit verteilt+++ **OT 147 Trier** Wanderung Mittelmoselhöhenweg+++ **OT 177 Bad Kreuznach** Vortrag von Michael Fluhr; „Bodenrichtwerte“ und Vortrag von Andreas Peters: „Was bewegt die Finanzmärkte“+++

NEU BEI OT

OT 18 Wiesbaden
05.06.2018 Daniel Kemter
06.06.2018 Marten Stockhausen
OT 24 Darmstadt
26.06.2018 Dr. Alexander Wenz
OT 66 Mainz
17.05.2018 Steffen Käfer
OT 147 Trier
25.07.2018 Martin Herz

SERVICE

OT 147 Trier beschließt Stand von RT auf dem Altstadtfest mit drei Fassspenden je 100 € zu unterstützen **OT 147 Trier** unterstützt mit RT das Projekt zur Bekämpfung der Krankheit KCNQ2 mit Werbefläche auf Trikot am Everesting Markusberg www.KCNQ2.de **OT 21 Mainz** Spende 200 Euro für 3 Ziegen Anita Schmitz Verein „Helfende Hände für Nepal“. **OT 177 Bad Kreuznach** trägt Projekt Quasselsuse Grillen Kuchen Kinderschminken **OT 74 Hanau** 329,60 Eur Spende Schlachtung der Tischaus zugunsten des Franziskaner Haus Hanau

VERANSTALTUNG

15.09.2018
OT/RT74 Hanau und RT 8 veranstaltet das 18. D7 Tontaubenschießen
19.-21.10.2018
HYM Bad Kreuznach Achtung Hotelkontingent läuft Anfang September aus !!!
28.10.2018
15 Uhr **OT 177 Bad Kreuznach** Aufführung 2. Kinder Oper „Aida und der magische Zaubertrank“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren



Präsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

Vizepräsident:
N.N.

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo zusammen,
Urlaub heißt Abwechslung. Diese kurze Definition gefällt mir seit langem. Und ein Sommer, der ohne Abwechslung über Wochen gleich (heiß) bleibt, ist demnach dann auch irgendwie potentiell langweilig, oder? Also freuen wir uns doch alle darauf, wenn sich wieder was tut, wenn sich wieder was ändert. Im Herbst wird es zwei räumlich und zeitlich nahe beieinander liegende Treffen geben, bei denen Ihr was erleben und auch was bewegen könnt: Unsere Distriktsversammlung in Idar-Oberstein und das Halbjahrestreffen in Bad Kreuznach. Meldet Euch an und trefft Tabler, die wie Ihr Interesse haben, dabei zu sein und mitzumachen. Das Wetter wird bis dahin sicher auch etwas anzubieten haben. Denn irgendwann ist auch die längste Hitzewelle vorbei. YIT, Rudi

PSYCHOPATHEN IN NADELSTREIFEN

OT 310 Mannheim Prof. Dr. Volker Lingnau ist ein deutscher Wirtschaftswissenschaftler und Universitätsprofessor für Unternehmensrechnung und Controlling an der Technischen Universität Kaiserslautern. Am Tischabend in Mannheim berichtet aus seiner Arbeit. Zur Erreichung von Unternehmenszielen werden Anreizsysteme angewendet, die von einem „homo oeconomicus“ ausgehen. Dabei handelt es sich um ein Menschenbild, das in Wirtschaftsmodellen wissenschaftlich berechenbar funktioniert. Der homo oeconomicus ist rein rational, wissend, handelt unabhängig von anderen und maximiert stets seinen eigenen wirtschaftlichen Nutzen.

Prof. Lingnau verknüpft nun rationales Controlling mit einem verhaltenspsychologischen Ansatz. Dazu hatte er Psychologin eingestellt und ihr das Modell des homo oeconomicus erklärt. Deren erste Reaktion war: das ist ja ein Psychopath! Ein „homo psychopaticus“. Das führt unter Umständen zu einer Fehlfunktion der Anreizsystemen, die normalerweise zuverlässig und konform mit den Unternehmenszielen selektieren, wer aufsteigt und wer nicht. Empirische Forschung zeigt, im höheren Management trifft man scheinbar so viele Psychopathen an, wie in der Gesamtbevölkerung. Sind jene oben, weil oder obwohl sie Psychopathen sind? Psychiater diagnostizieren die Schwere psychischer Erkrankung anhand von Checklisten, die soziale und persönliche Dimensionen umfassen. Bei kranken Managern lässt sich feststellen, sie sind sozial gut integriert, persönlich aber hochgradig kaltherzig und rücksichtslos, machiavellistisch egoistisch.

Sie sind aus auf das schnelle Geld, den kurzfristigen Erfolg, den Kick. Finanzwelt und Investment Banking sind da ein ideales Betätigungsfeld. Bezüglich Wirtschaftskriminalität sind sie bei Bilanzfälschung und Insiderhandel häufig vertreten. Die Angst vor Strafe ist unterentwickelt, weil sie denken: „we are the best boys in the room“, „uns erwischen die schon nicht“. Wenn in einem Unternehmen eine derartige Kultur herrscht, hat man als Mensch schlechte Karten. Da hilft manchmal nur noch ein Rat: „Verlassen Sie das Unternehmen“. Bei der anschließenden Diskussion stellten die anwesenden Damen fest, das Problem sei hauptsächlich Männersache.



ASPEKTE ZUR PROBLEMATIK STAATLICHER GLÜCKSSPIELE

OT 7 Saarbrücken Hans-Peter Knaack ist stellvertretender Abteilungsleiter im Innenministerium des Saarlandes. Er hat Jura und Sport studiert, war bereits Staatsanwalt und Richter im Saarland. Er erläuterte uns die jahrhundertealte Tradition des Glücksspiels, das eigentlich schon immer staatlich reguliert war. Grundsätzlich wird bei jeder Form von Glücksspiel mehr verloren als gewonnen. Der Umfang an Glücksspiel in Deutschland beträgt ca. 90 Mrd. Euro im Jahr. Da Glücksspiel immer auch ein hohes Suchtpotential beinhaltet, ist eine staatliche Regulierung zwingend erforderlich, gerade auch wegen der schwierigen Rahmenbedingungen der unzähligen Glücksspiele. Ein grundsätzliches Verbot von Glücksspiel wäre kontraproduktiv, weil es dieses in die Illegalität abdrängen würde. Die Gefahren der Kriminalität und Sucht wären unkontrollierbar und signifikant größer.

Auch heute ist der Glücksspielmarkt nicht optimal reguliert und überwacht. Herr Knaack glaubt auch nicht, dass dies überhaupt möglich ist. Er erklärte uns die grundsätzlichen Beschränkungen von privatem und staatlichem Glücksspiel. Durch Suchtbekämpfung und Abhängigkeiten entstehen hohe soziale Kosten. Illegale Glücksspiel-Anbieter, wie zum Beispiel Online-Casinos auf Malta oder Gibraltar beteiligen sich nicht an diesen sozialen Kosten und fördern ungehemmt Abhängigkeiten und Suchtpotentiale, zum Beispiel durch sehr schnelle Glücksspiele, bei denen innerhalb von wenigen Sekunden gewonnen und verloren wird. Schon während des Vortrages gab es rege Diskussionen rund um das Thema Regulierung des Glücksspiels im Internet. Es gab sehr viele Wortmeldungen. Hierzu erklärte Hans-Peter Knaack eindrücklich, wie schwierig die Regulierung des Internet ist und dass hier schon schlichtweg die Kapazitäten fehlen. Darüber hinaus scheitern viele Anliegen und Versuche am mangelnden internationalen Austausch.



GUTE NACHT – GUTER TAG: SCHLAF UND SCHLAFSTÖRUNGEN

OT 7 Saarbrücken Dr. Guldner ist Chefarzt der Neurologie am Knappschaftsklinikum Saar in Püttlingen. Er erläutert, dass Untersuchungen zum Schlafverhalten vor allem im Luftverkehr durchgeführt werden. Das geht zum Beispiel auf Unglücke und Unfälle zurück, die durch eingeschlafene Flugzeugpiloten verursacht wurden. Oder aber auch auf einen Reaktorunfall in Harrisburg 1979, bei dem Mitarbeiter eingeschlafen waren, wodurch eine Kernschmelze verursacht wurde.

Schlafen ist tatsächlich nur ein typisches Phänomen für Lebewesen, die an Land leben. Meeresbewohner schlafen häufig gar nicht (z.B. Haie). Delphine beispielsweise können mit einer Gehirnhälfte schlafen und mit der anderen wach sein. Menschen können das in der Tat auch, allerdings nur in abgeschwächter Form (Schade eigentlich!). Der Zeit- und Rhythmusgeber für das menschliche Schlafbedürfnis ist das Tageslicht.

Das Schlafbedürfnis der Lebewesen ist grundsätzlich sehr unterschiedlich. Zum Beispiel benötigt ein Faultier im Schnitt 20 Std. Schlaf, eine Spitzmaus hingegen aber nur zwei Stunden. Beim Menschen nimmt das Schlafbedürfnis übrigens im Alter ab (Stichwort senile Bettflucht!). Gestört wird der normale Schlaf beim Menschen vor allem durch das Schnarchen. Dabei gibt es zwei Typen des Schnarchens: Eine ungefährliche Variante, ohne Sauerstoff-Reduzierung im Blut und eine durchaus gefährliche Variante, bei der es eben zu einer Sauerstoff-Schuld im Blut kommt. Dies führt insgesamt häufig zu Aufwachreaktionen, wodurch die Leistungsfähigkeit am Tage grundsätzlich verschlechtert wird. Nach aktuellen Erhebungen werden sogar ca. 20% der Autounfälle durch Einschlafen bzw. den sogenannten Sekundenschlaf verursacht.

Darüber hinaus ist allgemeine Schlaflosigkeit ein weiteres Problem, was nicht nur auf Schnarchen zurück zu führen ist, sondern vielfältige Ursachen haben kann. Bei Schlaflosigkeit empfiehlt Dr. Guldner folgende Verhaltensregeln:

- Konstante Schlafzeiten einhalten
- Immer das gleiche Zu-Bett-Geh-Ritual einhalten
- Unbedingt Aufstehen bei mehr als 15 Min. Schlaflosigkeit und etwas Entspannendes tun
- Einübung allgemeiner Entspannungstechniken
- Verinnerlichen, dass Probleme grundsätzlich immer am Tag zu lösen sind und nicht in der Nacht gelöst werden können

Es gibt noch ein drittes Phänomen, was den Schlaf stört, und zwar das Schlafwandeln. Schlafwandeln entsteht durch das teilweise Abschalten von Gehirn-Arealen, zum Beispiel dem Fronthirn. Dr. Guldner berichtet von teilweise unglaublichen Auswirkungen des Schlafwandels, bis hin zu einem Mord. Faszinierende und beeindruckende Aspekte des Schlafwandels! Zum Gesamtthema Schlafprobleme empfiehlt er das Buch „Mein Buch vom guten Schlaf“ des Autors Jürgen Zullei. Insgesamt war ein sehr kurzweiliger, facettenreicher und vor allem interessanter Vortrag zum Thema Schlaf und Schlafstörungen, ein Thema, das wohl jeder mal mehr oder weniger in seinem Lebensalltag selbst erfahren hat oder sich damit beschäftigen muss.

TICKER

AUS DEN PROTOKOLLEN:

„Im Verlauf der Gespräche des weiteren Abends wird von mehreren Tischmitgliedern ein Sergeant of Arms gefordert. Dessen Einnahmen wären heute ziemlich gut gewesen.“

„Man möge dem Protokollanten nachsehen, dass er diese Fülle an Wissen hier auch nicht annähernd wiedergeben kann und schon den Versuch dazu bei der Mitschrift schnell aufgegeben hat. Die Referentin schilderte auch, dass die Studienfahrten in die Antarktis keine Erholung, sondern eher anstrengend seien, wegen der klimatischen Verhältnisse und wegen des häufig erheblichen Seegangs. Nach dem Vortrag hatten wir ohnehin das Gefühl, die Tierwelt in dem Gebiet hinreichend zu kennen und deshalb auf eine solche Reise verzichten zu können.“

NEU BEI OT

- OT 7 Saarbrücken**
08.06.2018 Florian Didié
25.06.2018 Philipp Schneider
- OT 120 Bensheim**
04.06.2018 Franke Fabian
- OT 186 Weinheim**
11.06.2018 Roland Merten
- OT 235 Heidelberg-Schwetzingen**
18.07.2018 Dr. Michael Becker
05.06.2018 Matthias Pelka

VERANSTALTUNG

06.10.2018
DV RT/OT Distrikt 8 Idar-Oberstein
19.-21.10.2018
HYM bei **OT 177 Bad Kreuznach**



Präsident:
Arno Faust
OT 182 Tübingen-
Reutlingen

Vizepräsident:
Simon Bolta
OT 237 Pforzheim

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo mein Name ist Simon Bolta und ich bin quasi Wiederholungstäter. Ich war 2011 schon mal D 9 Präsident bei RT und habe das eine Jahr so genossen, dass ich mich gerne zu Arnos Vize habe wählen lassen. Ich freu mich auf spannende Jahre mit euch und bin mir sicher einige eurer Tischabende und Events besuchen zu können. Gerne dürft ihr mir auch eure Events oder Anliegen senden, die ihr gerne in der Depeche sehen möchtet. Mit Spannung erwarte ich eure Protokolle, Einladungen und persönliche Treffen auf dem HYM, der Funta, dem AGM oder einem der tollen Tischevents in unserem Distrikt. YiOT Simon



HEARTBEATS | MIT GANZEM HERZEN FÜR BEDÜRFTIGE KINDER

Unter dem Motto „HEARTBEATS | Mit ganzem Herzen für bedürftige Kinder“ wird das „Musikkorps der Bundeswehr“ am 21. März 2019 zu einem Benefizkonzert in Stuttgart antreten. OT82 und RT82 machen dabei gemeinsame Sache. Oberstabsfeldwebel Stefan Hahn, Manager des Musikkorps der Bundeswehr, stand vorab für ein Interview zur Verfügung.

Herr Hahn, das Musikkorps stellt sich in den Dienst der guten Sache. Wie kam es zur Gründung des Musikkorps? Das „Musikkorps der Bundeswehr“ wurde am 16. Februar 1957 in Rheinbach aufgestellt. Im November 1957 übernahm das Orchester erstmals Aufgaben im Rahmen des protokollarischen Ehrendienstes der noch jungen Bundesrepublik Deutschland. Zusammen mit dem Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung begleitet das Musikkorps bis heute vom Staatsempfang des Bundespräsidenten bis zur Botschafterakkreditierung den protokollarischen Ehrendienst. 1959 wurde das damalige „Stabsmusikkorps der Bundeswehr“ in seine neue Garnisonsstadt Siegburg bei Bonn verlegt.

Spielen Sie dabei nur in Deutschland? Das Musikkorps war und ist nicht nur im Inland, sondern auch bei Auslandseinsätzen ein gefragter Klangkörper. In zahlreichen europäischen Ländern, aber auch in Japan, den USA, Jordanien und Russland waren die Musikerinnen und Musiker bei herausgehobenen Auftritten zu Gast. Mit der im Jahr 2000 erfolgten Neubestimmung des Auftrages, als repräsentatives Konzertsorchester im In- und Ausland auf höchstem Niveau zu wirken, erhielt das Orchester auch seinen heutigen Namen „Musikkorps der Bundeswehr“. Herausragende Galakonzerte, u. a. im Rahmen der MidEurope in Österreich, der internationalen Konferenz der WASBE in Schweden und dem World Band Festival in Luzern trugen entscheidend dazu bei, das nunmehr repräsentative Konzertsorchester der Bundeswehr auch in der zivilen Fachwelt zu etablieren.

Berührungssängste scheinen Sie keine zu haben. Auch beim legendären Wacken-Festival waren Sie und Ihr Korps schon zu hören. Das ist richtig. Wie viele Auftritte haben Sie pro Jahr? Wir spielen jährlich rund 50 Konzerte im In- und Ausland. Wir sind stolz darauf, in den über 50 Jahren unseres konzertanten Wirkens nicht nur Tausenden von Zuhörern mit unserer Musik Freude bereitet, sondern darüber hinaus für die verschiedensten wohltätigen Zwecke über 7 Millionen Euro eingespielt zu haben.

In Stuttgart waren Sie noch nicht. Das wird sich 2019 ändern... Wir freuen uns sehr auf den Auftritt in Stuttgart und hoffen, dass möglichst viel Geld für den guten Zweck zusammen kommen wird. Denn der Erlös des Abends wird an diverse Einrichtungen gehen, die allesamt hilfsbedürftige Kinder unterstützen.

Wie sieht es mit dem Repertoire aus – was wird das Publikum im Frühjahr 2019 zu hören bekommen? Das genaue Programm wird kurzfristig festgelegt. Ich kann Ihnen aber versichern: Diejenigen, die da sind, werden ihr Kommen sicher nicht bereuen.

Das „Musikkorps der Bundeswehr“ spielt am Donnerstag den 21. März 2019 erstmalig zu einem Benefizkonzert in Stuttgart. Freut Euch auf ein herausragendes Konzerterlebnis mit Deutschlands renommiertestem symphonischem Blasorchester. RT 82 und OT 82 Stuttgart machen hierbei als Veranstalter gemeinsame Sache für den guten Zweck.

- Tickets gibt es im Vorverkauf bereits ab 17,45 Euro auf www.heartbeats-stuttgart.de
- Musikvereinen und -schulen ermöglichen wir Gruppenbesuche zu Sonderkonditionen (mehr: info@heartbeats-stuttgart.de)
- Für Unternehmen bieten wir attraktive kleine wie große Sponsoringmöglichkeiten (mehr: sponsoring@heartbeats-stuttgart.de)



GRÜNDUNGSTREFFEN

OT 227 Baden Baden i. Gr. Schon nach dem ersten Sichtungstreffen konnte der Tisch im Beisein von Wilhelm Rupflin von OT 85 (vielen Dank lieber Wilhelm für das tolle Engagement) und dem D 9 Vize Simon sein Gründungstreffen abhalten. Es wurde ein gemütlicher Abend im äußerst leckeren Restaurant Porterhouse von Nick mit Wahlen des Gründungspräsidiums und der Übergabe der Gründungsurkunde. Nicht nur Frank ist Doppelmittglied, da er die kalte Hälfte des Jahres in Südafrika weilt und bei RT Stellenbosch Mitglied ist sondern spontan entscheiden sich auch anwesende Tabler zur „Doppelmittgliedschaft“ nachdem sie davon hören, dass OT keine Altersgrenze nach unten hat.+



TRIREGIO TREFFEN 2019 - BASEL TICKT ANDERS

AM 14. SEPTEMBER 2019 FINDET IN BASEL DAS TRIREGIO TREFFEN 2019 STATT. ZIEL IST ES, DIE NACHBARLICHE FREUNDSCHAFT UNTER DEN CLUB41 UND OLD-TABLE TISCHEN AM SÜDLICHENOBERRHEIN (NORDWESTSCHWEIZ, BADEN, SÜDPFALZ UND ELSASS) UND WEIT DARÜBER HINAUS ZU ZELEBRIEREN UND ZU FEIERN. VERBRINGT EINEN TOLLEN TAG MIT UNSEREN FREUNDEN BEIM APERO NACH DER STADTRUNDFAHRT. LASST EUCH IN DIE PRAXIS DER PAPIERHERSTELLUNG ENTFÜHREN UND GENISST DEN ABEND BEI EINEM ANDEREN DINNER IN DER MARKTHALLE. ES LEBE DIE FREUNDSCHAFT! CLUB41/05 BASEL FREUT SICH SEHR DARAUF, EUCH AM 14. SEPTEMBER 2019 WILLKOMMEN ZU HEISSEN.



TICKER

OT 101 Schwäbisch Hall unterstützt seinen RT beim FEGA Fest und besucht die Freilichtspiele. Interessante Vorträge wie über das Higgs Boson vom Cern und die Vorfreude über den Grillkurs zusammen mit RT runden das Tischleben ab+++Markus Klas hat **OT 129 Schönbuch** einen Einblick in seine Arbeit als Förster im Stadtwald Sindelfingen gegeben. Es wird die Kläranlage des Zweckverbandes Sindelfingen Böblingen besucht, das Sommerfest mit RT wird besucht und das Wanderwochenende im Oktober steht bevor+++Bei **136 Lahr** gibt einen sehr spannenden Vortrag über Brandschutz in Hochhäusern, laden Tangent und RT zu Ihrem Sommerfest im August ein und haben einen Chronisten. Ob das ein offizielles Amt ist werde ich sicher noch in Erfahrung bringen.

NEU BEI OT

- OT 82 Stuttgart**
05.06.2018 Max Wuppermann
- OT 85 Ortenau**
06.06.2018 Matthias Klostermann
- OT 138 Nürtingen**
08.06.2018 Markus Krichenbauer
- 08.06.2018 Alexander Diez
- 08.06.2018 Daniel Fertig
- 08.06.2018 Stefan Kimmerle
- 08.06.2018 Markus Krichenbauer
- OT 182 Tübingen-Reutlingen**
17.05.2018 Pascal Akrami
- 14.06.2018 Joachim Kern
- OT 224 Rottweil i. V.**
27.06.2018 Wolfgang Bleise
- 27.06.2018 Boris Braun
- 27.06.2018 Holger Faulhaber
- 27.06.2018 Heiko Geiger
- 27.06.2018 Mark Gwinner
- 27.06.2018 Florian Mayer
- 27.06.2018 Nico Scholz
- OT 227 Baden-Baden i. Gr.**
29.06.2018 Ben Creyels
- 29.06.2018 Alex Dubrowsky
- 26.07.2018 Christia Kirmeier
- 29.06.2018 Carsten Klagmann
- 29.06.2018 Christoph Ludwig
- 29.06.2018 Christian Moritz
- 29.06.2018 Nik Schlegel
- 29.06.2018 Alexander Späth
- 29.06.2018 Frank Wendorff
- 26.07.2018 Michael Wertheimer
- 29.06.2018 Henning Winterberg
- OT 625 Freiburg**
11.06.2018 Dr. Mike Oberle

VERANSTALTUNG

18.-20. Januar 2019
RT/OT FUNTA & CULA in Crailsheim

D10

Präsident:

Wolfgang Koczelnik
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:

Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, nun beginnt sie also meine Zeit als Schreiberling vom Distrikt 10 für die nächsten zwei Jahre. Für die, die mich noch nicht kennen, mein Name ist Thomas Schubert, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe eine 19-jährige Tochter. Seit 2001 bin ich Tabler in Ulm. Meine Tablerzeit begann jedoch vor mehr als 20 Jahren in der Oberpfalz und ich bin seitdem mit Begeisterung Tabler, auch wenn mein Präsident lieber einen Herr Schuhmacher gehabt hätte bin ich jetzt für zwei Jahre Distriktspräsident im SCHÖNSTEN DISTRIKT, unserem Distrikt 10. Ich war schon einmal während meiner RT-Zeit im Beirat und habe es nie bereut, im Gegenteil. Ich möchte die Zeit nicht missen. Ich freue mich auf ein paar spannende Erlebnisse mit Euch, denn diese Begegnungen und Erlebnisse sind es meines Erachtens, die uns Tabler ausmachen. YIT aus meinem sehr heißen Arbeitszimmer Euer Thomas

3-D-DRUCK

OT 37 Ravensburg traf sich auch mit rund 50 Teilnehmern bestehend aus Damen, Old Tablern und Tablern an der Hochschule Ravensburg/Weingarten. Jörg (OT Friedrichshafen) berichtete über 3-D-Druck. Definitiv des 3-D-Drucks ist ein Fertigungsverfahren das element- und schichtenweise aufgebaut ist. Hierbei werden schmelzbare Werkstoffe in mm Schichten nach einem digitalen 3D Modell auf einer Trägerplatte aufgebaut.

Die Technologie ist für die Zukunft nicht mehr weg zu denken und wird sich über kurz oder lang zumindest in den industriellen Alltag integrieren. Der Umsatz mit 3D Druckern ist weltweit exponentiell gestiegen. Immer mehr Firmen investieren in diese Technologie. Dabei ist der 3-D-Druck nicht neu sondern wurde 1984 erfunden. Der 3D Druck kann mit allen schmelzbaren und/oder aushärtbaren Werkstoffen durchgeführt werden, also z.B. Kunststoffe, Stahl, Gips, Schokolade, Nudelteig, etc. Anwendung findet der 3D Druck vielfach schon z.B. in der Automation, Luftfahrt, Medizin und Schmuckindustrie.

Es gibt 4 verschiedene Druckverfahren:

- Extrusion: Hier werden PLA Kunststoffäden in mehreren Schichten aufgetragen.
- Photopolymerisation: Flüssiger Kunststoff wird nach den Vorgaben der 3D Daten mit Licht erhärtet.
- Pulver schmelzen: Pulver aus Metall oder Kunststoff wird mittels Laserstrahl miteinander verschmolzen.
- Binder jetting: Gips wird mit Harz verfestigt. Dies kann auch in verschiedenen Farben erfolgen.

Der Vorteil des 3D Drucks liegt in der Gewichts- und Materialreduzierung und der Möglichkeit komplexe bionische Formen zu erstellen. Dies ist für die Industrie sehr wertvoll da z.B. 1 kg Gewichtseinsparung im Flugzeug ca. 30 to Kerosin pro Jahr einspart.

Weitere Vorteile sind die „just in time“ Produktion von genau dem benötigten Produkt an einer beliebigen Stelle. Das heisst die dazugehörigen Daten werden heruntergeladen und überall wo ein 3D Drucker steht kann das Produkt hergestellt werden. Die bisher bekannte Supply Chain wird dadurch enorm verkürzt, da der Produzent und der Händler entfallen. Im Prinzip kann der Lieferant mit einem 3D Drucker das Produkt nicht nur liefern sondern auch herstellen. In diese Richtung sind momentan Forschungen und Investitionen von Betrieben wie DHL oder Amazon im Gange.

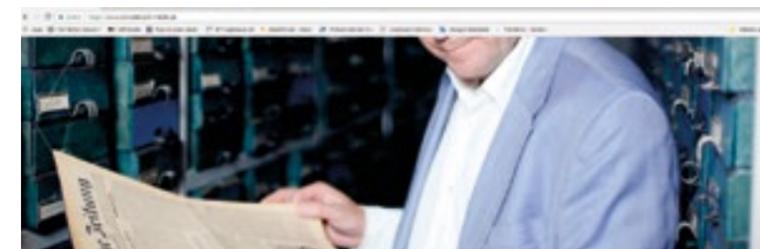
WITZ AUS SIGMARINGEN

Sohn: „Papa, wieso gibt es so wenig Frauenfußball?“
Vater: „Finde mal 11 Frauen, die das gleiche anziehen wollen!“



TONHALLE ZÜRICH

OT 139 Überlingen-Stockach hörte einen Vortrag von Andrej Kilian, 1. Geiger des Tonhalle Orchesters zum Thema „Leben und Wirken als Musiker der Tonhalle Zürich“ Herr Kilian ist gebürtiger Pole aus Krakau und seit einem Stipendienstudium 1980 in der Schweiz. Neben seiner Haupttätigkeit als 1. Geiger des weltberühmten Tonhallenorchesters ist er auch noch Mitglied in einem Quartett und als Dozent an der Hochschule tätig. Seine umfangreichen und sehr launig vorgetragenen Informationen und Anekdoten zusammenfassend in Stichworten: Bei einem Weltklasseorchester viel wichtiger als das Konzert sind die Proben (täglich 3 - 5 Stunden). Üben - nicht der Dirigent macht den Meister (das Meisterorchester). Strapazierende Konzertreisen rund um den Globus sind Alltag und beschwerlich. Wenn im Orchester eine Stelle frei wird kommen aus der ganzen Welt sofort bis zu 300 Bewerber. Das Orchester hat ein enormes Mitspracherecht sowohl bei den Besetzungen als auch bei der Auswahl der Stücke und der Dirigenten. Die weltweite Konkurrenz ist hart, das Geschäft ist schwer, ohne umfangreiches Sponsoring könnten die Orchester nicht existieren; demzufolge sind die Musiker keine Superverdiener und müssen laufend Kürzungen, z.B. bei den Tourneezulagen, hinnehmen. Speziell darauf angesprochen: Die hochgelobte Elbphilharmonie in Hamburg ist aus Musikersicht zu gut geraten; die Akustik sei so verfeinert, dass keine Reflektionen mehr möglich sind (die Musiker hören sich selbst nicht mehr), für die Orchester sei das Spielen dort unheimlich schwierig



ZUR SEITE GESPROCHEN

OT 37 Ravensburg besichtigte die Schwäbisch Media Gruppe und hat sich ausführlich über Kommunikation informiert, interessant, was manche darüber schon gesagt haben:

- „Die Medien sind wie moderne Pranger.“ *Oskar Lafontaine*
- „Die Öffentlich-Rechtlichen machen sich in jede Hose, die man ihnen hinhält, und die Privaten senden das, was darin ist.“ *Dieter Hildebrandt*
- „Die Medien sind bellende Wachhunde der Demokratie, und die Demokratie ist bekanntlich das beste politische System, weil man es ungestraft beschimpfen kann.“ *Ephraim Kishon*
- „Nachrichtensprecher fangen stets mit ‚Guten Abend‘ an und brauchen dann 15 Minuten, um zu erklären, dass es kein guter Abend ist.“ *Rudi Carrell*
- „Das größte Problem des Journalismus liegt darin, einem Auflageninstinkt ohne Rücksicht auf Wahrheit und Gewissen zu widerstehen.“ *Joseph Pulitzer*
- „Journalisten: Leute, die fragen, ohne Antworten zu bekommen. Politiker sind Leute, die antworten, ohne gefragt zu sein.“ *Norman Mailer*
- „Auch den Möbelpackern sind Leute, die Bücher lesen, zuwider. Aber sie haben wenigstens einen guten Grund dafür.“ *Gabriel Laub*
- „Die Welt ist nicht schlechter geworden. Nur der Nachrichtendienst ist heutzutage besser.“ *Unbekannt*
- „Die neuen Medien machen uns nicht dumm oder gescheit, wohl aber dümmer oder gescheiter.“ *Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker*
- „Die Fülle interessanter Informationen wächst. Die Menge dessen, was uns wirklich interessiert, bleibt gleich.“ *Ernst Reinhardt (*1932), Dr. phil., Schweizer Publizist und Aphoristiker*

NEU BEI OT

- OT 2 Konstanz**
28.06.2018 Stefan Benner
28.06.2018 Kai Haber
28.06.2018 Carsten Hoffmann
28.06.2018 Andreas Scholl
28.06.2018 Uwe Schulze
- OT 325 Heidenheim**
16.05.2018 Mathias Willeck

VERANSTALTUNG

- 15.09.2018**
Distrikt Meeting Biberach
- 17.09.2018**
OT 78 Friedrichshafen besucht Klinikum FN
- 22.09.2018**
OT 2 Konstanz Besichtigung der Stadtwerke sowie eine sehr schöne Wanderung mit Übernachtung
- 07.10.2018**
Entenrennen RT 93 Ulm Neu-Ulm
- 16.10.2018**
OT 325 Heidenheim Vortrag Prof. Träger: „Die Duale Hochschule Heidenheim - Gestern-Heute-Morgen“
- 19.11.2018**
OT 78 Friedrichshafen besichtigt die Weinkellerei Steinhauser
- 18.-20.01.2019**
OT 139 Überlingen-Stockach Skimeeting im Schildurz

D11



Präsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

Vizepräsident:
Frank Gründel
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies im Genussdistrikt, auch wenn noch Luft nach oben ist und es nach wie vor Tische gibt, von denen ich seit über 2 Jahren kein Protokoll zu Gesicht bekommen, an dieser Stelle ein großes Lob: es war dieses Mal bedeutend einfacher die D-11 Seite zu füllen! Es tut sich eine Menge in unserem D-11 aber auch bei OTD: beim HYM in Bad Kreuznach werden wir nicht zuletzt über einen neuen Namen für OTD. Ein wichtiges Thema, das uns alle angeht beraten – auch wenn es bei uns einen Tisch gibt, der der Entscheidung schon mal vorgegriffen hat...! Die Freunde von OT 177 haben ein tolles Programm auf die Beine gestellt und schon deswegen lohnt es sich, mal wieder zu reisen. Gebt euch einen Ruck und meldet euch an - ich hoffe auf eine rege Beteiligung aus dem D-11.
Wir sehen uns beim HYM – YI(O)T Michael

SEGWAY MIT SACHSEN

OT 204 Dresden Man weiß es nicht so genau: Vielleicht war es das Unbehagen vor dem noch unbekanntem Umgang mit einem Segway oder es gab andere Gründe, jedenfalls traf sich nur der „harter Kern“ der Amberger Oldies an der Segway-Station am Freizeitpark „Monte Kaolino“? Gut, dass mit Gast-Oldie Andreas Holfeld von OT Dresden, Verstärkung aus Sachsen kam. Gemeinsam wagte man dann einen Ritt auf dem Zweirad. Präsident Marc Königseder stellte nicht nur die gewöhnungsbedürftigen Gefährten mit Geländereifen, sondern mit seiner Mitarbeiterin Veronika auch eine geduldige Instruktorin. Sie leitete die Oberpfälzer sicher auf Waldwegen durch das Gelände und nach rund einer Stunde stellten alle fest, dass das Unterfangen völlig gefahrlos und für jeden schnell erlernbar ist. Alle meisterten auch den „Ritt“ durch Pfützen, über wurzelige Steigungen und unebene Gefälle. Fazit: Ein Riesenspaß – zur Nachahmung empfohlen!



FÜRTH ZU FUSS

OT 4 Nürnberg Obwohl man mit dem Verkehrsverbund sogar mit dem ÖPNV aus Nürnberg in nicht einmal einer halben Stunde in Fürth ist, gibt es Mitglieder von OT 4, die noch nie so richtig in Fürth waren. Höchste Zeit also, sich mal auf die Socken zu machen und Fürth zu erkunden. Am Ende der Führung waren sich dann alle einig: „Nürnberg's kleine Schwester“ (ob das die Fürther so gerne hören???) braucht sich überhaupt nicht zu verstecken und ist auf jeden Fall einen Ausflug wert! Malerische kleine Gässchen, lauschige Hinterhöfe mit mediterranem Flair und so manchem Geheimnis, ein alter Schornstein mit Storchennest, Eis auf die Hand und viele kleine Gelegenheiten zum Einkehren. Ein Tipp für alle Städtereisen-Liebhaber – und Nürnberg liegt ja quasi vor der Tür.



**Wir freuen uns auf unser nächstes
OT D-11 Distriktsmeeting.
Es gibt – kurz vor dem HYM eine Menge zu besprechen!
Deshalb schon jetzt vormerken:**

D-11-MEETING 29.9.2018 AB 10.30 UHR

im Restaurant „Piran“, Krumme Gasse 8 in SCHWEINFURT
Die Tagesordnung geht euch in Kürze per Mail zu.



OT 49 WEIDEN WANDERT UND KLETTERT



CHARITY SIDE BY SIDE

Im Rahmenprogramm des Jazz-Festivals „St. Georgen swingt“ präsentierten gemeinsam **RT 98 Bayreuth, LC 98 Bayreuth** und **Tablers41 198 Bayreuth** und veranstalteten einen gemeinsamen Weinstand als Charityaktion. Es kamen Spitzenweine von Luna's Delikatessen zum Ausschank und bei schönstem Wetter wurde wieder eine beachtliche Summe für die Bayreuther Serviceprojekte eingenommen.



OT 4 TRAUERT UM DIETER DEETZ

Am 21. Juni 2018 ist unser Freund Dieter Deetz verstorben. Dieter war langjähriges RT 16- und OT 4-Mitglied. Er war 2007 OT 4-Präsident und viele Jahre OT 4-Kassierer/Schatzmeister.

NEU BEI OT

OT 210 Jena
22.06.2018 David Conrad

D12

Präsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

Vizepräsident:
Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, der Distrikt 12 hat gewählt und in Lindau wurde Wolfgang Kaudewitz zum neuen Distriktspräsidenten bestimmt sowie sein Vize Peter Weinfurter. Ich hätte nicht gedacht, dass es mir mal schwer fallen würde das Amt abzugeben – aber nach diesem super Meeting in Lindau bin ich sehr beglückt über unsere großartige Truppe und den wunderschönen Abschied, den ihr mir beschert habt. Der Distrikt 12 ist lebendig und aktiv und ich weiß, ich sehe euch alle immer wieder. In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch ein wunderbares Tablerjahr.
YIT Olli

RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL

OT 232 Regensburg Seit der Gründung des OT 232 unterstützt der Regensburger Tisch Round Table 32 bei der Durchführung von Serviceprojekten. In diesem Geist freuten sich die Regensburger auch über die Satzungsänderung von OT Deutschland. Nun war es an der Zeit ein eigenes Serviceprojekt diesmal unter der Federführung von OT mit der Unterstützung von Round Table 32 Regensburg durchzuführen. Die Aufklärungsaktion „Raus aus dem Toten Winkel“ an den Grundschulen (4te Klasse) zog die Regensburger in ihren Bann. Leider auch motiviert von den schlimmen Häufungen von Unfällen in Regensburg und der Region im Zusammenhang mit rechtsabbiegenden LKWs und der Problematik Toter Winkel. RT32 Regensburg hatte bereits 2009 insgesamt 16 Grundschulen mit dieser Aktion versorgt. Damals war „Raus aus dem Toten Winkel“ im Rahmen des NSP des RT Ammerland gelaufen und erreichte über 100.000 Schulkinder. Im Juli war es in Regensburg wieder soweit. Über 200 Kinder aus 10 Klassenkonnten an der Aktion teilnehmen. Eine Sattelschlepper Zugmaschine besuchte die Prüfeninger Grundschule und ein 3 Achser mit Anhänger wurde am Dultplatz stationiert. 4. Klassen der Gerhärtinger Schule, der Regensburger Domspatzen und Kinder vom Kinderhort St. Elisabeth aus Kareth kamen hier nacheinander zur Aktion, um den besonderen „Aha Effekt“ zu erleben. Der tote Winkel des LKW wird rechtsseitig mit Absperrbändern sichtbar gemacht und die gesamte Schulklasse samt LehrerInnen stellt sich hinein. Im Verlauf darf sich jede Schülerin und jeder Schüler auf den imposanten Fahrerstrasse begeben und muss durchaus erstaunt feststellen, dass die gesamte Klasse im Rückspiegel unsichtbar geworden ist. Die Aktion baut auf diese prägende Erinnerung bei den Kindern. Zudem bekommen die Kinder einen Faltbogen mit nach Hause, den sie in ein LKW Führerhaus umbauen und sich in die Position des Fahrers begeben können. Damit lässt sich der abstrakte Begriff des Toten Winkels gut unter Kindern erklären. Alle Kinder werden aufgefordert, sich als Botschafter zu verstehen und die Thematik an andere Kinder weiterzugeben. Wie Renhard von **OT 232 Regensburg** berichtete folgt nun die zweite Aktion im Herbst diesen Jahres.



SOMMERFEST IM GRÜNEN

OT 19 München Unsere Freunde aus München luden uns ein, einen Abend in dem UniCasino der Bundeswehr Hochschule in Neubiberg zu verbringen. Frei nach dem Motto alle Tabler und Ladies aus München und Umgebung besser kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern, trafen wir uns am frühen Abend vor dem Casino zum Sektempfang. Nach einer schwungvollen Begrüßung ging es, da es Petrus mit dem Wetter nicht so gut mit uns meinte, direkt in die heiligen Hallen des Casinos. Gestärkt vom Buffet wurden wir von Paco mit Gitarre und dem „Chor“ von OT 19 auf eine musikalische Reise entführt. Beschwingt ging es durch den ganzen Abend. Viele gute Gespräche ließen den Abend viel zu schnell vergehen. Liebe Freunde aus München, vielen Dank für die Organisation des sehr gelungenen Treffens.

INNOVATIONEN AUS SONNENBLUMEN

OT 154 Dillingen Lauingen Unser Oliver Schenkmann OT141 Kempten auf Reisen oder was macht ein Pastdistriktspräsident nach dem arbeitsintensiven Amtsjahren. Wie ich das Protokoll las wurde mir auch klar, warum sich unser Oli so gut gehalten hat ;-). Mit einer beruflichen Vergangenheit in der Kosmetik- und Nahrungsmittelbranche und der guten Pflege von Barbara kann man ja auch nichts anderes erwarten. Passend zum Hochsommer hielt er einen Vortrag über „Sunflower Family – Innovation aus Sonnenblumen“.

Um das Konzept Sunflower zu verstehen, ging er zuerst auf den Fleischkonsum in Deutschland ein. Vielen ist nicht bewusst, dass 90% der in Deutschland verkauften Fleisch- und Wurstwaren aus der Massentierhaltung kommt. Dieses Fleisch ist zwar günstig, die Massentierhaltung wirkt sich aber negativ auf die Fleischqualität aus und über die Lebensbedingungen der Tiere könnte auch lange diskutiert werden. Dieses Wissen ist um so höher zu bewerten wenn man den Statistiken glauben darf, dass der Fleischkonsum auf einem absoluten Höchststand ist.

Genau da setzt nun „Sunflower“ an. Zuerst gab es die Idee Sonnenblumenöl zusammen mit den Partnern der Familie Breisinger zu erzeugen. Die Gewinnung dieses guten Öls hinterlässt bei der Verarbeitung die ausgepressten das Abfallprodukt Trester. Ziel der Firma ist es nun heute, hochwertige Produkte aus Sonnenblumen als Fleischersatz und hochwertige Proteinpulver herzustellen und zu verkaufen.

Diese Idee wird jetzt schon von vielen Menschen gerne aufgenommen. Ein grundsätzliches Umdenken hat eingesetzt. Auch große Konzerne wie Google arbeiten bereits an Planungen einer veganen Burgerkette. Auch McDonalds nimmt zukünftig vegane Burger in das Produktsortiment auf. Neben diesem Aspekt sollte man auch die Auswirkungen auf die CO2 Bilanz ernst nehmen. Ein Mensch, der sich vollwertig ohne Fleisch mit Bio-Mischkost ernährt, verursacht einen CO2 Ausstoß pro Jahr in Höhe von 336 kg. Im Vergleich dazu ist ein Mensch, dessen Ernährung auf viel Fleisch aus konventioneller Produktion beruht, für den Ausstoß von 869 kg verantwortlich. Produkte von „Sunflower“ bei denen Sonnenblumen aus Europa mit Schwerpunkt aus Rumänien sind ideal um dies pflanzliche Ernährungsvariante bereit zu stellen. Im Produktportfolio befinden sich mittlerweile Sonnenblumen Hack, Bolognese, Chili sin Carne und eine Pilzpfanne. Als Richtwert kann man davon ausgehen, dass 100g SonnenblumenHack-Chips ersetzen 350g Hackfleisch. Dies mit dem Vorteil, ohne tierische Fette und Cholesterin auszukommen. Geliefert werden stattdessen Ballaststoffe und Folsäure. Für diese Innovation erhielt Oliver 2018 in London den „World Food Innovation Award“. Respekt Oliver



KUNST DES BIERBRAUENS

OT 34 Memmingen Moderne Markenentwicklung wurde am Memminger Tisch an einem ganz besonderen Tischabend in der Gaststätte mit eigener Brauerei Names „Herr Max & Frau Hopfen“ den Tablern und Gästen näher gebracht. Natürlich wie es an solch einem besonderen Ort sein muss, führte Hausherr Max Berchtold alle Gäste durch die Brauerei und gab Einblicke in die Kunst des Bierbrauens. Zum goldenen Getränk gehört natürlich, da sorgen schon die appetitanregenden Bestandteile des kühlen Nasses dafür, auch das richtige Essen. Küchenmeister Tobias Mächtele lies es zu in seine Töpfe zu schauen und stellte speziell die regionalen Zutaten heraus. Nun aber zurück zur Markenentwicklung. Max erläuterte, wie der Prozess über Markenidentität, Positionierung, Markenerlebnis, Customer Journey bis hin zum Markenimage gelingen kann. Richtig greifbar wurde das Thema durch die herausgearbeiteten Beispiele „Magnet Schulz“ und „Herr Max & Frau Hopfen“, die seine Agentur „das formt“ jüngst umgesetzt hat. Die Krönung für den Memminger Tisch war dann noch die Verstärkung des OT Teams. Dr. Gerhard Iglhaut wurde genadelt und an den Tisch aufgenommen. Herzlich Willkommen in unserem Distrikt!



NEU BEI OT

OT 19 München
15.05.2018 Dr. Karlhermann Klöttchen
OT 34 Memmingen
17.07.2018 Priv. Doz. Dr. Gerhard Iglhaut
OT 141 Kempten
12.06.2018 Oliver Aksamit
OT 154 Dillingen-Lauingen
05.06.2018 Marcus Fache
OT 232 Regensburg
15.06.2018 Sinan Kavi

VERANSTALTUNG

22.09.2018
10-jähriges Jubiläum OT 153 Landshut
22.09.2018
Golfturnier LC 70 Passau
12.-14.10.2018
HYM 41 International Marrakesch
19.-21.10.2018
Halbjahresmeeting **OT 177 Bad Kreuznach**
02.11.2018
25-Jahrfeier **OT 154 Dillingen-Lauingen**
10.11.2018
12 er Distriktsmeeting Augsburg
02.-04.11.2018
Club 41 Meran 37. Törgelen
24.11.2018
Novemberbeisammensein **OT 232 Regensburg**

It's time to say good bye ...
Ein Nachruf für Wolfgang Lück

Wolfgang Lück

* 2.12.1934 - † 10.05.2018



Wolfgang hatte in seinem Leben drei Leidenschaften. Die erste Leidenschaft war sicherlich die Bindung zu seiner lieben Frau Carola. Bei Platz zwei und drei sind wir uns in der Reihenfolge nicht so sicher.

Wolfgang war ein leidenschaftlicher Anhänger des Serviceclubgedankens. Er war 1969 Mitbegründer von Round Table 56 Goslar und 1971 einer der ersten Präsidenten des Tisches. Die alljährlichen Europameetings (AGMs) waren für ihn eine Herzensangelegenheit. So entstand auch eine besonders enge Beziehung zu Round Table Mechelen in Belgien. Carola und Wolfgang waren auch international im Geiste von Round Table unterwegs – Indien und Südafrika waren nur zwei der Destinationen.

Es gehört zu den Regularien von Round Table, dass mit dem 40. Lebensjahr die Mitgliedschaft endet. Für Wolfgang war das kein Problem. Er wurde Gründungsmitglied bei Lions Kaiserpfalz und Old Table 14 in Goslar. Hier übernahm er von 1972 bis 1996 das Präsidentenamt. Eine Amtszeit von 14 Jahre als OT-Präsident dürfte schon für einen Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde reichen. Bei vielen Tischabenden durften wir an Wolfgangs Filmerelebnissen, die von Carola perfekt vertont wurden, teilhaben. Einige Projekte sind hier sicherlich noch in seiner Filmwerkstatt.

Die nächste Leidenschaft war seine Liebe zur dritten Dimension. Wolfgang wurde schon sehr früh vom Fußgänger zum Luftfahrzeugführer befördert. In der Startphase war der Segelflug sein Betätigungsfeld. Durch stetige Weiterbildung folgte dann die Motorfluglizenz und die Fluglehrerberechtigung.

Sein Engagement im Deutschen Aeroclub führte zu vielen Ehrungen und Auszeichnungen. Unvergessen sind die von ihm organisierten Touristikflüge, die uns quer durch Europa vom Nordkap bis Gibraltar führten. Uns ist nicht bekannt, dass in der damaligen Zeit andere Aeroclubs Vergleichbares angeboten haben. Glücklicherweise hat Wolfgang viele dieser Flüge in Bild und Ton festgehalten.

Es war für uns Round Tabler und Flieger ein großes Geschenk, Wolfgang in unseren Reihen gehabt zu haben.

Es war aber auch ein großes Geschenk Carola und Wolfgang als Freunde erleben zu dürfen.

Lieber Wolfgang, im Namen von Old Tablers und Deinen Fliegerfreunden wünschen wir Dir ein letztes mal „HALS- UND BEINBRUCH“.

Wolfgang verstarb im Alter von 87.

Ernst Großmann, Bernd Bremer, Old Tablers 14 / Goslar

Für uns alle unfassbar ist unser Freund

Hans-Christian Koehler

*13.10.1955 - † 04.07.2018



plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Sein Tod hat das Bewusstsein dafür geweckt, wie dankbar wir sein müssen für jeden Tag, den wir im Kreise unserer Angehörigen, Freunde und Geschäftspartner verbringen können.

Hans-Christian Koehler war seit 1983 Mitglied von Round Table Uelzen und hat nach seinem altersbedingten Ausscheiden mit viel Engagement die Gründung von Old Tablers 132 Uelzen vorangetrieben. Auch in den Folgejahren hat er sich intensiv für einen Zusammenhalt beider Clubs und ein freundschaftliches Miteinander eingesetzt. Dabei vermochte er in der ihm eigenen Art rasche Akzente zu setzen, zugleich aber auch mit seiner Herzlichkeit und Offenheit tiefe und langwährende Freundschaften zu begründen.

Trotz der ständigen Herausforderungen in seinem landwirtschaftlichen Betrieb und seines unermüdlichen Einsatzes für die Belange der Nordzucker Aktiengesellschaft und seiner hier seit 2011 wahrzunehmenden Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender fand er immer wieder Zeit für das gemeinsame Tischleben und die Pflege und Vertiefung der vielfältigen Freundschaften. Sein Engagement und seine Aufgeschlossenheit, seine Hilfsbereitschaft werden uns fehlen.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Brigitte und seiner Familie, für die er stets der Mittelpunkt und Halt gewesen ist.

In herzlichem Gedenken die Freunde von
Old Tablers 132 und Round Table 132 Uelzen

Der Club 41 Meran lädt herzlichst ein zum 37. Törggelen

PROGRAMM: Freitag, 2. November 2018:
Ab 17:00 Uhr - Registrierung im Hotel Marlingerhof
Ab 19:20 Uhr Get Together beim Matznerkeller an der Haflinger Straße.
Kosten 41 € bei Buchung bis 01.10.2018 - Später: 50 €
Samstag, 3. November 2018:
Ab 10 Uhr Wanderung am Marlinger Waalweg und ab 12 Uhr Mittagessen bei der Leitenschänke mit Panorama-Ausblick.
Danach Rücktransport mit Shuttle zum Hotel (im Preis inbegriffen).
46 € mit Buchung bis 01.10.2018 - Danach 55,00 €
18 Uhr: wer möchte, Schnapsverkostung beim Lahnerhof in Marling
19 Uhr: Treffen beim Lahnerhof in Marling zum Törggelen.
69,00 € mit Buchung bis 01.10.2018 - Danach 80 €
Kinder bis 14 Jahre 20 % Rabatt.
Sonntag, 4. November 2018: Abfahrt nach Hause.

Registrierung:
Randolph Riedinger, Tel. +39 335 63 99 010 Handy
E-mail: randolph@riedinger.eu
Hotel Unterkunft:
Bitte bucht direkt beim Hotel Marlingerhof
Code: Club 41 Meran
info@hotel-marlingerhof.it
www.hotel-marlingerhof.it

Doppelbett pro Person Übernachtung+Frühstück 52,00 €
Einzelbett pro Person Übernachtung+Frühstück 64,00 €
Um die Registrierung zu bestätigen, bitte nur Überweisung an:
BANCA POPOLARE DI SONDRIO
IBAN: IT71Q 05696 58590 00000 2972X47

41 INTERNATIONAL HYM 2018 / MARRAKECH

Welcome to Africa land

Morocco
12th - 14th
October
2018

The 41ers Post
ILLUSTRATED NEWSLETTER
41 CLUBS OF INDIA

Est. 1972 November 24, 2017

AGM 2018: CHANDIGARH
AGM
AT
HOTEL HYATT REGENCY
23rd - 25th SEPT. 2018

300 days countdown.
And we shall meet downtown!

In Chandigarh, a beautiful city.
For lots of fun and merriment in Punjab & more!

41 Clubs of India
38th AGM - 2017-18

Vorläufige Tagesordnung HYM in Bad Kreuznach:

EINLADUNG

Zur OTD-Delegiertenversammlung des Halbjahrestreffen von Old Tablers Deutschland am Samstag, den 20. Oktober 2018 in Bad Kreuznach
Tagungsort: Sitzungssaal der Kreisverwaltung Bad Kreuznach, Salinenstraße 47, 55543 Bad Kreuznach
Beginn: 9 Uhr
Ende: ca. 13 Uhr

Delegiertenversammlung:

- TOP 1:** Begrüßung
- TOP 2:** Ehrengedenken
Grußworte
- TOP 3:** Festlegung der Tagesordnung
- TOP 4:** Genehmigung des Protokolls
der letzten Delegiertenversammlung
- TOP 5:** Kurzberichte des Präsidiums und der IROs
- TOP 6:** Aussprache zu den Berichten
- TOP 7:** Berichte von Beirat, Referenten und
den aktuellen OTD-Arbeitsgruppen
- TOP 8:** Aussprache zu den Kurzberichten
- TOP 9:** Anträge zum AGM 2019 in Weimar
- TOP 10:** Beiträge aus der Versammlung
- TOP 11:** Verschiedenes

Gemeinsamer Imbiss
Beginn: 13 Uhr Ende: 14 Uhr

Beiratsmeeting
Beginn: 14 Uhr Ende: 16:30 Uhr

Georg Pfaff
OTD-Präsident 2018/19



GRUSSWORT



Liebe Ladies,
die Sommerzeit lädt dazu ein zu feiern und die lauen Abende zu genießen. Doch vorher wird kräftig organisiert und geplant – sei es für das Jubiläum, die Charter oder für den guten Zweck. Liest man Eure Protokolle und Berichte, so ist es ziemlich „wuselig“ bei TC – genau das ist, was so viel Spaß macht zu lesen und zu hören... Ich kann es hören: „be a voice – not an echo!“ Macht bitte weiter so und genießt den Sommer und die Begegnungen. Ich freue mich viele von Euch auf dem Halbjahresmeeting in München zu treffen

In Freundschaft

Linda Rodriguez-Sierra
TCD-Präsidentin 2018-19

www.tangent-club.de

CHARTER TC 28 OLDENBURG

Unter unserem Motto „Die tollsten Frauen sind immer ein bisschen verrückt“ haben wir am 02.06.2018 unsere Aufnahme in den Kreis der Tangent-Clubs Deutschland und Agora International feiern dürfen.

Bei der Organisation haben wir uns um eine wunderbare Lokation, ein sehr leckeres Grillbuffet, gute Musik und natürlich herrliches Sommerwetter gekümmert. Aus ganz Deutschland ist man unserer Einladung gefolgt und so konnten wir auch Ladies aus 7 Tangent-Clubs begrüßen.

Der Abend begann mit einem kurzen Rückblick unserer Entstehung. Zur Gründung noch 12, standen wir mit jetzt 15 Ladies vor unseren Gästen. Mit ihrer lustigen Art hat die TCD Präsidentin Linda den Charterakt vollzogen und uns die Charterurkunde überreicht. Besonders die englischen, mit französischem Akzent übermittelten Grußworte der Agora-Präsidentin Isabelle Séguinot, haben sehr zur Erheiterung beigetragen. Unser Dank gilt auch allen anwesenden Clubs und den Ladies vom LC 28 für ihre tolle Gesangseinlage und einen prallgefüllten Einkaufs-Shopper. Nach ausgiebiger Feier bis tief in die Nacht freuen uns nun über ein schönes TC-Leben, auf tolle TC-Treffen, nette Gespräche und vieles mehr.

Durch die vielen finanziellen Geschenkwendungen können wir jetzt unserem ersten Serviceprojekt - Kontaktgruppe Down-Syndrom-Kids Oldenburg - 1300,- € überreichen.

Alexandra Warns, Präsidentin TC 28 Oldenburg



15 JAHRE LC UND TC 55 SCHLESWIG

Der LC und TC 55 Schleswig hat zum 15. Jubiläum eingeladen. Zum Empfang gab es den bekannten und sehr leckeren »Rhaseta«, bekannt vom TC 55 und ihrem Getränkeausschank beim Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF). In den sehr schön geschmückten Räumlichkeiten gab es wie immer ein großes Hallo. Über die vielen Luftballons an der Decke wunderten wir uns.

Sarah, LC 55 Präsidentin, eröffnete den Abend und begrüßte die Gäste. Imke, TC 55 Präsidentin, begrüßte Ladies vom TC 3 Kiel, TC 7 Lübeck, TC 10 Hamburg, TC 16 Südtondern, LC 47 und TC 47 Mölln, TC 100 MainMetropolen und TC 31 Walsrode sowie Gäste von OT 67 Neumünster und OT und RT 113 Schleswig und alle anderen Gäste. Nach einer kurzen Ansprache wurde zum Essen gerufen. Der Charterteller mit vielen kleinen Häppchen war sehr lecker.

Anschließend wurden die Glückwünsche mit kurzweiligen Reden und vielen Geschenken überbracht. Über die vielen Sektflaschen hat sich niemand wirklich gewundert. Die Ladies vom TC 3 Kiel überraschten mit einem kleinen Vortrag – sie haben dem TC 55 Schleswig eine neue TÜV-Plakette für die nächsten 15 Jahre überreicht. Wir haben viel gelacht.

Für eine „Flying«-Tombola“ wurden die Lose verkauft, dafür die Luftballons an der Decke. Als die Lose verkauft waren, gingen wir zusammen in den schönen Garten und haben die Luftballons starten lassen. Jeder hat seinem Luftballon die Daumen gedrückt, dass er den Weg an den Bäumen und Dächern vorbei in die Freiheit findet.

Und schon wurde der Tanz eröffnet, dazu lief parallel eine Präsentation von den 15 Jahren LC und TC 55 Schleswig. Die Tanzfläche wurde gut besucht. In einem Nebenraum konnten wir uns fotografieren lassen. Die Bilder wurden im Laufe des Abends ausgedruckt und wir konnten sie für eine Spende gleich mitnehmen.

DANKE an die Ladies vom LC und TC 55 Schleswig für einen wunderschönen Abend, der viel zu schnell zu Ende ging.

Dagmar, TC 100 MainMetropolen, TCD Web Lady

JAZZ-BENEFIZKONZERT TC 21 WESERBERGLAND

Joy und Jazz mischten sich bei der diesjährigen Benefizveranstaltung des Tangent Clubs Weserbergland 21 in Bückeburg. Die fünfköpfige Band namens „Deutsche Jazzhilfe Hameln“ spielte Kompositionen von Doldinger bis Metheny und wurde für ihre Präsentation und urwitzigen Kommentare zu jedem Stück mit Standing Ovations gefeiert. Rund 120 Gäste fanden im historischen Konzertsaal des Herminenpalais Platz, genossen Ambiente, Deko (Danke LC 21!), delikate Snacks und belohnten TC 21 mit 2000 Euro Erlös. Er kam dem Kinderhilfsverein CFC zugute, der mit seinem Engagement seit 2007 Kinder aus hilfsbedürftigen Familien der Region materiell unterstützt sowie Integration und ein „Dabeisein“ ermöglicht.

Marion Ciotti

TC Weserbergland 21





FAMILIENTREFFEN AGORA 1 IN SANDNES, NORWEGEN

Im Juni hatte der Agora Club 1 Sandnes zum 5jährigen Geburtstag eingeladen. Neben uns Möllnern kamen Gitta und Birgit aus Kulmbach, auch Patenkinder, neun Ladies (Patenschwestern) aus Southend-on-Sea/GB, echs Ladies aus Belgien, weisländische Patentanten und sogar Ashwina aus Indien. Das Programm war vielseitig und sonnig: Leysefjord- Bootsrundfahrt, Tomatenfarm-Besichtigung, Klosterbesuch.

Den krönenden Abschluss bildete die eigentliche Geburtstagsfeier in Anne's umgebauter Scheune. Der Abend startete musikalisch mit einer 16jährigen angehenden Gesangsstudentin, die uns alle mit ihrer fantastischen Stimme zu Tränen rührte. Nach zahlreichen Grußworten, leckerem Lachs und selbstgemachten Torten wurde die Tanzfläche gestürmt. Wir wissen nicht, ob es ein norwegischer Brauch ist, jedenfalls sorgten die bereitgelegten Masken, Perücken und Hüte dafür, dass alle Ladies verkleidet ihren Spaß hatten. Es wurde getauscht, gelacht und wiedererkannt: „It`s me!“

Wahrlich ein tolles Wochenende mit vielen Highlights und supernetten Gastgeber. Da wollen wir wieder hin!!!

Sabine, Martina und Karen
TC 47 Mölln



Eure Editorin
Marion Ciotti
TC 21 Weserbergland

E-Mail:
marion.ciotti@gmx.de

Liebe Ladies,

ich trete in die Fußstapfen von Imke Greve, bei der ich mich für Ihre wunderbare Unterstützung zur Amtseinführung bedanke. Ich freue mich über ein spannendes Jahr und eure Zusendungen, Berichte und Bilder. Wir wachsen und gedeihen, es gibt neue Charterveranstaltungen, internationalen Austausch und vieles mehr. Interessant auch der Bericht der TCD-Pastpräsidentin zum abgelaufenen Jahr. Jede bereichert TC auf die eigene Weise. Mögen wir den Herbst bunt gestalten!

Marion Ciotti

TERMINE:

National	
25.08.2018	Nordtreffen TC 47 Mölln
01.09.2018	Charter TC 63 Dortmund i. Gr.
08.09.2018	Charter TC 51 Mönchengladbach i. Gr.
09.11.2018	HYM München
01.12.2018	WPK-Abfahrt Hanau
18.-20.01.2019	Funta/Cula Crailsheim
03.-05.05.2019	AGM München

INTERNATIONAL	
05.-07.10.2018	ACI Conference Gent/Belgien

RÜCKBLICK TCD PASTPRÄSIDENTIN CLAUDIA WOLLKOPF

Wie ich ins Amt geriet:

in einer Umfrage 2012 sagte ich ja, ich will (mal irgendwann) und beim 2. Nachfragen habe ich gedacht "jetzt oder nie"

Wovor hatte ich am meisten Muffensausen:

wahrscheinlich vor jeder Rede neu und davor, beim AGM nichts zu vergessen

Mein größtes Fettnäpfchen:

in meinem Elan andere übersehen und nicht entsprechend gewürdigt zu haben

Was war mein Highlight:

tiefe Freundschaft und Side-by-Side immer wieder erleben zu dürfen – und AC Luxembourg zur Gründung überzeugt zu haben

Was habe ich gelernt:

meine Limits (Zeitbudget und Überzeugungskraft) und meine Stärken zu erkennen wie Empathie, Belastbarkeit und Teamgeist

Was würde ich anders machen:

Einiges – aber wahrscheinlich fast nichts – ich bin ICH, mit allen Macken und Stärken

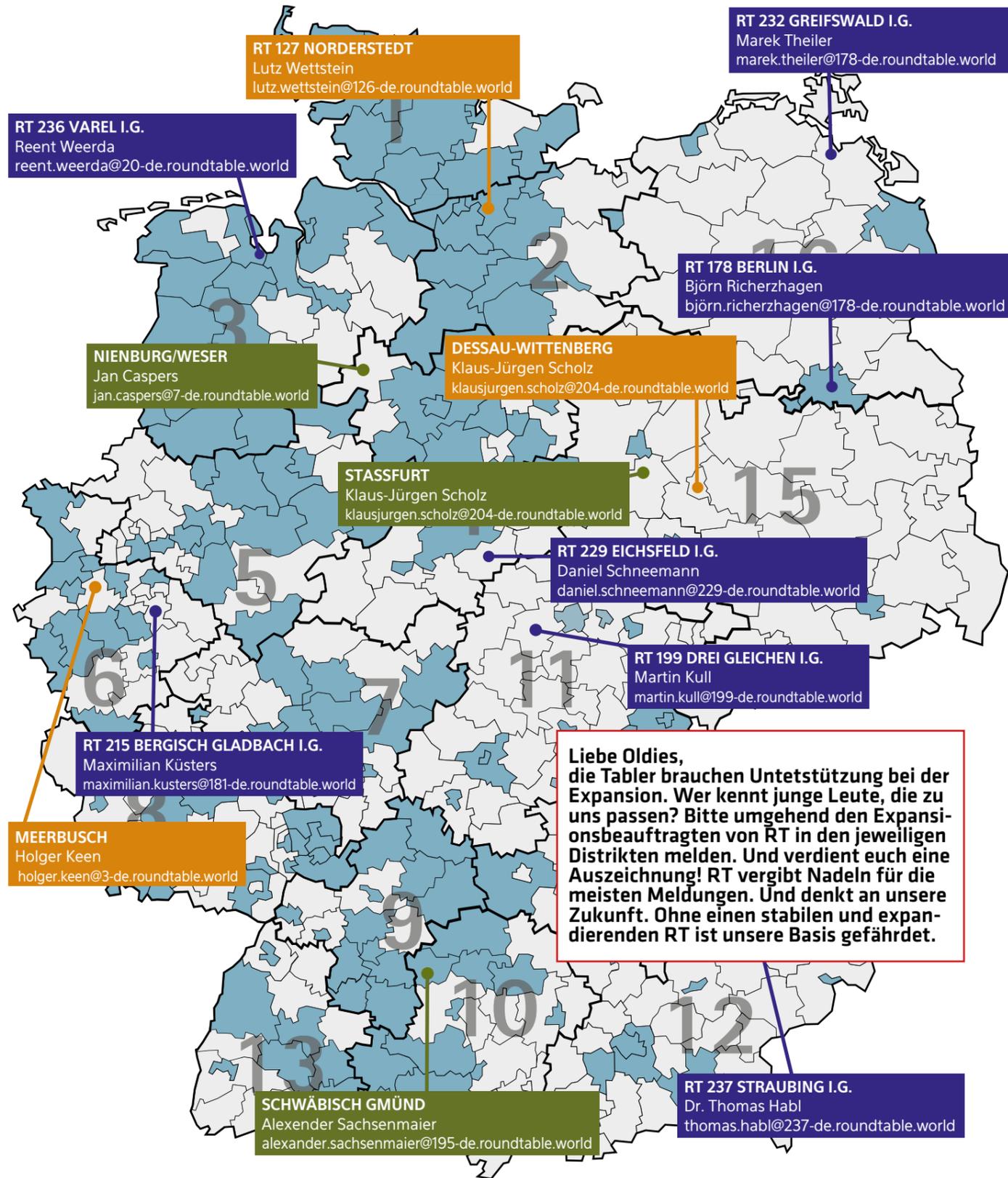
Meine Empfehlung für Anwärter:

so sein wie Ihr seid und keine Angst vor Schwächen!

Das Wichtigste ist:

jede bringt auf Ihre Weise etwas mit, das uns bereichert – es kommt nur darauf an, etwas zu tun - frei nach meinem Motto „Act - und unser Leben wird reicher“





Liebe Oldies, die Tabler brauchen Untertstützung bei der Expansion. Wer kennt junge Leute, die zu uns passen? Bitte umgehend den Expansionsbeauftragten von RT in den jeweiligen Distrikten melden. Und verdient euch eine Auszeichnung! RT vergibt Nadeln für die meisten Meldungen. Und denkt an unsere Zukunft. Ohne einen stabilen und expandierenden RT ist unsere Basis gefährdet.

SPRÜCHE

- „Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung. Ich glaube an das Pferd.“
Wilhelm II., Deutscher Kaiser
- „Die Erfindung eines Gottlieb Daimler wird für die Entwicklung des Verkehrsgeschehens wohl ohne große Bedeutung bleiben.“
Großer Brockhaus, 1896
- „Das Auto ist jetzt vollkommen. Es bedarf keiner Verbesserung mehr.“
Allgemeine Automobil Zeitung, Berlin 1921
- „Wir bauen Autos die keiner braucht, aber die jeder haben will.“
Ferdinand Porsche
- „Ein Sportwagen ist die einzige Sitzgelegenheit, die es uns ermöglicht, von unten auf andere herabzuschauen.“
Robert Lembke, Showmaster
- „Mit den Menschen ist es wie mit den Autos. Laster sind schwer zu bremsen.“
Heinz Erhardt, Humorist
- „Ich habe mein Geld für Alkohol, Weiber und schnelle Autos ausgegeben, den Rest habe ich einfach verprasst.“
Fussballer George Best

OLDIE HISTORYS ...



Haustiere sind bekanntermaßen intelligent. Sie nehmen an den Gepflogenheiten des „Herrchens“ teil und versuchen es ihm nachzumachen. So freut sich Kater „Zwergie“ von Oldie Wilhelm Rupflin (OT 82 Ortenau) alle drei Monate auf die neue Ausgabe der Depesche und macht sich sofort darüber her. So eine ganze Ausgabe zu lesen ermüdet natürlich auch und so lässt sich Zwergie dann jedesmal dahinsinken und von den tollen Events bei OT träumen.

HEART BEATS
www.heartbeats-stuttgart.de

Von ganzem Herzen für bedürftige Kinder.
Das Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr.

Donnerstag, 21. März 2019, 19:30 Uhr
Liederhalle Stuttgart / Hegelsaal

Kartenvorverkauf:
www.easyticket.de | 0711/2 55 55 55

TABLERS 82



HJT-SET

Beim HJT direkt am Devo-Stand abholen

und **35 %** sparen



Tasche, Isolierflasche, Doppellogo-Aufkleber außen, Autoaufkleber innen, Doppellogo-Pin und OT-Nadel

Regulär inkl. Porto 30,50 Euro

jetzt für **19,90 Euro**

www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Telefon: 07131 2780286

Nationale Veranstaltungen

19.10.-21.10.2018	HYM in Bad Kreuznach
18.01.-20.01.2019	FUNTA/CULA in Crailsheim
31.05.-02.06.2019	AGM OTD in Weimar
08.11.-10.11.2019	HYM OTD in Hof
22.05.-24.05.2020	AGM OTD in Schleswig

Distrikt- und Clubveranstaltungen

15.09.2018	DV D10 in Biberach
22.09.2018	DV D9 in Tauberbischofsheim
22.09.2018	DV D2 bei OT und RT Pinneberg
29.09.2018	DV D11 in Schweinfurt
06.10.2018	DV D6 in Düsseldorf
06.10.2018	DV D8 OT/RT Idar-Oberstein
27.10.2018	DV D3 Bremen-Lesmona
27.10.2018	DV D5 in Warendorf
02.11.2018	25 Jahre OT 154 Dillingen-Lauingen
03.11.2018	DV D4 in Walsrode
03.11.2018	Charter OT 214 Herzogtum Lauenburg
10.11.2018	DV D12 in Augsburg
17.11.2018	DV D1 in Rendsburg
17.11.2018	DV D7 in Dillenburg
16.03.2019	DV D1 Side by Side in Neumünster

Internationale Veranstaltungen

21.09.-23.09.2018	AGM Indien in Chandigarh
22.09.2018	AGM Marokko
28.09.-30.09.2018	AGM Belgien in Arlon
28.09.-30.09.2018	AGM Rumänien
12.10.-14.10.2018	HYM 41 International in Marrakesch
26.04.-28.04.2019	AGM 41 International in Brüssel
31.10.-03.11.2019	HYM 41 International in Malta

